



NEXT LEVEL
In Agility



**NEXT LEVEL
In Agility**





„In Agility – mit diesem Motto wollen wir im laufenden Geschäftsjahr an die Leistung 2022 anknüpfen.

Die Rahmenbedingungen bleiben anspruchsvoll. Wir bleiben in Bewegung. Wir erhöhen die Anpassungsgeschwindigkeit weiter, arbeiten an unseren nachhaltigen Gesellschaftsbeiträgen und der Digitalisierung.

2022 konnten wir dank unserer Anpassungsgeschwindigkeit und dank des außerordentlichen Einsatzes unserer 1.841 Mitarbeiter die Herausforderungen meistern. Mit Erfolg, wie Ihnen der Blick auf die Geschäftszahlen 2022 und auf den vorliegenden Geschäftsbericht zeigen wird.“



Andrea Holzbaaur, CFO, GESCO SE

Kurzprofil

Die GESCO-Gruppe bündelt die Kraft des technologiegetriebenen Mittelstands in einer Aktie. Die Bandbreite reicht vom Werkzeugstahl bis zu Edelstahlbehältern, von Papierstäbchen bis zum Tragarm für die Medizintechnik. Viele der Tochtergesellschaften sind Marktführer, zum Teil in besonderen Nischen, aber alle sind anerkannte Player mit etablierten Marken. Die zehn Unternehmen sind drei Segmenten zugeordnet, die sich an Endkundenmärkten orientieren.

582,3

Millionen € Umsatz

(Vorjahr: 488,1 Mio. €)

1.841

**Mitarbeiter weltweit
(zum Bilanzstichtag)**

33

Standorte weltweit

3

Segmente

49,4

**Millionen € EBIT
(Vorjahr: 44,6 Mio. €)**

3,12

**€ Ergebnis je Aktie
(Vorjahr: 2,48 €)**

25

Jahre

**ist GESCO an der Frankfurter
Börse notiert.**

GESCO im Überblick

Kennzahlen GESCO-Konzern (IFRS)

		2012 / 2013	2013 / 2014	2014 / 2015	2015 / 2016	2016 / 2017	2017 / 2018
		01.04. – 31.03.	01.04. – 31.03.	01.04. – 31.03.	01.04. – 31.03.	01.04. – 31.03.	01.04. – 31.03.
Geschäftsjahre bis 2018 / 2019: 01.04. – 31.03.							
Rumpfgeschäftsjahr 2019: 01.04. – 31.12.							
Geschäftsjahre ab 2020: 01.01 – 31.12.							
Umsatz	T€	440.417	453.336	451.434	494.014	482.480	547.193
davon Inland	T€	286.609	300.263	303.597	323.862	302.419	335.981
davon Ausland	T€	153.808	153.073	147.837	170.152	180.061	211.212
EBITDA	T€	51.763	48.719	46.171	53.261	49.745	57.404
EBIT	T€	37.341	32.010	27.300	31.457	22.137	33.789
Ergebnis vor Steuern (EBT)	T€	33.825	29.018	24.553	28.828	19.187	31.861
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	T€	- 11.088	- 9.261	- 10.401	- 10.307	- 9.458	- 13.690
Steuerquote	%	32,8	31,9	42,4	35,8	49,3	43,0
Konzernjahresergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen (nach Anteilen Dritter)	T€	-	-	-	-	-	-
Ergebnis je Aktie	€	-	-	-	-	-	-
Konzernjahresergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (nach Anteilen Dritter)	T€	-	-	-	-	-	-
Ergebnis je Aktie	€	-	-	-	-	-	-
Konzernjahresergebnis aus fortgeführten und auf- gegebenen Geschäftsbereichen (nach Anteilen Dritter)	T€	20.916	18.121	12.350	16.127	7.890	16.099
Ergebnis je Aktie ¹⁾	€	2,10	1,82	1,24	1,62	0,79	1,49
Investitionen in Sachanlagen ²⁾	T€	21.609	27.164	29.525	23.974	19.788	24.638
Abschreibungen auf Sachanlagen	T€	12.190	14.136	15.475	16.940	24.009	17.989
Eigenkapital ³⁾	T€	166.500	176.604	182.803	195.773	214.095	224.265
Bilanzsumme ³⁾	T€	357.547	379.950	403.739	410.175	439.915	456.256
Eigenkapitalquote ³⁾	%	46,6	46,5	45,3	47,7	48,7	49,2
Mitarbeiter ^{3) 4)}	Anzahl	2.292	2.360	2.465	2.537	2.535	2.489
davon Auszubildende ³⁾	Anzahl	120	144	156	153	138	134
Aktienkurs (XETRA) zum Ende des Geschäftsjahres ¹⁾	€	25,18	25,38	25,46	24,71	24,96	28,50
Dividende je Aktie ⁵⁾	€	0,83	0,73	0,58	0,67	0,35	0,60

¹⁾ Geschäftsjahre 2012 / 2013 bis 2015 / 2016 angepasst gemäß Aktiensplit 1 : 3 vom Dez. 2016.

²⁾ Ohne Zugänge aus Veränderungen des Konsolidierungskreises.

³⁾ Zum Bilanzstichtag.

⁴⁾ Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird im Text häufig das generische Maskulinum verwendet.

⁵⁾ Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung 2023.

			Fortgeführte Geschäfts- bereiche	Fortgeführte Geschäfts- bereiche	Fortgeführte Geschäfts- bereiche		
	2018 / 2019 01.04. – 31.03. wie berichtet	2018 / 2019 01.04. – 31.03. angepasst	2019 01.04. – 31.12. Rumpf- geschäftsjahr (9 Monate)	2019 01.04. – 31.12. Rumpf- geschäftsjahr (9 Monate)	2020 01.01. – 31.12. Volles Geschäftsjahr (12 Monate)	2021 01.01. – 31.12. Volles Geschäftsjahr (12 Monate)	2022 01.01. – 31.12. Volles Geschäftsjahr (12 Monate)
	574.532	580.254	439.619	354.813	397.225	488.051	582.273
	351.272	353.178	258.844	194.477	212.225	252.806	280.988
	223.260	227.076	180.775	160.336	185.000	235.245	301.285
	73.498	68.375	44.035	37.005	33.357	62.188	67.738
	47.646	42.101	23.470	24.412	16.693	44.572	49.433
	45.420	39.809	21.804	23.363	12.889	42.719	49.459
	-15.443	-14.042	-8.076	-7.650	-6.009	-13.243	-13.196
	34,0	35,3	37,0	32,7	46,6	31,0	26,7
	-	-	-	14.512	5.829	26.876	33.824
	-	-	-	1,34	0,54	2,48	3,12
	-	-	-	-2.126	-22.405	-14	0
	-	-	-	-0,20	-2,07	0,00	0,00
	26.598	22.582	12.386	12.386	-16.576	26.862	33.824
	2,46	2,08	1,14	1,14	-1,53	2,48	3,12
	23.838	23.354	15.838	9.014	7.907	12.670	15.577
	19.081	19.415	17.487	10.153	13.346	13.385	13.564
	244.261	250.567	250.428	-	227.770	255.734	274.706
	509.513	525.486	506.099	-	390.821	449.535	473.913
	47,9	47,7	49,5	-	58,3	56,9	58,0
	2.662	2.684	2.718	1.756	1.695	1.783	1.841
	134	108	130	60	63	66	60
	22,75	22,75	18,86	18,86	18,35	25,50	24,10
	0,90	0,90	0,23	0,23	0,00	0,98	1,00

582,3

Millionen € Umsatz

49,4

Millionen € EBIT

3,12

€ Ergebnis je Aktie

01

An unsere Aktionäre

01 _ Vorwort des Vorstands _____ 10

02 _ Bericht des Aufsichtsrats _____ 16

03 _ Die GESCO-Aktie _____ 24

04 _ Erklärung zur Unternehmensführung _____ 30

05 _ Vergütungsbericht _____ 40



02 Zusammengefasster Lagebericht

01 _ Grundlagen des Konzerns _____	55
02 _ Wirtschaftsbericht _____	60
03 _ Sonstige Angaben _____	71
04 _ Prognose-, Chancen- und Risikobericht _____	72
05 _ Internes Kontroll- und Risikomanagement- system bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess _____	81
06 _ Übernahmerelevante Angaben _____	82
07 _ Erklärung zur Unternehmensführung _____	85

03 GESCO Finanzen

01 _ GESCO SE Kurzfassung des Jahresabschlusses _____	88
02 _ GESCO SE Konzernabschluss _____	90
Bilanz _____	90
Gewinn- und Verlustrechnung _____	92
Gesamtergebnisrechnung _____	93
Eigenkapitalveränderungsrechnung _____	94
Kapitalflussrechnung _____	96
Anhang _____	97
03 _ Versicherung der gesetzlichen Vertreter _____	137
04 _ Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers _____	138

Finanzkalender _____	146
Aktionärskontakt / Impressum _____	147



01

An unsere Aktionäre

01 _ Vorwort des Vorstands	10
02 _ Bericht des Aufsichtsrats	16
03 _ Die GESCO-Aktie	24
04 _ Erklärung zur Unternehmensführung	30
05 _ Vergütungsbericht	40

Vorwort des Vorstands





Unsere Rolle sehen wir darin, unsere Tochtergesellschaften bestmöglich zu unterstützen, ihren gesellschaftlichen Beitrag zu leisten.

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

wir befinden uns in einer unruhigen Weltlage, die sich wahrscheinlich auch in den nächsten Jahren weiter fortsetzen wird. Maßgeblich geprägt werden diese Rahmenbedingungen aktuell vom Krieg in der Ukraine, der dort ein entsetzliches Leid verursacht. Aber auch die weiteren Herausforderungen aus der Coronakrise und der Klimaentwicklung erfordern unsere Aufmerksamkeit. Unsere Rolle als GESCO SE sehen wir darin, allen diesen Herausforderungen bestmöglich zu begegnen, mit ihnen umzugehen und unseren gesellschaftlichen Beitrag zu leisten. Auch in einem herausfordernden Jahr 2022 ist es uns gelungen, die GESCO SE ein gutes Stück weiterzuentwickeln.

Am 24.03.1998 war es so weit: Die GESCO-Aktie wurde erstmalig in Frankfurt an der Börse aufgerufen und gehandelt, gestartet seinerzeit mit einer deutlichen Überzeichnung und mit einem Kurs von 42,50 DM (entspricht 21,73 €). Berücksichtigt man den 2016 durchgeführten Aktien-Split von 1:3 und die jährlichen Dividenden, so hat sich ein Investment in GESCO für den langfristigen Aktionär durchaus gelohnt. In den letzten 25 Jahren hat sich GESCO vor allem auch operativ erkennbar weiterentwickelt, von der Lösung von Nachfolgeproblemen im deutschen Mittelstand hin zu einer echten Industrie-Gruppe mit vielen Weltmarktführern. Wir freuen uns sehr, Ihnen in diesem Jubiläumsjahr erneut einen Bericht mit Bestwerten für das Geschäftsjahr 2022 vorlegen zu können. Der Umsatz stieg auf 582,3 Mio. €, ein Plus von 19 % im Vergleich zum Vorjahr. Besonders stolz macht uns der Umsatzanstieg im Vergleich zu 2018, wo zuletzt das Niveau von 580,3 Mio. € erreicht wurde, seinerzeit aber noch mit 18 Tochtergesellschaften. Der Konzernjahresüberschuss 2022 übertrifft mit 33,8 Mio. € das Vorjahr sogar um 26 % und unterstreicht damit die innere Stärke unserer Tochtergesellschaften.

**GESCO –
25 Jahre an
der Börse**

Zum 25-jährigen Börsenjubiläum schlägt die Verwaltung der GESCO SE der kommenden Hauptversammlung nach einem erfolgreichen Geschäftsjahr eine Dividende von 1,00 € je Aktie vor. Wir sind der Überzeugung, dass dieser Dividendenvorschlag vor dem Hintergrund der geplanten Wachstumsakquisitionen bei gleichzeitiger Teuerung von Finanzmitteln nachvollziehbar ist. Mit diesem Vorschlag berücksichtigen wir das berechnete Interesse der Aktionäre, am Geschäftserfolg angemessen beteiligt zu werden, beachten aber auch das Interesse des Unternehmens, liquide Mittel für anstehende Akquisitionen aufzubauen.

Hauptversammlung 2023

Die Hauptversammlung wird, wie bei GESCO üblich, erneut in Präsenz abgehalten. Am 12. Juni 2023 findet diese im SANAA-Gebäude auf dem Weltkulturerbe der Zeche Zollverein in Essen

statt. Wir freuen uns darauf, Sie über das abgelaufene Geschäftsjahr zu informieren, aber noch viel mehr darauf, Ihnen den Weg in die Zukunft zu präsentieren. Dies wird nicht wie üblich nur der Vorstand tun. Vielmehr haben Sie am Tag der Hauptversammlung die Möglichkeit, alle Tochtergesellschaften vor Ort besser kennenzulernen. Als Auftakt in den Tag stellen sich Ihnen ausgewählte Tochtergesellschaften bereits vor dem offiziellen Hauptversammlungsteil im separaten Auditorium vor. Nach dem offiziellen Teil werden Sie weitere Tochtergesellschaften erleben. Über den gesamten Tagesverlauf stehen Ihnen alle Geschäftsführer unserer Tochtergesellschaften für individuelle Gespräche an informativen Marktplätzen zur Verfügung. Wir möchten Ihnen durch diese Leistungsschau einen tiefen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten unserer Tochtergesellschaften geben. So wollen wir ein wenig das „Hidden“ in Hidden Champions reduzieren.

Am 12. Juni 2023 findet die Hauptversammlung im SANAA-Gebäude auf dem Weltkulturerbe der Zeche Zollverein in Essen statt.



Die Transformation der GESCO SE ist weit fortgeschritten. In den letzten Jahren lag der Fokus auf dem Portfolio-Umbau: Wir haben uns konsequent von den Automotive-Abhängigkeiten getrennt und durch punktuelle Zukäufe unsere Tochtergesellschaften substanziell gestärkt. Den Post-Merger-Integration-Prozess innerhalb der UMT-Gruppe konnten wir bereits früher als geplant im Geschäftsjahr 2022 abschließen. Mit der Zusammenführung der Sommer & Strassburger und der HUBL unter der INEX – solutions haben wir eine starke Basis für weitere Akquisitionen geschaffen.

GESCO – In Agility

Unsere Strukturen sind nun für weiteres Wachstum vorbereitet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir das Beteiligungsportfolio jedoch nicht im geplanten Maße ausbauen. Der Grund ist einfach: Manchmal lag der geforderte Kaufpreis zu hoch, um daraus mit unseren Methoden langfristig einen Wertzuwachs zu generieren. Viel häufiger waren wir von den Erfolgsaussichten nicht überzeugt, aus diesen Unternehmen echte Marktführer entwickeln zu können. Unsere oberste Devise bleibt: Wir machen keine schlechten Deals. Wir sind davon überzeugt, dass sich aus



„Mit NEXT LEVEL 25 haben wir die Geschäftsmodelle der Tochtergesellschaften an Megatrends ausgerichtet. Vor allem Trends wie Gesundheit, Globalisierung, Mobilität, Konnektivität, Individualisierung, Neo-Ökologie und New Work stehen dabei für die nächsten Jahre bei uns im Fokus.“

Ralph Rumberg, CEO GESCO SE

unserer gut gefüllten M&A-Pipeline im Laufe der nächsten Zeit Chancen ergeben werden, das GESCO-Portfolio weiter zu stärken. Unser Fokus bei Akquisitionen bleibt in dem Umsatzrahmen zwischen 20 und 120 Mio. €.

Mit unserer Strategie NEXT LEVEL 25 beabsichtigen wir die GESCO SE zu einer Industrie-Gruppe mit echten Weltmarktführern in Nischenmärkten zu entwickeln. Ihr Unternehmen hat sich auf den Weg gemacht, noch internationaler zu werden. Nach außen zeigen wir das auch durch die neue Gesellschaftsrechtsform als europäische Aktiengesellschaft SE (Societas Europaea). Mit diesem Schritt verbinden wir eine strategische Weiterentwicklung, wir öffnen unser Portfolio auch für Basisbeteiligungen aus dem europäischen Ausland. Darüber hinaus streben wir mit den Enkelgesellschaften den internationalen Ausbau auch in nicht europäischen Märkten an.

Mit NEXT LEVEL 25 haben wir die Geschäftsmodelle der Tochtergesellschaften an den Megatrends des Zukunftsinstitutes ausgerichtet. Vor allem Trends wie Gesundheit, Globalisierung, Mobilität, Konnektivität, Individualisierung, Neo-Ökologie und New Work stehen dabei für die nächsten Jahre im Fokus. Alle diese Trends haben eines gemeinsam: Die digital vernetzte Welt und die Verfügbarkeit von Daten unterstützen jeden einzelnen dieser Trends in seiner Entwicklung. Für uns heißt das, uns noch intensiver mit den Zukunftschancen aus diesen Entwicklungen zu beschäftigen. Dafür haben wir unsere Excellence-Programme um das Modul DIGITEX erweitert. DIGITEX steht für Digitale Excellence und verfolgt zwei Ziele. Das erste Ziel ist die durchgängige digitale Datenverarbeitung von der Kundenanfrage bis zum Ende des Produktlebenszyklus. Daraus erwarten wir weitere Effizienzsteigerungen in den Arbeitsabläufen. Das zweite Ziel ist die Entwicklung neuer digitaler Geschäftsmodelle für alle unsere Tochtergesellschaften. Mit beiden Zielen unterstützen wir somit die erfolgreich laufenden Programme OPEX für operative Excellence und MAPEX für Markt- und Produkt-Excellence.

**NEXT
LEVEL 25 –
DIGITEX**

GESCO – ein Rohdiamant Das Geschäftsjahr 2022 war über den Jahresverlauf von stark schwankenden Material- und Energiepreisen, Materialengpässen (Stahl, Kunststoffe, Steuerungskomponenten) und einer deutlich anziehenden Inflation und damit einhergehenden Zinsanhebungen geprägt. Auch wenn die Preise zuletzt wieder nachgegeben haben, bleibt die Wirtschaft anfällig für externe Schocks.

Die aktuell positiven Geschäftszahlen täuschen nicht darüber hinweg, dass uns politische und wirtschaftliche Risiken auch 2023 vor erhebliche Herausforderungen stellen werden. Wir erwarten weiterhin eine hohe Volatilität und mögliche Disruptionen in den Märkten. Für das Geschäftsjahr 2023 gehen wir insgesamt von einer leicht abgeschwächten, gleichwohl robusten Nachfragesituation aus. Anhaltende Inflation und damit verbundene Lohnkosten- und Preissteigerungen werden zu erhöhten Produktionskosten und entsprechenden Belastungen der Ergebnisse führen. Um erfolgreich mit diesen Einflüssen umgehen zu können, arbeiten wir konsequent weiter an der Erhöhung unserer Anpassungsgeschwindigkeit.

Mit den etablierten Excellence-Programmen und hoher Agilität sind wir zuversichtlich, dass wir gut an das vergangene Geschäftsjahr anknüpfen und unsere Marktanteile weiter ausbauen können. In unserer Prognose für das laufende Geschäftsjahr 2023 gehen wir von einer Erhöhung des Konzernumsatzes im einstelligen Prozentbereich aus. Der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter sollte auf einem vergleichbaren Niveau wie 2022 liegen.

Dank Die erneuten Bestwerte und die zahlreichen Fortschritte im abgelaufenen Geschäftsjahr wären ohne den unermüdlichen Einsatz und das hohe Engagement unserer Mitarbeiter nicht möglich gewesen. Ihnen gebührt unser ganz herzlicher Dank!

GESCO ist eine erfolgreiche Industrie-Gruppe mit attraktiven Tochtergesellschaften. Die Bilanz ist grundsolide und die Basis für weiteres Wachstum ist gelegt. Ein großer Dank gilt auch Ihnen, unseren Aktionären, dass Sie uns mit Ihrem Engagement begleiten und unterstützen. Bleiben Sie gesund und uns weiterhin gewogen!

Herzliche Grüße aus Wuppertal

Ralph Rumberg
CEO

Andrea Holzbaur
CFO



„GESCO ist eine erfolgreiche Industrie-Gruppe mit attraktiven Tochtergesellschaften. Die Bilanz ist grundsolide und die Basis für weiteres Wachstum ist gelegt.“

Andrea Holzbaur, CFO GESCO SE

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2022



Klaus Möllerfriedrich, Vorsitzender



Stefan Heimöller, stellv. Vorsitzender



Jens Große-Allermann



Dr. Nanna Rapp

Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt von Ereignissen, die die Welt und vor allem die Wirtschaft wesentlich beeinflusst und verändert haben und auch die GESCO-Unternehmensgruppe vor zahlreiche Herausforderungen stellte. Hier zu nennen sind vor allem die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, drohende Energieengpässe, Materialknappheit und selten zuvor gesehene Preisausschläge. Die bei GESCO schon vor einigen Jahren vollzogene „Zeitenwende“ mit einer veränderten Strategie, vor allem aber die engere und zielorientierte Betreuung der Tochtergesellschaften, bewirkte die gewollte hohe Anpassungsgeschwindigkeit in kritischen Wirtschafts- und Unternehmensphasen. Der Vorstand und die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften konnten somit die Zielsetzung weitgehend erfolgreich umsetzen und trotz der wirtschaftlichen Turbulenzen das beste Ergebnis der Firmengeschichte erzielen.

Vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine mit seinen weltweiten Auswirkungen auf die Wirtschaft ist ein Ausblick für das laufende Geschäftsjahr mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Die stabile Auftragslage zum Jahresende 2022 stimmt uns für das Geschäftsjahr 2023 jedoch unverändert zuversichtlich.

Auch im Geschäftsjahr 2022 wurden organisatorische und rechtliche Maßnahmen umgesetzt, die den Erfolg der GESCO-Gruppe in den zukünftigen Geschäftsjahren sichern sollen. Dazu zählen Umstrukturierungen und Ergänzungen in der Firmengruppe, vor allem aber auch die internationalere Ausrichtung der Gesellschaft durch die Umwandlung der Aktiengesellschaft in eine SE.

Auf dieser soliden Basis soll die GESCO in den nächsten Jahren im Rahmen der Strategie NEXT LEVEL 25 ausgebaut werden.

Der Aufsichtsrat informiert in diesem Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022. Im Mittelpunkt der Erläuterungen stehen die Themen seines kontinuierlichen Dialogs mit dem Vorstand sowie die Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat und der Vorstand konnten wiederum eine intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit sicherstellen. Der Aufsichtsrat nahm während des gesamten Berichtsjahres die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben mit der gebotenen Sorgfalt wahr. Hierzu gehören der regelmäßige Informationsaustausch mit dem Vorstand und die Überwachung der Geschäftsführung der Gesellschaft mit Blick auf ihre Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit.

In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Vor allem die wirtschaftliche Situation der GESCO SE und der Tochtergesellschaften wurde kontinuierlich und ausführlich erörtert. Ein Schwerpunkt der Aufsichtsratsarbeit war wie in den vergangenen Jahren die personelle Neubesetzung von Führungspositionen bei den Tochtergesellschaften und die Neubesetzung der Position der CFO der GESCO SE. Ein weiterer Schwerpunkt war die Begleitung möglicher Akquisitionsziele und interne gesellschaftsrechtliche Umstrukturierungen im Jahr 2022.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns und der einzelnen Tochtergesellschaften einschließlich der Risikolage sowie über das Risiko- und das Compliance-Management. Der Aufsichtsrat wurde auch zwischen den Sitzungsterminen laufend anhand schriftlicher Berichte sowie mündlich ausführlich über alle Projekte und Vorhaben informiert, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren. In den regelmäßigen Quartalsitzungen erhielt der Aufsichtsrat vom hierfür zuständigen Verantwortlichen der GESCO SE einen detaillierten Bericht über das Compliance-Managementsystem sowie das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Der Aufsichtsrat befasste sich planmäßig sowohl mit der Struktur und den Inhalten als auch mit der Funktionsfähigkeit dieser Systeme. In sämtlichen Fällen haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats intensiv und kritisch mit den ihnen erstatteten Berichten auseinandergesetzt und eigene Anregungen eingebracht. Umfang sowie Art und Weise der Risikoberichterstattung werden so laufend aktualisiert. Zunehmend Bedeutung hat auch das Thema ESG gewonnen, was sich in der umfassenden Nicht-finanziellen Erklärung widerspiegelt.

Der Geschäftsverlauf wurde mit dem Vorstand ausführlich diskutiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den jeweiligen Jahresplanungen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen in den Sitzungen umfassend erläutert und von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam analysiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und insbesondere der Vorsitzende standen auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und haben sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Die Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands hat der Aufsichtsrat umfassend geprüft und dazu, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, sein Votum abgegeben.

Bedeutende strategische Investitionen bei den Tochterunternehmen wurden durch ausführliche Diskussionen auf der Grundlage detaillierter Investitionsrechnungen begleitet. Unternehmen, die durch die konjunkturelle Situation stärker betroffen waren, wurden vom Aufsichtsrat besonders in Augenschein genommen.

Nach der Aussetzung während der Corona-Pandemie fand wieder ein Geschäftsführertreffen mit persönlicher Aufsichtsratsbeteiligung statt, das dem Aufsichtsrat die Möglichkeit des direkten Gedankenaustauschs mit den einzelnen Geschäftsführern der Tochtergesellschaften der GESCO SE eröffnete. Auch Firmenbesuche bei den Tochtergesellschaften wurden im Jahr 2022 von Aufsichtsratsmitgliedern wieder vorgenommen.

Veränderungen in der Geschäftsführung von Tochtergesellschaften wurden von Aufsichtsrat und Vorstand umfassend diskutiert. Bei Neueinstellungen erfolgte vor dem Genehmigungsbeschluss ein Vorstellungsgespräch des Kandidaten beim Aufsichtsrat.

Organisation der Aufsichtsratsarbeit

Der Aufsichtsrat der GESCO SE besteht unverändert ausschließlich aus Anteilseignervertretern, die durch die Hauptversammlung am 18. Juni 2020 für die nächsten fünf Jahre wiedergewählt worden sind. Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr unverändert Herr Klaus Möllerfriedrich (Vorsitzender), Herr Stefan Heimöller (stellvertretender Vorsitzender), Frau Dr. Nanna Rapp und Herr Jens Große-Allermann an.

Der Aufsichtsrat der GESCO SE ist bewusst klein gehalten, um ein effizientes Arbeiten und intensive Diskussionen sowohl in strategischen als auch in Detailfragen zu ermöglichen. Daher halten wir die Bildung von Aufsichtsratsausschüssen für nicht sinnvoll und zweckmäßig. Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden deshalb auch im Geschäftsjahr 2022 nicht gebildet. Dies gilt nicht für einen Prüfungsausschuss, dessen Bildung vom Aufsichtsrat 2021 entsprechend den geänderten gesetzlichen Vorschriften mit Wirkung zum 1.1.2022 beschlossen wurde. Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Herr Jens Große-Allermann, der über umfassende Kenntnisse hierzu verfügt. Stellvertreter ist Herr Wirtschaftsprüfer Klaus Möllerfriedrich als Mitglied mit Prüfungserfahrung. Weiteres Mitglied ist Frau Dr. Nanna Rapp.

Der Prüfungsausschuss hat erstmals mit der Prüfung der Jahresabschlüsse 2021 seine Arbeit aufgenommen und auch die Prüfungen des Geschäftsjahres 2022 mit den gewählten Abschlussprüfern vorbereitet.

Der Gesamtaufsichtsrat hat darüber hinaus Teilaufgaben an einzelne Mitglieder delegiert, die die betroffenen Themen bearbeiten und für eine abschließende Diskussion und Entscheidung des Gremiums vorbereiten. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Akquisitionen, Personalentscheidungen und Abschlussprüfung. Die vier Mitglieder des Aufsichtsrats haben unterschiedliche, einander sinnvoll ergänzende Kompetenzschwerpunkte und stellen somit aus Sicht der GESCO SE eine angemessene fachliche Diversifizierung sicher. Diese hat der Aufsichtsrat in einer Kompetenzmatrix zusammengestellt, die in der Erklärung zur Unternehmensführung veröffentlicht ist.

Im Februar 2022 wurde vom Aufsichtsratsvorsitzenden eine Effizienzprüfung zur Aufsichtsratsarbeit als Selbstevaluierung durchgeführt. Hierzu führte der Aufsichtsratsvorsitzende anhand eines strukturierten Fragenkatalogs Gespräche mit den übrigen Aufsichtsratsmitgliedern. Insgesamt hat sich bei der Prüfung eine effiziente Arbeit des Aufsichtsrats bestätigt. Die bei der Prüfung gewonnenen Verbesserungsansätze wurden bei der zukünftigen Aufsichtsratsarbeit berücksichtigt.

2023 ist der Aufbau einer Datenbank mit allen aufsichtsratsrelevanten Dokumenten geplant, die allen Aufsichtsräten zugänglich ist.

Sitzungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2022 fanden insgesamt 8 Aufsichtsrats-sitzungen statt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat diverse Male interne Telefon- und Videokonferenzen abgehalten.

Mit Abklingen der Corona-Pandemie wurden die Aufsichtsrats-sitzungen wieder in Präsenz oder als Hybridkonferenz mit persönlicher Anwesenheit und Videozuschaltung durchgeführt. An allen Sitzungen haben sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen.

Gegenstände der kontinuierlichen Beratungen im Aufsichtsrat waren die wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, die Entwicklung einzelner Tochtergesellschaften, personelle Angelegenheiten bei den Tochtergesellschaften und der GESCO SE, die Zielerreichung in Bezug auf die Jahresplanung sowie laufende Transaktionsvorhaben. Quartalsweise berichtete ein Mitarbeiter der GESCO SE dem Aufsichtsrat über das Compliance-Managementsystem sowie das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat zu folgenden Themenschwerpunkten beraten und, soweit erforderlich, Beschlüsse gefasst:

- Erörterung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der GESCO SE zum 31. Dezember 2021; Feststellung des Jahresabschlusses und Billigung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2021
- Jahresplanung 2023
- Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung 2022
- Umsetzung der Strategie NEXT LEVEL 25 bei der GESCO SE und in der GESCO-Gruppe
- Aufsichtsrats-, Vorstands- und Personalangelegenheiten
- Entsprechenserklärung und Corporate Governance
- Internes Kontroll-, Risikomanagement- und Compliance-Managementsystem
- Investitionen bei Tochtergesellschaften
- Erwerb von (Anteilen an) Unternehmen
- Neuregelung der Vorstandsvergütung
- Umwandlung der GESCO AG in eine SE

Der Aufsichtsrat wurde auch zwischen den Sitzungsterminen anhand schriftlicher Berichte ausführlich über alle Projekte und Vorhaben informiert, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren.

Der Prüfungsausschuss hat im Jahr 2022 zwei Mal getagt. Gegenstand der Sitzungen waren vor allem die Arbeiten und Ergebnisse des Abschlussprüfers und der Vorschlag des Abschlussprüfers für das Jahr 2022.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Standards fortlaufend beobachtet. Über die Corporate Governance bei der GESCO SE berichten Vorstand und Aufsichtsrat in ihrer gemeinsamen Erklärung zur Unternehmensführung, die auch im Geschäftsbericht enthalten ist.

Vorstand und Aufsichtsrat haben turnusgemäß im Dezember 2022 die gesetzlich vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und veröffentlicht. Die GESCO SE entspricht danach den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung aufgeführten und begründeten Abweichungen.

Ein Mitglied des Aufsichtsrats hat im Berichtsjahr an einer externen Weiterbildungsmaßnahme zum Thema ESG teilgenommen; alle Mitglieder haben sich durch Zeitschriften, Artikel sowie Veröffentlichungen der Aufsichtsratsvereinigungen mit aktuellen Aufsichtsratsthemen beschäftigt. Darüber hinaus haben einzelne Mitglieder an Webseminaren und Vorträgen sowie Mitgliedertreffen der Aufsichtsratsorganisationen (FEA, AdAR, Armid) teilgenommen.

Vorstandsvergütung

Das Geschäftsjahr 2022 stellt aus Vergütungssicht ein Übergangsjahr dar. Das 2021 verabschiedete neue Vergütungssystem gilt für alle Vorstandsanstellungsverträge, die ab dem 1. Juli 2021 abgeschlossen oder verlängert worden sind oder in Zukunft abgeschlossen werden, solange kein anderweitiges Vergütungssystem verabschiedet wird. Dies betrifft für das Jahr 2022 den Anstellungsvertrag von Frau Holzbaur sowie die Vertragsverlängerung mit Herrn Rumberg zum 1. Juli 2022. Dementsprechend ist für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis zum 30. Juni 2022 das ursprüngliche Vergütungssystem für die Vergütung von Herrn Rumberg maßgeblich, welches auf alle Verträge anwendbar war, die bis zum 30. Juni 2021 abgeschlossen worden sind. Gleiches gilt für Frau Müller-Kirchhofs bis zu ihrem Ausscheiden zum 30. April 2022.

Die beiden Vergütungssysteme unterscheiden sich im Wesentlichen bezüglich der Ausgestaltung der erfolgsabhängigen Vergütungselemente. In beiden Systemen erhalten die Vorstandsmitglieder eine erfolgsunabhängige Komponente, bestehend aus einer Grundvergütung sowie zusätzlichen Leistungen und Altersvorsorgeleistungen, die nicht an die Erreichung bestimmter Leistungsziele gebunden sind.

Die Hauptversammlung vom 30. Juni 2021 hatte das neue vom Aufsichtsrat vorgelegte Vergütungssystem genehmigt, das die Änderungen durch das Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) sowie die neuen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex berücksichtigt.

Ausführliche Informationen zur Systematik der Vorstandsvergütung bieten der Vergütungsbericht und die Anhänge der Abschlüsse der GESCO SE und des Konzerns.

Vergütungssystem für den Aufsichtsrat

Das System der Aufsichtsratsvergütung wurde im Jahr 2020 neu geregelt und mit Ausnahme einiger gesellschaftsrelevanter Regelungen weitgehend an die Vorgabe der DCGK angepasst. Das modifizierte Vergütungssystem wurde von der Hauptversammlung 2020 mit einer Mehrheit von 93,26 % gebilligt und in der Satzung neu geregelt.

Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wurde der von der Hauptversammlung am 24. August 2022 gewählte Abschlussprüfer, die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses beauftragt.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der GESCO SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 und der Lagebericht wurden vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte am 27. März 2023 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der GESCO-Gruppe für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 wurden unter Berücksichtigung von § 315e HGB auf der Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer versah den Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2022 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfung waren in diesem Jahr beim Einzelabschluss der GESCO SE die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen und die Werthaltigkeit der Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Die Prüfungsschwerpunkte beim Konzernabschluss waren die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte (Impairment Test), sowie nachlaufende Beteiligungsrisiken aus Veräußerungen, die Werthaltigkeit der Kundenstämme, Umsatzrealisierung, Vorratsbewertung und rechtliche Risiken in einzelnen Tochtergesellschaften sowie Pensionsrückstellungen, latente Steuern, der zusammengefasste Lagebericht und Konzernanhang. Mit dem Abschlussprüfer wurden die Prüfungsschwerpunkte vor Beginn der Prüfungshandlungen abgestimmt. Besondere Vorgaben des Aufsichtsrats an den Abschlussprüfer sind in diesem Jahr nicht erfolgt. Die vom Abschlussprüfer ermittelten Prüfungsschwerpunkte beinhalteten bereits gewünschte Prüfungsbereiche aus der Sicht des Aufsichtsrats. Zwischen dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und dem Abschlussprüfer bestand auch während der laufenden Prüfungsarbeiten persönlicher Kontakt bezüglich des Austausches von Informationen über die Prüfung. In der Endphase der Prüfungshandlungen hat sich der Prüfungsausschuss zur weiteren Vorbereitung der Entscheidung des Gesamtgremiums intensiv mit dem Abschlussprüfer über den Stand der Prüfung ausgetauscht. In zwei Prüfungsausschusssitzungen am 3. März 2023 und am 10. März 2023 hat der Abschluss-

prüfer die Ausschussmitglieder über die Durchführung der Abschlussprüfung bei der GESCO SE, dem Konzern und den einzelnen Tochtergesellschaften ausführlich informiert und Fragen beantwortet. Gegenstand der Diskussion mit den Prüfern waren auch das IKS in der Firmengruppe und das Risikomanagementsystem.

Die vollständigen Abschlüsse sowie die dazugehörigen Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern vor der Bilanzsitzung rechtzeitig zugesandt und in die Prüfungshandlungen des Aufsichtsrats einbezogen. Sie waren auch in der Sitzung des Aufsichtsrats am 27. März 2023 Gegenstand intensiver Beratungen. Die Abschlussprüfer nahmen an dieser Sitzung teil, berichteten umfassend über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden von den Wirtschaftsprüfern umfassend beantwortet. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung sind gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, sowie den Konzernabschluss mit dem Konzernlagebericht keine Einwendungen zu erheben. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts hat

der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und den Jahresabschluss und den Konzernabschluss in der Sitzung am 31. März 2023 einstimmig gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss 2022 der GESCO SE festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Ergebnis- und Finanzlage des Unternehmens an.

Dank für die geleistete Arbeit

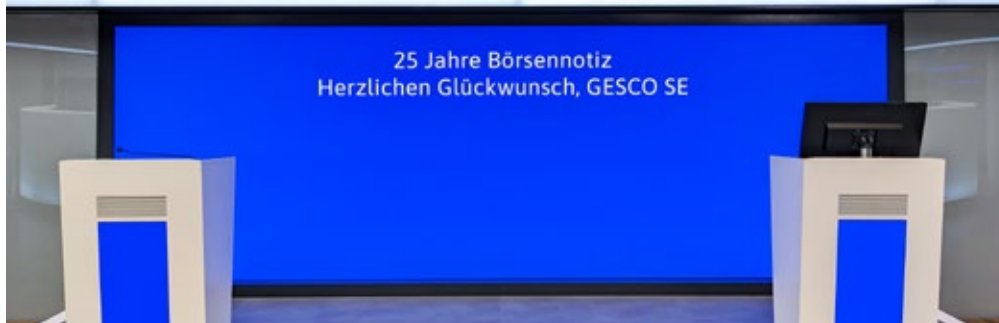
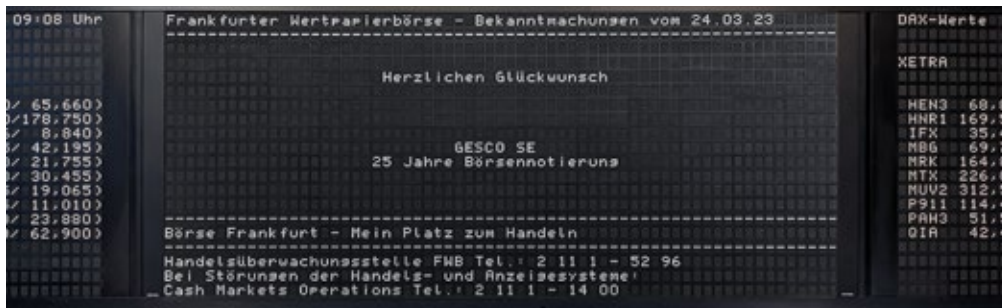
Der wesentliche Erfolgsfaktor bei der GESCO-Gruppe sind die Menschen. Der Aufsichtsrat dankt deshalb dem Vorstand, den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und allen Mitarbeitern der GESCO-Gruppe für die hohe Loyalität und die große Einsatzbereitschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die Geschäftsführer sowie die Mitarbeiter der Tochtergesellschaften haben es geschafft, die Geschäftsbetriebe weiterzuentwickeln und damit insgesamt zu einem erfreulichen Ergebnis der GESCO-Gruppe beizutragen.

Wuppertal, den 1. April 2023

Für den Aufsichtsrat
Klaus Möllerfriedrich
Aufsichtsratsvorsitzender

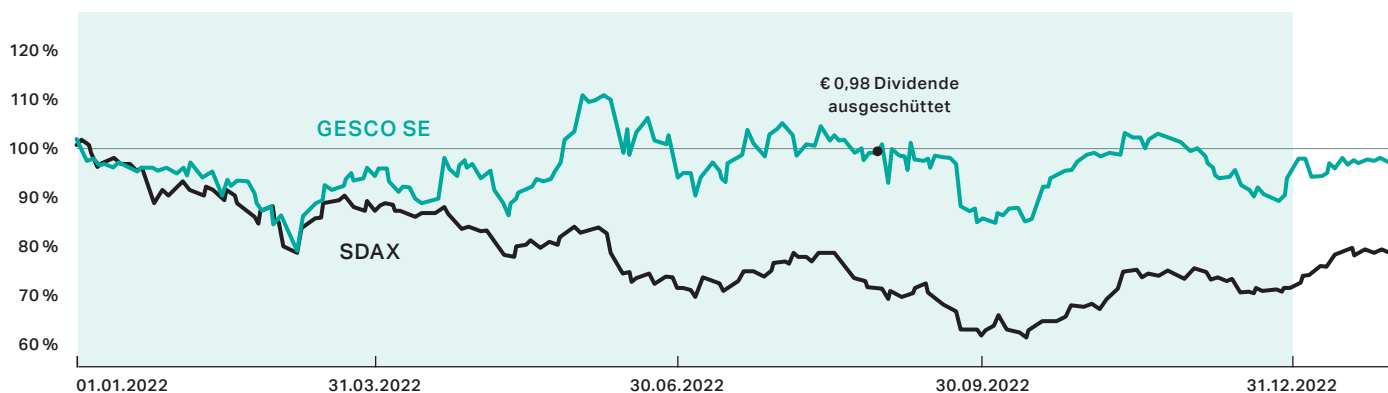
Die GESCO-Aktie

Seit dem Börsengang im Jahre 1998 schlägt GESCO die Brücke zwischen erfolgreichen Mittelstandsunternehmen und dem Kapitalmarkt. Die GESCO SE bietet Unternehmen eine langfristige Heimat und ermöglicht Investoren mit der GESCO-Aktie die Investition in ein Portfolio von Hidden Champions, unternehmerisch geführten, technologiegetriebenen Industrieunternehmen.



GESCO SE (exkl. Dividende) vs. SDAX (Kursindex)

Geschäftsjahr 2022



Quelle: Bloomberg

Kursentwicklung 2022

Das Jahr 2022 gehört mit dem Jahr 2002 (endgültiges Platzen der Dotcom-Blase) und dem Jahr 2008 (Finanzmarktkrise) zu den schlimmsten der jüngeren Kapitalmarktgeschichte. Ursächlich hierfür war ein weitgehend unerwartetes, lange unterschätztes Wiedererwachen der Inflation. Nachdem Preisrisiken seit Jahrzehnten keine wesentliche Rolle an den Kapitalmärkten gespielt hatten, kam es in den USA und Europa im Laufe von 2022 vorübergehend sogar zu zweistelligen Konsumentenpreissteigerungsraten, was es seit den 1970er Jahren nicht mehr gegeben hatte.

Oberflächlich betrachtet war diese Wiederkehr der Inflation eine Folge der Covid-Pandemie und des unerwarteten Angriffs Russlands auf die Ukraine im Februar 2022, was zu Verwerfungen an den Gütermärkten, zu Lieferengpässen, Verknappungen von Rohstoffen und Halbleitern sowie zu einer gestörten globalen Zusammenarbeit zwischen den

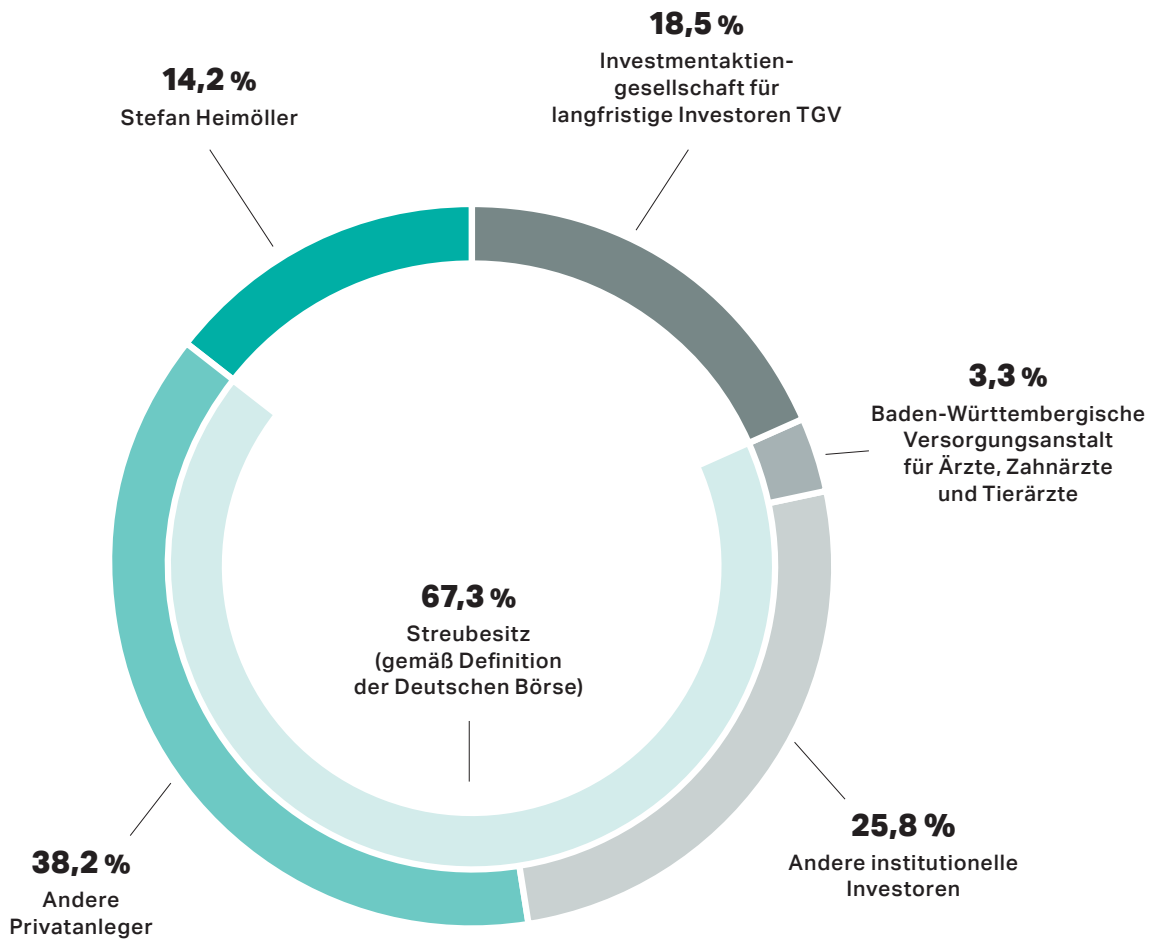
Wirtschaftsräumen geführt hat. Tieferliegend muss man aber anerkennen, dass die Geld- und Fiskalpolitik, die seit der Finanzmarktkrise auf dauerhafte, permanente Expansion geschaltet hatte, sich rückblickend als extrem guter Nährboden für Inflationsdruck in einer Situation eines Angebotsschocks erwiesen hat.

Die Entwicklung der globalen Aktienmärkte im Jahr 2022 wurde maßgeblich durch den Angriffskriegs Russlands geprägt. Unter hoher Volatilität ging es mit den Kursen bis Mitte Oktober abwärts, bevor in den letzten Monaten eine Erholungsrally einsetzte.

Der deutsche Leitindex DAX hat das Jahr 2022 12,3% niedriger im Vergleich zum Jahresende 2021 beendet. Kleinere Werte mussten im Durchschnitt noch deutlich höhere Abschlüsse hinnehmen. Der MDAX verzeichnete einen Wertverlust von 28,5% und der SDAX (Kursindex) sogar von 28,9%.

Aktuelle Aktionärsstruktur

Stand: 31.03.2023



Vor diesem schwierigen Hintergrund hat sich die GESCO-Aktie weit überdurchschnittlich entwickelt. schloss das Börsenjahr 2022 mit einem deutlichen Rückgang von fast 16 % abschließen. Auch für den MDAX und SDAX endete das Börsenjahr mit einem Plus von rund 14 % beziehungsweise rund 11 %.

Nach einem durchwachsenen ersten Quartal stieg die GESCO-Aktie im Juni auf ihr Zwischenhoch von 28,30 € um dann im weiteren Jahresverlauf leicht nachzugeben. Berücksichtigt man die im August 2022 ausgezahlte Dividende von 0,98 € lag die Gesamtrendite im Jahr 2022 bei -1,6 %; eine Outperformance gegenüber dem Vergleichsindex (SDAX Kursindex) von 27,3 %.

Aktionärsstruktur

GESCO hat nach jüngsten Erhebungen rund 9.000 eingetragene Aktionäre; wovon einige jedoch GESCO-Aktien in unterschiedlichen Depots halten. Neben den drei Aktionären, die uns ihre Bestände gemeldet haben, verteilt sich der Aktienbestand gleichmäßig auf institutionelle und private Aktionäre.

Die beiden Aktionäre mit dem größten Anteil am Grundkapital sind die Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV mit Sitz in Bonn, deren Vorstand Jens Große-Allermann seit Oktober 2017 dem Aufsichtsrat der GESCO SE angehört, sowie der Unternehmer Stefan Heimöller, der seit der Hauptversammlung 2013 Mitglied des Aufsichtsrats ist. Die Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV hielt zum Bilanzstichtag 18,5; Herr Heimöller hielt 14,2 %. Darüber hinaus hatte die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte zuletzt einen Bestand von 3,3 % gemeldet.

Die Regularien der Deutsche Börse AG sehen vor, dass alle Aktien, die nicht von Großaktionären (Anteil am Aktienkapital von über 5 %) gehalten werden, zum Streubesitz (Freefloat) zählen. Somit wird der Anteilsbesitz von Herrn Heimöller vom Streubesitz abgezogen. Die Anteile institutioneller Investoren hingegen gelten zwar grundsätzlich als Streubesitz, werden von der Deutschen Börse im Falle der Beteiligung der Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV mittlerweile allerdings ebenfalls vom Streubesitz abgezogen, da die Gesellschaft über Herrn Große-Allermann im Aufsichtsrat der GESCO SE vertreten ist und damit Einfluss auf die Unternehmensstrategie nimmt. Der Streubesitz belief sich zum Bilanzstichtag somit auf 67,3 %.

Im August 2022 teilte uns LGT Capital Partners/Crown Sigma UCITS plc die Unterschreitung der 3 %-Schwelle mit einem Anteil an Stimmrechten von 2,96 % mit.

Im Geschäftsjahr 2022 hat kein Vorstand den Erwerb von GESCO-Aktien mitgeteilt.

Research

Regelmäßiges Research zur GESCO-Aktie erstellten im Berichtsjahr die Pareto Securities, GSC Research, SMC Research sowie Warburg Research. Sowohl zum Bilanzstichtag, als auch aktuell, bewerteten alle vier Analysten die Aktie mit „Kaufen“. Das durchschnittliche Kursziel liegt aktuell bei 43,25 € und damit 21,8 % höher als im Jahr zuvor.

Bewertungen der Analysten

Stand: 31.03.2023	Kursziel	Empfehlung	Stand
GSC Research	48,00 €	Kaufen	21.03.2023
Pareto Securities AS	38,00 €	Kaufen	08.03.2023
SMC Research	50,00 €	Kaufen	09.03.2023
Warburg Research	37,00 €	Kaufen	15.03.2023

Designated Sponsoring

Mit dem Designated Sponsoring sind Pareto Securities und M. M. Warburg beauftragt.

Dividendenpolitik

Die GESCO SE verfolgt seit vielen Jahren eine nachhaltige und berechenbare Dividendenpolitik, die seit 2020 eine Ausschüttungsquote innerhalb der Bandbreite von 20 % bis 60 % des Konzernjahresüberschusses nach Anteilen Dritter vorsieht. In dieser Dividendenpolitik sehen wir eine ausgewogene Balance zwischen dem Wunsch vieler Aktionäre nach Ausschüttung und dem Bedürfnis der GESCO-Gruppe nach einer starken Innenfinanzierung für künftiges Wachstum. Der Ausschüttungsspielraum versetzt die GESCO SE in die Lage, insbesondere bei anstehenden Akquisitionen oder größeren Investitionen durch eine niedrigere Ausschüttungsquote liquide Mittel in der Gesellschaft zu halten.

Vor dem Hintergrund des sehr erfreulich ausgefallenen Ergebnisses im Geschäftsjahr 2022, werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 12. Juni 2023 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,00 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2022 vorschlagen. Das entspricht einer Ausschüttungsquote von knapp 1/3. Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung ergab sich auf Basis dieses Dividendenvorschlags eine Dividendenrendite von rund 3,8 %.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Seit dem Börsengang im Jahre 1998 bietet die GESCO SE in einem jährlichen Mitarbeiterbeteiligungsprogramm den inländischen Beschäftigten der GESCO-Gruppe einen begünstigten Bezug von Belegschaftsaktien an.

Das Programm bietet den Beschäftigten die Chance, mit einem überschaubaren jährlichen finanziellen Einsatz im Laufe der Zeit in der Kombination von Kursentwicklung und Dividendenzahlung eine nicht unerhebliche Vermögensposition aufzubauen und damit einen Beitrag zur eigenen Altersvorsorge zu leisten. Zudem werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Aktionäre zu Mit-Unternehmern, die Beteiligung soll daher eine unternehmerische Einstellung fördern. Nicht zuletzt leisten wir mit diesem Programm einen Beitrag zur Förderung der Aktienkultur in Deutschland.

Zum Jahresende 2022 schloss GESCO das mittlerweile 24. Mitarbeiterbeteiligungsprogramm erfolgreich ab. Erfreulich war die hohe Annahmquote, die belegt, dass die Mitarbeiter sich gerne an der GESCO SE beteiligen.

Investor Relations

Der Vorstand und die Investor Relations Abteilung der GESCO SE unterhalten einen kontinuierlichen Dialog mit bestehenden und potenziellen Investoren, Aktienanalysten und Journalisten. Zusätzlich zu den regelmäßigen Berichten über die aktuelle Geschäftsentwicklung, die strategische Ausrichtung und die Ziele des GESCO-Konzerns präsentierte der Vorstand und Investor Relations auf Roadshows, Konferenzen und in Einzelgesprächen das Unternehmen deutschen und internationalen Investoren und Analysten.

Über die Investor-Relations-Homepage der Unternehmensgruppe (<https://www.gesco.de/investor-relations>) können Geschäfts-, Halbjahresfinanz- und Quartalsmitteilungen, Kapitalmarktaussendungen, Einschätzungen der Analysten, sowie Informationen zur Hauptversammlung abgerufen werden. GESCO stellt sicher, dass aktuelle und ausführliche Informationen bereitstehen und jederzeit Kontakt mit dem Unternehmen aufgenommen werden kann.

Mit unserer Mitgliedschaft beim **Deutschen Aktieninstitut e.V. (DAI)** unterstützen wir seit 1999 die Förderung der Aktienkultur in Deutschland.

Die GESCO SE ist seit dem Jahr 2000 Mitglied im **Deutschen Investor Relations Verband e.V. (DIRK)** und bekennt sich zu dessen Grundsätzen einer offenen und kontinuierlichen Kommunikation.

Kontakt

Peter Alex
Head of Investor Relations & Communications
Tel: +49 202 24820-18
E-Mail: ir@gesco.de

Angaben zur GESCO-Aktie¹⁾

International Securities Identification Number (ISIN)	DE000A1K0201
Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN)	A1K020
Börsenkürzel	GSC1
Grundkapital (31.12.2022)	10.839.499 €
Anzahl der Aktien (31.12.2022)	10.839.499
Börsengang	24. März 1998
Jahresendkurs Vorjahr (31.12.2021)	25,50 €
Jahresendkurs Geschäftsjahr (31.12.2022)	24,10 €
Höchstkurs Berichtsjahr (02. & 08.06.2022)	28,30 €
Tiefstkurs Berichtsjahr (08.03.2022)	20,00 €
Marktkapitalisierung (31.12.2022)	261,2 Mio. €
Streubesitz (Freefloat) (31.12.2022)	67,3 %
Marktkapitalisierung Streubesitz (31.12.2022)	175,8 Mio. €
Transparenzstandard	Prime Standard
Indizes	CDAX Gesamtindex Prime All Share Prime Industrial Classic All Share Prime Industrial Diversified

¹⁾ Alle Kursangaben bezogen auf den XETRA-Schlusskurs.

Börsenplätze

XETRA
Frankfurt (Regulierter Markt)
Tradegate/Berlin (Open Market/Freiverkehr)
Düsseldorf (Open Market/Freiverkehr)
Hamburg-Hannover (Open Market/Freiverkehr)
München (Open Market/Freiverkehr)
Stuttgart (Open Market/Freiverkehr)

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB Geschäftsjahr 2022

Vorstand und Aufsichtsrat berichten in dieser Erklärung gemäß §§ 289f, 315d HGB sowie in Übereinstimmung mit Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex (nachfolgend auch „DCGK“ oder „Kodex“) über die Corporate Governance des Unternehmens.

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO SE sind einer auf Nachhaltigkeit angelegten Unternehmensführung verpflichtet. Das Geschäftsmodell ist langfristig angelegt, und alle Maßnahmen orientieren sich am Ziel einer nachhaltig positiven Entwicklung. Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO SE identifizieren sich mit dem Ziel des Kodex, eine gute, vertrauensvolle, am Nutzen von Anteilseignern, Mitarbeitern und Kunden orientierte Unternehmensführung zu fördern. § 161 Aktiengesetz fordert eine jährliche Entsprechenserklärung in Bezug auf die Befolgung der Kodex-Empfehlungen. Die Möglichkeit einer begründeten Abweichung von Kodex-Empfehlungen sieht die Präambel des Kodex ausdrücklich vor. Sie soll den Gesellschaften ermöglichen, branchen- oder unternehmensspezifische Besonderheiten zu berücksichtigen. Dementsprechend sind Kodex-Abweichungen nicht per se negativ aufzufassen, sondern können gerade bei kleineren Unternehmen im Interesse einer guten Unternehmensführung liegen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben turnusgemäß im Dezember 2022 die gesetzlich vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft (www.gesco.de) dauerhaft zugänglich gemacht. Dieser Erklärung liegt die aktuell gültige Kodex-Fassung vom 28. April 2022 zugrunde.

Die Entsprechenserklärung vom Dezember 2022 ist Teil der vorliegenden Erklärung zur Unternehmensführung. Auch historische Entsprechenserklärungen sind der Öffentlichkeit auf unserer Internetseite www.gesco.de unter der Rubrik „ÜBER UNS/COMPLIANCE UND CORPORATE GOVERNANCE“ zugänglich. Ebenso ist die Satzung der GESCO SE auf der Internetseite unter dieser Rubrik verfügbar.

Compliance-Management-System

Compliance-Risiken wie Korruption, Kartellverstößen oder kriminellem Handeln begegnet die GESCO-Gruppe mit einem geeigneten Compliance-Management-System, das insbesondere einen gruppenweiten Verhaltenskodex (Code of Conduct), begleitende Richtlinien und Arbeitsanweisungen, ein Online-Informationssystem (Rulebook) für die Beschäftigten der GESCO-Gruppe, begleitende Schulungen, fallbezogene Stichproben sowie ein Hinweisgebersystem für Beschäftigte und Außenstehende umfasst. Aufgabe der Geschäftsführer der Tochtergesellschaften ist es, die jeweiligen Anforderungen und Prinzipien in ihren Unternehmen zu verankern. Der Verhaltenskodex für die Beschäftigten der GESCO-Gruppe ist auf der Internetseite www.gesco.de unter der Rubrik „ÜBER UNS/COMPLIANCE UND CORPORATE GOVERNANCE“ einsehbar, ebenso weitere Informationen zum eingerichteten Hinweisgebersystem.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie der GESCO SE gewährt eine Stimme. Sämtliche für die Tagesordnung relevanten Unterlagen veröffentlicht die GESCO SE rechtzeitig im Vorfeld der Hauptversammlung auf ihrer Internetseite www.gesco.de unter der Rubrik „Investor Relations“. Im Zuge der Einladung zur Hauptversammlung fordert die Gesellschaft die Aktionäre ausdrücklich auf, ihre Stimmrechte wahrzunehmen. Um den Aktionären die Ausübung ihres Stimmrechts zu erleichtern, benennt die Gesellschaft einen Stimmrechtsvertreter, der in der Hauptver-

sammlung gemäß den Weisungen der Aktionäre abstimmt. Über ein Online-Tool ermöglicht die Gesellschaft den Aktionären unter anderem die Bestellung von Eintrittskarten, die Durchführung der Briefwahl sowie die Bevollmächtigung des Stimmrechtsvertreters der Gesellschaft. In einer möglichst hohen Hauptversammlungspräsenz sieht die Gesellschaft einen wesentlichen Beitrag zur Aktionärsdemokratie und zu einer an der Mehrzahl der Aktionäre ausgerichteten Willensbildung in der Hauptversammlung. Die Einladung zur Hauptversammlung sowie Berichte und Informationen, die zur Beschlussfassung erforderlich sind, veröffentlicht die GESCO SE entsprechend den aktienrechtlichen Vorschriften. Darüber hinaus stehen diese Informationen auf der Internetseite der Gesellschaft zur Verfügung. Seit dem Börsengang im Jahre 1998 veröffentlicht die Gesellschaft noch am Tag der Hauptversammlung die Abstimmungsergebnisse auf ihrer Internetseite.

Nachdem die ordentliche Hauptversammlung vom 30. Juni 2021 aufgrund der besonderen Umstände der COVID-19-Pandemie als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten durchgeführt wurde, fand die Hauptversammlung am 24. August 2022 wieder wie gewohnt in Präsenz statt. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich dafür ausgesprochen, auch zukünftige Hauptversammlungen als Präsenzveranstaltung durchführen zu wollen, sofern es die äußeren Umstände erlauben.

Vorstand und Aufsichtsrat

Die Geschäftsführung obliegt dem Vorstand, der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung und berät den Vorstand. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Rahmen ihrer gesetzlich definierten Aufgaben eng und vertrauensvoll zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über Unternehmensplanung, Ertrags- und Finanzlage, Risikomanagement, Strategieentwicklung sowie Akquisitionsvorhaben. Ein Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte definiert diejenigen Vorstandsentscheidungen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen.

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr gab es Vergütungen oder Vorteilsgewährungen gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats für persönlich erbrachte Leistungen wie Beratungs- und Vermittlungsleistungen. Interessenkonflikte traten weder bei Mitgliedern des Vorstands noch bei Mitgliedern des Aufsichtsrats auf.

Vorstand

Der Vorstand leitet die GESCO SE in eigener Verantwortung und führt deren Geschäfte. Die Mitglieder des Vorstands führen die Geschäfte der Gesellschaft gemeinsam in Übereinstimmung mit den Gesetzen, der Satzung und der durch den Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung. Der Vorstand erarbeitet die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und setzt sie um. Zudem definiert der Vorstand die Ziele, erarbeitet die Planung und steuert das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der Gesellschaft sowie das Controlling. Darüber hinaus stellt der Vorstand die Quartalsberichte bzw. Quartalsmitteilungen, den Halbjahresfinanzbericht sowie den Einzelabschluss der GESCO SE und den Konzernabschluss auf. Sein Handeln und seine Entscheidungen richtet der Vorstand am Unternehmensinteresse aus.

Die durch den Aufsichtsrat erlassene Geschäftsordnung des Vorstands regelt die Zuständigkeiten im Vorstand und gestaltet die Gremienarbeit näher aus. Die Geschäftsordnung regelt auch die Einzelheiten der Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat. Zudem legt sie fest, für welche Entscheidungen des Vorstands die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist. Die Altersgrenze für den Vorstand liegt bei 65 Jahren.

Der Vorstand bestand im Berichtsjahr aus Herrn Ralph Rumberg (CEO) sowie aus Frau Kerstin Müller-Kirchhofs (CFO) bis zum 30. April 2022 und Frau Andrea Holzbaur (CFO) ab dem 26. September 2022.

Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Mitglieder des Vorstands führen die Geschäfte des Unternehmens mit der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der Geschäftsordnung des Vorstands.

Darüber hinaus enthält der GESCO-Verhaltenskodex die sich aus unserem Selbstverständnis ergebenden Grundregeln und Prinzipien für unser Handeln einschließlich unseres Verhaltens gegenüber Kunden, Geschäftspartnern, Wettbewerbern sowie sonstigen Dritten und der Öffentlichkeit. Der GESCO-Verhaltenskodex ist auf unserer Internetseite www.gesco.de unter der Rubrik „ÜBER UNS/COMPLIANCE UND CORPORATE GOVERNANCE“ zugänglich.

Relevante Unternehmensführungspraktiken, die über diese Vorgaben hinausgehen, bestehen bei der GESCO SE nicht.

Langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand

Der Aufsichtsrat sorgt gemeinsam mit dem Vorstand für die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand. Der Aufsichtsrat befasst sich regelmäßig, auch anlassunabhängig, mit der Nachfolgeplanung für den Vorstand. Unter Berücksichtigung der Anforderungen des Aktiengesetzes, des Kodex und der vom Aufsichtsrat festgelegten Zielgröße für den Anteil von Frauen im Vorstand erarbeitet der Aufsichtsrat ein Anforderungsprofil mit den wesentlichen Eigenschaften und Qualifikationen von Kandidaten, die für die Besetzung von Vorstandspositionen in Betracht kommen. Einfluss auf das Anforderungsprofil haben auch die voraussichtlich zu besetzenden Ressorts sowie die strategische Planung des Unternehmens. Für den Fall einer erforderlichen Neu- oder Nachbesetzung im Vorstand führt der Aufsichtsrat mit ausgewählten Kandidaten strukturierte Auswahlgespräche, auf deren Grundlage die Neu- bzw. Nachbesetzung erfolgt. Bei Bedarf wird der Aufsichtsrat bei der Entwicklung der Anforderungsprofile und der Auswahl geeigneter Kandidaten von externen Beratern unterstützt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand, überwacht dessen Geschäftsführung und berät ihn bei der Leitung des Unternehmens. Ausführliche Informationen zur Arbeit des Aufsichtsrats im Berichtsjahr enthält der Bericht des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat der GESCO SE ist bewusst klein gehalten. Dies hat sich als ausgesprochen effektiv erwiesen, da sowohl strategische Themen als auch Detailfragen im Gesamtaufsichtsrat intensiv erörtert werden können. Wir sehen gerade eine Stärke darin, dass alle Mitglieder des Aufsichtsrats gleichermaßen in alle Themen involviert sind. Über den ab dem 1. Januar 2022 gesetzlich erforderlichen und inzwischen eingerichteten Prüfungsausschuss hinaus wird eine Bildung von Ausschüssen daher für nicht zweckmäßig erachtet. Im Berichtsjahr verfügte der Aufsichtsrat der GESCO SE dementsprechend über keine weiteren Ausschüsse. Insofern erklären Vorstand und Aufsichtsrat eine Abweichung von der Empfehlung D.5 DCGK.

In Ausgestaltung der Vorgaben in Gesetz und Satzung hat sich der Aufsichtsrat im Einklang mit der Empfehlung in D.1 DCGK eine Geschäftsordnung gegeben, die auf der Internetseite www.gesco.de unter der Rubrik „ÜBER UNS/COMPLIANCE UND CORPORATE GOVERNANCE“ verfügbar ist. Der Vorsitzende koordiniert die Arbeit des Aufsichtsrats, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr Herr Klaus Möllerfriedrich (Vorsitzender), Herr Stefan Heimöller (stellvertretender Vorsitzender), Frau Dr. Nanna Rapp und Herr Jens Große-Allermann an. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats ist es angemessen, wenn mindestens zwei Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft unabhängig im Sinne des Kodex sind. Aktuell erfüllen sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats das Unabhängigkeitskriterium. Herr Möllerfriedrich gehört dem Aufsichtsrat der Gesellschaft bereits seit mehr als zwölf Jahren an, jedoch sieht der Aufsichtsrat Herrn Möllerfriedrich gleichwohl als unabhängig i. S. d. Empfehlung C.7 DCGK an. Angesichts dessen bisheriger Amtsführung ist der Aufsichtsrat davon überzeugt, dass Herr Möllerfriedrich ungeachtet seiner langjährigen Tätigkeit im Aufsichtsrat unverändert die für die Amtsführung notwendige kritische Distanz zur Gesellschaft und deren Vorstand besitzt. Im Übrigen steht Herr Möllerfriedrich in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand, die einen Interessenkonflikt begründen kann; auch hält er keine Aktien der Gesellschaft. Über die fachliche Eignung als Financial Expert gem. § 100 Abs. 5 AktG verfügen ebenfalls alle Mitglieder des Aufsichtsrats. In ihrer Gesamtheit sind die Mitglieder des Aufsichtsrats mit dem Sektor, in dem die GESCO SE tätig ist, vertraut.

Im Februar 2022 wurde vom Aufsichtsratsvorsitzenden eine Effizienzprüfung zur Aufsichtsratsarbeit als Selbstevaluierung durchgeführt. Hierzu führte der Aufsichtsratsvorsitzende anhand eines strukturierten Fragenkatalogs Gespräche mit den übrigen Aufsichtsratsmitgliedern. Insgesamt hat sich bei der Prüfung eine effiziente Arbeit des Aufsichtsrats bestätigt. Die bei der Prüfung gewonnenen Verbesserungsansätze wurden bei der zukünftigen Aufsichtsratsarbeit berücksichtigt.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats und Diversity bei Aufsichtsrat, Vorstand und Führungskräften

Nach der Empfehlung C.1 Satz 1 DCGK soll der Aufsichtsrat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten. Dabei soll der Aufsichtsrat auf Diversität achten.

Für den Aufsichtsrat der GESCO SE definiert sich Vielfalt nicht allein über Geschlecht oder Nationalität, sondern auch und gerade über eine fachliche Vielfalt und eine wohlausgewogene Mischung von Expertise aus unterschiedlichen Fachgebieten. Die im Aufsichtsrat der GESCO SE abzudeckenden Kompetenzfelder umfassen insbesondere Rechnungslegung, Abschlussprüfung und Überwachung der Wirksamkeit interner Kontrollsysteme („Financial Expert“), Kapitalmarkterfahrung, unternehmerische Expertise und Erfahrung sowie breit angelegte Expertise rund um strategische, operative und finanzwirtschaftliche unternehmerische Funktionen. Der Aufsichtsrat sieht diese Kompetenzen in der aktuellen Besetzung des Gremiums vollständig abgedeckt und wie folgt vertreten:

Kompetenzfeld	Möllerfriedrich	Heimöller	Dr. Rapp	Große-Allermann
Organisation der Aufsichtsratsarbeit	x			
Corporate Governance	x			
Recht	x			
Steuern	x			
Controlling und Risikomanagement	x	x	x	x
Rechnungslegung	x	x	x	x
Personal		x	x	x
Produktion		x	x	
Finanzierung	x	x	x	x
Kapitalmarkt	x			x
M&A	x	x	x	x
Strategie	x	x		
Internationalisierung			x	x

Die Altersgrenze für Mitglieder des Aufsichtsrats sieht vor, dass die Amtszeit eines Aufsichtsratsmitglieds in der Regel mit Ablauf der ordentlichen Amtszeit endet, die auf die Vollendung des 70. Lebensjahres folgt. Einzelheiten zu Wahl und Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder, zur Konstituierung des Aufsichtsrats, zu dessen Sitzungen und Beschlussfassungen sowie zu den Rechten und Pflichten seiner Mitglieder regelt die Satzung der GESCO SE.

Arbeitsweise des Prüfungsausschusses

Wie vom Gesetzgeber vorgesehen überwacht der Prüfungsausschuss den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS), die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems (RMS), die Wirksamkeit der internen Revision und die Abschlussprüfung (hier insbesondere die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers). Der Prüfungsausschuss diskutiert mit dem Abschlussprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung sowie die Prüfungsergebnisse.

Zielquoten für den Frauenanteil

Das am 1. Mai 2015 in Kraft getretene „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ verlangt die Definition von Zielquoten für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, Vorstand und in den beiden obersten Führungsebenen sowie die Angabe von Fristen zur Erreichung dieser Zielquoten. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 13. August 2015 entsprechende Zielgrößen definiert und seither in der jährlichen Erklärung zur Unternehmensführung über den Stand der Zielerreichung sowie bei Bedarf über Anpassungen der Zielsetzung berichtet.

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe verfolgen in ihrer täglichen Praxis ausdrücklich und uneingeschränkt eine Politik der Chancengleichheit. Unabhängig von gesetzlichen Verpflichtungen ist dies eine Selbstverständlichkeit. Die Unternehmen bemühen sich nach Kräften um weibliche Bewerberinnen, sie unterstützen die Bewerbung von weiblichen Interessenten, nehmen an Aktionen wie „Girls‘ Days“ teil und suchen den Austausch mit Schulen und Hochschulen. All dies erfolgt nicht aufgrund eines Quotendrucks, sondern aus Überzeugung ebenso wie aufgrund der Notwendigkeit, offene Stellen qualifiziert zu besetzen. Die Gesellschaften der GESCO-Gruppe haben insgesamt ein vitales Interesse an einer Positionierung als attraktiver Arbeitgeber.

Der Aufsichtsrat der GESCO SE hat 2017 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Zielquote von 25 % festgelegt. Diese Quote wird derzeit erfüllt.

Für den Vorstand hat der Aufsichtsrat der GESCO SE 2015 eine Zielquote von 30 % festgelegt. Diese Quote wird derzeit erfüllt.

Zum 1. September 2020 wurde die Organisationsstruktur der GESCO SE um eine erste Führungsebene unterhalb des Vorstands ergänzt. Eine zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands existiert weiterhin nicht. Für die erste Führungsebene hat der Vorstand eine Zielquote von 25 % festgelegt. Diese Quote wird derzeit nicht erfüllt.

Als Frist für die nächste Überprüfung der Zielerreichung ist der 30. Juni 2023 vorgesehen.

Umfassende und transparente Kommunikation

Die GESCO SE informiert die Aktionäre, den Kapitalmarkt, die Medien und die allgemeine Öffentlichkeit zeit- und inhaltsgleich über alle relevanten Ereignisse sowie über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens. Auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.gesco.de unter der Rubrik „Investor Relations“ stehen Finanzberichte, Mitteilungen, der Finanzkalender, Hauptversammlungsunterlagen sowie eine Vielzahl anderer Informationen zur Verfügung.

Aktienbesitz von Organmitgliedern

Die nach Artikel 19 Marktmissbrauchsverordnung meldepflichtigen Transaktionen der dort genannten Personen, insbesondere der Organmitglieder und der mit diesen in enger Beziehung stehenden Personen, mit Aktien und Schuldtiteln der Gesellschaft oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten veröffentlicht die GESCO SE unverzüglich entsprechend den gesetzlichen Vorschriften. Die der GESCO SE im abgelaufenen Geschäftsjahr gemeldeten Geschäfte sind auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.gesco.de unter der Rubrik „Investor Relations“ abrufbar.

Vergütungsbericht / Vergütungssystem

Auf der Internetseite www.gesco.de unter der Rubrik „Compliance und Corporate Governance“ sind das geltende Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands gemäß § 87a Abs. 1 und 2 Satz 1 AktG, das von der Hauptversammlung am 30. Juni 2021 gebilligt wurde, sowie der von der Hauptversammlung am 18. Juni 2020 gefasste Beschluss gemäß § 113 Abs. 3 AktG über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats öffentlich zugänglich. Unter derselben Internetadresse und Rubrik werden der Vergütungsbericht und der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG öffentlich zugänglich gemacht.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Einzelabschluss der GESCO SE wird nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellt, der Konzernabschluss der GESCO SE seit dem Geschäftsjahr 2002/2003 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Einzelabschluss und der Konzernabschluss wurden von der Mazars GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft. Der verantwortliche Abschlussprüfer ist Herr Heiko Wittig.

Ebenso wurden die Prüfungen der Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften von der Mazars GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, durchgeführt. Mit der Prüfung der ausländischen Enkelgesellschaften wurden überwiegend internationale Verbundpartner unseres inländischen Wirtschaftsprüfers beauftragt.

Der Abschlussprüfer wird entsprechend den gesetzlichen Vorgaben von der Hauptversammlung für jeweils ein Geschäftsjahr gewählt. In der Hauptversammlung am 24. August 2022 wählte die Hauptversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrats die Mazars GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, zum Jahres- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 sowie zum Prüfer für eine etwaige prüferische Durchsicht des verkürzten Abschlusses und des Zwischenlageberichts zum 30. Juni 2022. Auf der Grundlage dieses Beschlusses nahm der Aufsichtsratsvorsitzende die Beauftragung des Prüfers für den Einzel- und den Konzernabschluss vor. Eine Prüfung oder prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts und/oder der Quartalsmitteilungen zum ersten und zum dritten Quartal fand im Berichtsjahr nicht statt.

Wertpapier-Kenn-Nummer A1K020
ISIN DE000A1K0201

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG erklären gemäß § 161 AktG, dass den am 20. März 2020 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 16. Dezember 2019 seit der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2021 bis zum Inkrafttreten der neuen Kodexfassung vom 28. April 2022 am 27. Juni 2022 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde:

D.5: Bildung eines Nominierungsausschusses

Der Aufsichtsrat der GESCO AG besteht aus vier Personen. Aufgrund der geringen Größe des Gremiums können sowohl übergeordnete strategische Themen als auch Detailfragen intensiv und ohne Effizienzverlust im Gesamtaufwandsrat erörtert und entschieden werden. Über den gesetzlich erforderlichen Prüfungsausschuss hinaus erachten wir eine Bildung von Ausschüssen daher für nicht zweckmäßig. Vielmehr sehen wir gerade eine Stärke darin, dass alle Mitglieder des Aufsichtsrats gleichermaßen in alle Themen involviert sind.

F.2, 1. Halbsatz: Veröffentlichung von Finanzinformationen (90-Tage-Frist)

Der auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 30. Juni 2021 erfolgte Wechsel des Abschlussprüfers der Gesellschaft und der damit einhergehende Abstimmungsmehraufwand für die erste Prüfperiode haben dazu geführt, dass der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 (01.01.2021 bis 31.12.2021) nicht binnen 90 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres veröffentlicht werden konnten.

G.18: Vergütung des Aufsichtsrats

Das von der Hauptversammlung am 18. Juni 2020 gebilligte System der Vergütung des Aufsichtsrats der GESCO AG umfasst neben einer festen Komponente auch eine erfolgsorientierte Komponente, die sich am Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter bemisst. Etwaige Konzernfehlbeträge werden auf das nächste Jahr vorgetragen und mit positiven Beträgen verrechnet. Nach unserer Überzeugung entspricht diese Regelung einer nachhaltigen und unternehmerischen Denkweise und sollte auch der vom Kodex geforderten Ausrichtung auf eine langfristige Entwicklung der Gesellschaft gerecht werden. Da gleichwohl nicht auszuschließen ist, dass hierzu andere Auffassungen vertreten werden, erklären wir vorsorglich eine Abweichung von dieser Empfehlung des Kodex.

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG erklären darüber hinaus gemäß § 161 AktG, dass den am 27. Juni 2022 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 28. April 2022 mit den folgenden Ausnahmen entsprochen wurde:

A.1: Systematische Identifizierung und Bewertung von Risiken und Chancen sowie der Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit in ökologischer und sozialer Hinsicht sowie Berücksichtigung ökologischer und sozialer Ziele in der Unternehmensstrategie und -planung

Aufgrund der kurz bemessenen Vorlaufzeit seit Inkrafttreten der neuen Empfehlungen zum Thema ESG konnten die erforderlichen Prozesse zur Umsetzung der Empfehlungen im Geschäftsjahr 2022 nicht vollständig abgeschlossen werden. Die GESCO AG beabsichtigt jedoch, den Empfehlungen perspektivisch vollumfänglich zu entsprechen.

A.3: Abdeckung nachhaltigkeitsbezogener Ziele im internen Kontroll- und Risikomanagementsystem

Aufgrund der kurz bemessenen Vorlaufzeit seit Inkrafttreten der neuen Empfehlungen zum Thema ESG konnten die erforderlichen Prozesse zur Umsetzung der Empfehlungen im Geschäftsjahr 2022 nicht vollständig abgeschlossen werden. Die GESCO AG beabsichtigt jedoch, den Empfehlungen perspektivisch vollumfänglich zu entsprechen.

D.4: Bildung eines Nominierungsausschusses

Der Aufsichtsrat der GESCO AG besteht aus vier Personen. Aufgrund der geringen Größe des Gremiums können sowohl übergeordnete strategische Themen als auch Detailfragen intensiv und ohne Effizienzverlust im Gesamtaufsichtsrat erörtert und entschieden werden. Über den gesetzlich erforderlichen Prüfungsausschuss hinaus erachten wir eine Bildung von Ausschüssen daher für nicht zweckmäßig. Vielmehr sehen wir gerade eine Stärke darin, dass alle Mitglieder des Aufsichtsrats gleichermaßen in alle Themen involviert sind.

G.18: Vergütung des Aufsichtsrats

Das von der Hauptversammlung am 18. Juni 2020 gebilligte System der Vergütung des Aufsichtsrats der GESCO AG umfasst neben einer festen Komponente auch eine erfolgsorientierte Komponente, die sich am Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter bemisst. Etwaige Konzernfehlbeträge werden auf das nächste Jahr vorgetragen und mit positiven Beträgen verrechnet. Nach unserer Überzeugung entspricht diese Regelung einer nachhaltigen und unternehmerischen Denkweise und sollte auch der vom Kodex geforderten Ausrichtung auf eine langfristige Entwicklung der Gesellschaft gerecht werden. Da gleichwohl nicht auszuschließen ist, dass hierzu andere Auffassungen vertreten werden, erklären wir vorsorglich eine Abweichung von dieser Empfehlung des Kodex.

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG erklären darüber hinaus gemäß § 161 AktG, dass den am 27. Juni 2022 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 28. April 2022 mit den vorstehend begründeten Ausnahmen A.1, A.3, D.4 und G.18 sowie den nachfolgenden Ausnahmen zukünftig entsprochen wird:

A.5: Beschreibung der wesentlichen Merkmale des gesamten internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie Stellungnahme zu Angemessenheit und Wirksamkeit

In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben beschränkt sich die Darstellung im Lagebericht aktuell auf die Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Perspektivisch beabsichtigt die GESCO AG, ihre Berichterstattung entsprechend der neuen, inhaltlich weitergehenden Empfehlung auszuweiten. Aufgrund der kurz bemessenen Vorlaufzeit seit Inkrafttreten der neuen Empfehlung kann eine solche Ausweitung aber noch nicht für das Geschäftsjahr 2022 erfolgen.

F.2, 1. Halbsatz: Veröffentlichung von Finanzinformationen (90-Tage-Frist)

Der auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 30. Juni 2021 erfolgte Wechsel des Abschlussprüfers der Gesellschaft und der damit einhergehende Abstimmungsmehraufwand führt auch für das laufende Geschäftsjahr noch dazu, dass der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 (01.01.2022 bis 31.12.2022) nicht binnen 90 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres veröffentlicht werden können. Eine DCGK-konforme Veröffentlichung wird für das Geschäftsjahr 2023 angestrebt.

Wuppertal, im Dezember 2022

GESCO AG

Für den Aufsichtsrat
Klaus Möllerfriedrich
Aufsichtsratsvorsitzender

Für den Vorstand
Ralph Rumberg
CEO

Vergütungsbericht

Bericht über die Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der GESCO SE im Jahr 2022

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

I. Einführung

A. Rückblick auf das Geschäftsjahr aus Vergütungs-sicht

Die GESCO SE („GESCO“, das „Unternehmen“ oder die „Gesellschaft“) erwirbt als Langfrist-Investor erfolgreiche Unternehmen des industriellen Mittelstands. Dabei werden bewährte Geschäftsmodelle fortgesetzt und langfristig weiterentwickelt. Unsere zentrale Aufgabe besteht darin, Wachstumspotenziale zu nutzen und die Zukunftsfähigkeit der Gruppe langfristig zu sichern. So schaffen wir Mehrwert für alle Beteiligten: die Aktionärinnen und Aktionäre („Aktionäre“), die Belegschaften, Kunden, Lieferanten und Geschäftspartner aller Art. Unter dem Dach einer schlanken Holding agieren die Unternehmen operativ unabhängig, aber mit Unterstützung von GESCO. Das Ziel: eine starke Gruppe von Hidden Champions, Markt- und Technologieführern. Voraussetzung hierfür ist ein erfahrenes Management („Vorstand“ bzw. „Vorstandsmitglieder“), welches verantwortungsvoll handelt und mit den von den Aktionären gewährten Ressourcen effizient wirtschaftet. Für dieses Management ist im Jahr 2018 ein angemessenes und zugleich wettbewerbsfähiges Vergütungssystem implementiert worden („Ursprüngliches Vergütungssystem“). Dieses Ursprüngliche Vergütungssystem galt für alle Vorstandsdiens-tverträge, die vor dem 30. Juni 2021 abgeschlossen wurden. Am 13. Mai 2021 wurde von den Mitgliedern des Aufsichtsrats („Aufsichtsrat“ oder „Aufsichtsratsmit-glieder“) ein neues Vergütungssystem beschlossen („Neues Vergütungssystem“), welches für alle mit Wirkung nach der ordentlichen Hauptversammlung am 30. Juni 2021 neu

abzuschließenden oder zu verlängernden Vorstandsdiens-tverträge gilt. Das Neue Vergütungssystem entspricht den anwendbaren gesetzlichen Vorschriften des Aktiengesetzes („AktG“) in der aktuellen Fassung nach der Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie („ARUG II“)¹⁾ und berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) in der Fassung vom 28. April 2022.

Dieser Vergütungsbericht wurde von den Vorstandsmit-gliedern und dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gemeinsam erstellt und vom Abschlussprüfer entsprechend den gesetz-lichen Vorgaben im Hinblick auf seine formelle Vollständig-keit geprüft.

Der amtierende Vorstandssprecher (Chief Executive Officer, „CEO“), Herr Ralph Rumberg, hat seinen Posten seit dem 1. Juli 2018 inne, wobei seine Vorstandstätigkeit zum 1. Juli 2022 für zwei weitere Jahre verlängert wurde. Frau Andrea Holz-baur wurde mit Wirkung zum 26. September 2022 zur CFO (Chief Financial Officer) der Gesellschaft bestellt. Frau Kerstin Müller-Kirchhofs ist als ehemalige CFO zum 30. April 2022 ausgeschieden. Da mit Herrn Rumberg im Rahmen der Verlängerung und mit Frau Holz-baur jeweils ein neuer Anstellungsvertrag geschlossen wurde, unterlie-gen beide Verträge dem Neuen Vergütungssystem ab dem Zeitpunkt des Vertragsschlusses. Die Anstellungsverträge haben eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2024 (CEO) und bis zum 30. September 2025 (CFO). Für Herrn Rumberg war bis zum 30. Juni 2022 das Ursprüngliche Vergütungssystem gültig, genauso wie für Frau Müller-Kirchhofs bis zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens.

Überblick über Vergütungssysteme

	Neues Vergütungssystem	Ursprüngliches Vergütungssystem
	Anwendbar auf Verträge, die ab dem 01.07.2021 abgeschlossen oder verlängert worden sind	Anwendbar auf Verträge, die vor dem 30.06.2021 abgeschlossen worden sind
Fixvergütung	Jahresfestgehalt Nebenleistungen Altersvorsorgeleistungen	Jahresfestgehalt Nebenleistungen Altersvorsorgeleistungen
Variable Vergütung	<ul style="list-style-type: none"> • STI und LTI abhängig vom Konzernjahresüberschuss • Cap: 100 % des Jahresfestgehalts • LTI größer als STI <p>Einjährige Komponente: Short Term Incentive („STI“)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auszahlung spätestens acht Monate nach Feststellung des Konzernjahresüberschusses des Vorjahres <p>Mehrjährige, aktienbasierte Komponente: Long Term Incentive („LTI“)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umwandlung in virtuelle Aktien, abhängig vom durchschnittlichen Aktienkurs über drei Monate • Laufzeit: Vier Jahre 	<p>Tantieme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abhängig vom Konzernjahresüberschuss • Cap: 200 % des Jahresfestgehalts <p>Aktionsoptionsprogramm</p> <ul style="list-style-type: none"> • Virtuelle Aktienoptionen gegen Einbringung von Aktien • Gewährung in jährlichen Tranchen • Wartezeit: Vier Jahre und zwei Monate • Anzahl der ausübaren Aktienoptionen ist abhängig von absoluter Aktienkursentwicklung und relativer Aktienkursentwicklung im Vergleich zum SDAX • Cap: 18.000 Optionen

Das Geschäftsjahr stellt aus Vergütungssicht ein Übergangsjahr dar. Das in 2021 verabschiedete **Neue Vergütungssystem** gilt für alle Vorstandsansetzungsverträge, die **ab dem 1. Juli 2021 abgeschlossen oder verlängert worden sind** oder in Zukunft abgeschlossen werden, solange kein anderweitiges Vergütungssystem verabschiedet wird. Dies betrifft für das Jahr 2022 den Anstellungsvertrag von Frau Holzbaur sowie die Vertragsverlängerung mit Herrn Rumberg zum 1. Juli 2022. Dementsprechend ist für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis zum 30. Juni 2022 das **Ursprüngliche Vergütungssystem** für die Vergütung von Herrn Rumberg maßgeblich, welches auf alle Verträge anwendbar war, die **bis zum 30. Juni 2021 abgeschlossen** worden sind. Gleiches gilt für Frau Müller-Kirchhofs bis zu ihrem Ausscheiden zum 30. April 2022.

Die beiden Vergütungssysteme unterscheiden sich im Wesentlichen bezüglich der Ausgestaltung der erfolgsabhängigen Vergütungselemente (jeweils die „**Variable Vergütung**“). In beiden Systemen erhalten die Vorstandsmitglieder eine erfolgsunabhängige Komponente („**Fixvergütung**“), bestehend aus einer Grundvergütung („**Jahresfestgehalt**“), sowie zusätzlichen Leistungen („**Nebenleistungen**“) und **Altersvorsorgeleistungen**, die nicht an die Erreichung bestimmter Leistungsziele gebunden ist.

1. Ursprüngliches Vergütungssystem:

Variable Vergütung

Die erfolgsabhängige Vergütungskomponente besteht im Ursprünglichen Vergütungssystem aus einem kurzfristig erfolgsbezogenen Element („**Tantieme**“) und einer Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung („**Aktienoptionsprogramm**“ oder „**Aktienoptionen**“).

Die **Tantieme** orientiert sich mit einem Prozentsatz am Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter („**Konzernjahresüberschuss**“). Zwei Drittel der jeweiligen Tantieme basieren auf dem Konzernjahresüberschuss des letzten Geschäftsjahres und ein Drittel basiert auf dem Mittelwert des Konzernjahresüberschusses nach Dritten des letzten Geschäftsjahres und der beiden vorhergehenden Geschäftsjahre (insgesamt drei Jahre). Nach oben ist die Tantieme auf den zweifachen Betrag des Jahresfestgehalts begrenzt. Da die erfolgsbezogene Vergütungskomponente vom Ergebnis abhängig ist, ist auch ein Totalausfall möglich. Für den Fall, dass der Konzernjahresüberschuss negativ ist, d. h. ein Jahresfehlbetrag ausgewiesen wird, wird dieser Jahresfehlbetrag auf das nächste Jahr vorgetragen und mindert dort die Bemessungsgrundlage der Tantieme. Weist der Konzernjahresüberschuss für das letzte abgelaufene Geschäftsjahr vor dem Ausscheiden bzw. im Jahr des Ausscheidens einen Verlust aus, so wird der Vorstand an diesem Verlust beteiligt. Im Jahr des Ausscheidens wird die Tantieme zeitanteilig gezahlt.

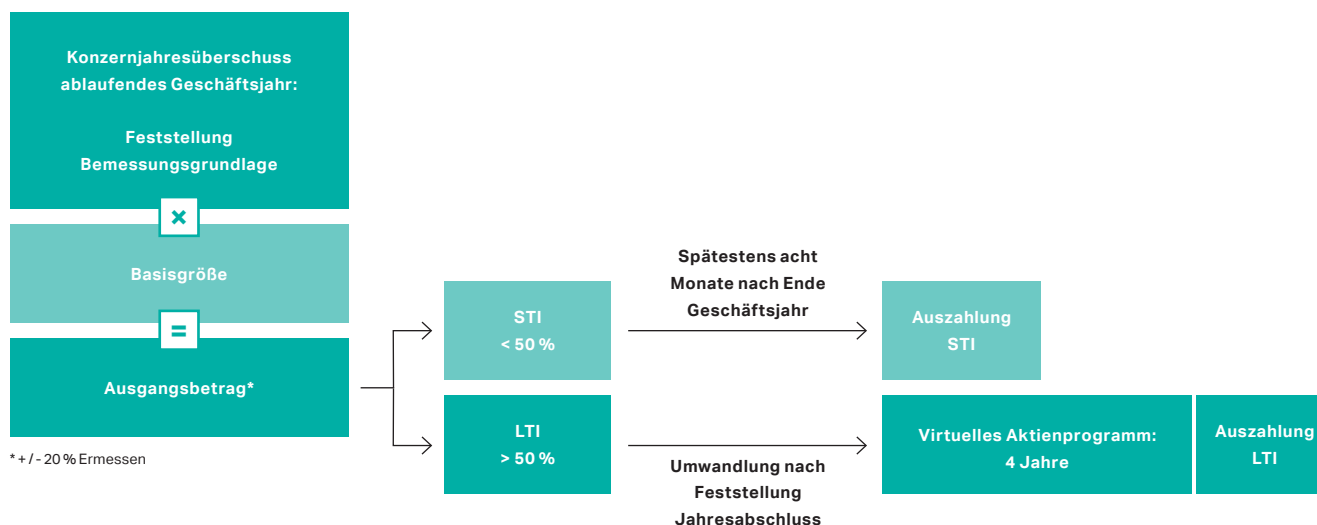
Als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung dienen virtuelle Aktienoptionen, die den Vorstandsmitgliedern auf der Grundlage des Aktienoptionsprogramms in jährlichen Tranchen gewährt werden. Das Aktienoptionsprogramm ist so ausgestaltet, dass die Vorstandsmitglieder aus Mitteln ihres Privatvermögens selbst erworbene GESCO-Aktien einbringen müssen, die für die Dauer einer Wartezeit von vier Jahren und zwei Monaten („**Wartezeit**“) einer Veräußerungssperre unterliegen. Die Anzahl der einzubringenden Aktien ist abhängig von der Anzahl der Optionen, die dem Vorstand vom Aufsichtsrat gewährt werden. Für zehn Optionen muss vom jeweiligen Vorstandsmitglied eine Aktie eingebracht werden. Der Aufsichtsrat gewährt einem Vorstandsmitglied maximal 18.000 Optionen, wofür das Vorstandsmitglied dann 1.800 Aktien einbringen muss. Ob und wie viele der gewährten Optionen ausübbar sind, ist vom Erreichen eines absoluten bzw. relativen Erfolgsziels abhängig. Das absolute Erfolgsziel ist erreicht, wenn sich der Aktienkurs der GESCO-Aktie bis zum Ausübungszeitpunkt positiv entwickelt hat. Das relative Erfolgsziel ist erreicht, wenn sich der Aktienkurs der GESCO-Aktie bis zum Ausübungszeitpunkt besser entwickelt als der SDAX-Kursindex (Outperformance). Werden beide Erfolgsziele erreicht, so können die Vorstandsmitglieder ihre Optionen zu 100 % ausüben. Wird das absolute, nicht aber das relative Erfolgsziel erreicht, so können die Vorstandsmitglieder bei den Tranchen 2017 bis einschließlich 2021 nur 50 % ihrer Optionen ausüben, während die restlichen 25 % bzw. 50 % ersatz- und entschädigungslos verfallen. Wird das absolute Erfolgsziel nicht erreicht, verfallen sämtliche Aktienoptionen der betreffenden Tranche ersatz- und entschädigungslos. Die maximale Gewinnmöglichkeit der Vorstandsmitglieder ist auf 50 % des Ausübungspreises begrenzt. Der Programmgewinn wird jeweils in Geld abgegolten. **Das Aktienoptionsprogramm war ausschließlich für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 vorgesehen und kam in 2022 nicht mehr zur Anwendung.**

2. Neues Vergütungssystem: Variable Vergütung

Wie beim Ursprünglichen Vergütungssystem besteht die erfolgsabhängige Vergütung im Neuen Vergütungssystem aus einer einjährigen Komponente, (Short Term Incentive, „STI“) und einem mehrjährigen Element (Long Term Incentive, „LTI“). Im Gegensatz zum Ursprünglichen Vergütungssystem knüpfen beide Elemente an den Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter an. Nach Ende des Geschäftsjahres wird der im gebilligten Konzernabschluss ausgewiesene Konzernjahresüberschuss festgestellt. Der festgestellte Konzernjahresüberschuss dient dann als Ausgangsbasis für den STI und den LTI („Bemessungsgrundlage“). Danach wird die Bemessungsgrundlage mit einem für jedes Vorstandsmitglied individuellen Prozentsatz („Basisgröße“) multipliziert, um als Ergebnis den für jedes Vorstandsmitglied individuellen Ausgangsbetrag zu erhalten („Ausgangsbetrag“). Der Ausgangsbetrag für die Variable Vergütung wird vom Aufsichtsrat nach Ablauf des Geschäftsjahres festgestellt, wobei dem Aufsichtsrat dabei ein Er-

messen zusteht den Ausgangsbetrag um 20 % nach oben oder unten zu verändern. Begrenzt ist der Ausgangsbetrag auf 100 % des Jahresfestgehalts („Cap“), kann aber auch Null betragen. Besteht ein Anstellungsverhältnis eines Vorstands nicht während des gesamten Geschäftsjahres, reduziert sich die Variable Vergütung anteilig im Verhältnis zur Beschäftigungsdauer im entsprechenden Geschäftsjahr. Während ein kleinerer Anteil der Basisgröße, und damit des Ausgangsbetrags, auf den STI entfällt, ist der Anteil des LTI stets größer als der Anteil des STI, um einen Schwerpunkt auf die langfristige Entwicklung der Gesellschaft zu legen. Der als STI gewährte Teil der erfolgsabhängigen Vergütung wird spätestens acht Monate nach Ende des Geschäftsjahres bar an die Vorstandsmitglieder ausbezahlt. Der auf den LTI entfallende Anteil des Ausgangsbetrags wird in Form eines virtuellen Aktienprogramms mit vierjähriger Laufzeit gewährt („Aktienbasierte Komponente“).

Übersicht Variable Vergütung im Neuen Vergütungssystem



Der überwiegende Teil der Variablen Vergütung wird im Neuen Vergütungssystem in Form von virtuellen Aktien gewährt (Long Term Incentive, „LTI“), die eine Laufzeit von vier Jahren haben. Dabei wird der auf den LTI entfallende Betrag der Variablen Vergütung durch den durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs der GESCO-Aktie der aufeinanderfolgenden Börsenhandelstage in den letzten drei Monaten vor dem Zeitpunkt der Feststellung des Konzernabschlusses des entsprechenden Jahres dividiert, um die initiale Anzahl der virtuellen Aktien zu erhalten („**Virtuelle Aktien**“). Diese Anzahl der Virtuellen Aktien (kaufmännisch gerundet auf die nächste Zahl) wird als Rechenposten festgehalten, eine Anwartschaft oder Anspruch des Vorstands auf einen entsprechenden Betrag entsteht noch nicht. Nach Ablauf der vier Jahre werden die Virtuellen Aktien mit dem durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs der GESCO-Aktie der aufeinanderfolgenden Börsenhandelstage in den letzten drei Monaten vor dem Zeitpunkt der Feststellung des Konzernabschlusses für das vierte Geschäftsjahr multipliziert, zuzüglich der Dividende, die während der vier Jahre angefallen ist. Der so ermittelte Betrag wird in bar ausbezahlt.

Das Vergütungssystem unterstützt die Unternehmensstrategie und die nachhaltige und langfristige Entwicklung der Gesellschaft, indem es besonderen Wert darauf legt, eine langfristige und nachhaltige Orientierung des Vor-

standshandelns zu fördern. Insbesondere die Ausrichtung der Variablen Vergütungsbestandteile auf den Konzernjahresüberschuss berücksichtigt, dass die Abbildung sonstiger quantitativer Ziele in der Vergütung bei einer Beteiligungs-holding potenziell großen und nicht immer planbaren Schwankungen unterliegt und daher vermieden werden sollte. Gleichzeitig bildet diese Bemessungsgrundlage für die Variable Vergütung eine größtmögliche Übereinstimmung mit den Interessen der Aktionäre, des Gesamtunternehmens und der Mitarbeiter ab. Die Einführung einer mehrjährigen und aktienbasierten Vergütungskomponente zielt ebenfalls in diese Richtung und dient dazu, die Abstimmung zwischen Strategie, Strategieumsetzung und Aktionärsinteressen bestmöglich abzubilden.

Beide Vergütungssysteme sind klar und verständlich ausgestaltet. Zugleich werden Anreize, unverhältnismäßige Risiken einzugehen, vermieden. Insbesondere mit dem Neuen Vergütungssystem verfolgt der Aufsichtsrat das Ziel, den Vorstandsmitgliedern eine angemessene und zugleich wettbewerbsfähige Vergütung anzubieten, um sicherzustellen, dass auch in Zukunft qualifizierte Vorstände an GESCO gebunden bzw. neue Vorstände für das Unternehmen gewonnen werden können.

Funktionsweise LTI (Virtuelles Aktienprogramm) im Neuen Vergütungssystem



B. Einhaltung der Maximalvergütung und Grundsätze der Vergütungsfestsetzung

Die maximale Vergütung für ein Geschäftsjahr unter dem **Ursprünglichen Vergütungssystem** errechnet sich aus der Summe der Fixvergütung sowie der maximal möglichen Tantieme und der maximal möglichen Auszahlung der Aktienoptionen. Die Tantieme ist auf 200 % des Jahresfestgehalts eines jeden Vorstandsmitglieds gedeckelt. Bezüglich der Aktienoptionen ist der Gewinn auf maximal 50 % des Ausübungspreises der Optionen begrenzt. Gemäß dem **Neuen Vergütungssystem** ist die maximal mögliche Vergütung, die ein Vorstandsmitglied für ein Geschäftsjahr erhalten kann, für Herrn Rumberg auf TEUR 950 begrenzt und für Frau Holzbaur auf TEUR 850.

Das Vergütungssystem fällt in die Zuständigkeit des Aufsichtsrats. Dabei achtet der Aufsichtsrat auf eine angemessene Vergütung gegenüber anderen Unternehmen und gegenüber der eigenen Belegschaft. Am 30. August 2018 wurde das Ursprüngliche Vergütungssystem von der Hauptversammlung mit 98,9 % der Stimmen beschlossen. Das Neue Vergütungssystem wurde am 30. Juni 2021 mit 86,61 % gebilligt.

II. Anwendung des Vergütungssystems im Geschäftsjahr 2022

A. Erfolgsunabhängige Vergütung (Fixvergütung)

Die Fixvergütung beinhaltet in 2022 sowohl unter dem Ursprünglichen als auch unter dem Neuen Vergütungssystem drei Komponenten: Das Jahresfestgehalt, Nebenleistungen und Altersvorsorgeleistungen. Das **Jahresfestgehalt** wird in 12 monatlichen Raten gezahlt. Zusätzlich zum Jahresfestgehalt erhalten die Vorstandsmitglieder **Nebenleistungen**, welche im Wesentlichen die private Nutzung von Dienstfahrzeugen, Beiträge für die Berufsgenossenschaften und Zuschüsse zu Krankenversicherungen beinhalten. Die **Altersvorsorgeleistungen** belaufen sich für den CEO und für die CFO auf jeweils 20 % des Jahresfestgehalts. Hierbei können die Vorstandsmitglieder entscheiden, ob die Alters-

versorgung von der Gesellschaft durchgeführt wird, oder ob der Betrag im Rahmen der monatlichen Gehaltszahlung ausgezahlt wird und das Vorstandsmitglied die Altersvorsorge selbst regelt. Aus Transparenzgründen wird der auf die Altersvorsorgeleistungen entfallende Betrag separat ausgewiesen, selbst wenn dieser in Form einer monatlichen Zahlung ausbezahlt wird.

B. Variable Vergütung

1. Beschreibung des Systems und Ziele

Im Jahr 2022 war die erfolgsabhängige Vergütung von der vertraglichen Situation der einzelnen Vorstandsmitglieder abhängig. Für Herrn Rumberg kam bis zum Wirksamwerden des neuen Anstellungsvertrages zum 1. Juli 2022 das Ursprüngliche Vergütungssystem zur Anwendung. Ab dem 1. Juli galten schließlich die Vorgaben des Neuen Vergütungssystems. Beide Systeme wurden jeweils pro-rata, also für den anteiligen Zeitraum im Geschäftsjahr, angewendet. Während für Frau Holzbaur das Neue Vergütungssystem ab 26. September 2022 gültig war (pro-rata), wurde Frau Müller-Kirchhofs bis zu ihrem Ausscheiden (30. April 2022) nach dem Ursprünglichen Vergütungssystem vergütet (pro-rata).

2. Zielerreichung im Jahr 2022

Herrn Rumberg und Frau Müller-Kirchhofs wurden im Jahr 2022 eine pro-rata Tantieme nach dem Ursprünglichen Vergütungssystem gewährt. Herr Rumberg und Frau Holzbaur erhalten nach dem Neuen Vergütungssystem zusätzlich eine pro-rata Variable Vergütung bestehend aus einem STI und einem LTI. Zentrale Messgröße für die Tantieme, den STI und den LTI ist der Konzernjahresüberschuss. **Dieser beläuft sich für das Geschäftsjahr 2022 auf TEUR 33.824,4.**

Die Berechnung der Variablen Vergütung gemäß dem **Ursprünglichen Vergütungssystem** war in 2022 für Herrn Rumberg bis zum 30. Juni 2022 relevant und für Frau Müller-Kirchhofs bis zum 30. April 2022. Für beide errechnet sich die Tantieme zu 1,0% aus dem Konzernjahresüberschuss des letzten Geschäftsjahres 2022 und zu 0,5% des Mittelwertes der Konzernjahresüberschüsse der letzten drei Geschäftsjahre, also von 2020 bis einschließlich 2022. Der Ausgangsbetrag für den kurzfristigen Anteil, also die 1,0% für das letzte Geschäftsjahr, beträgt TEUR 338,2. Für den langfristigen Anteil über die letzten drei Geschäftsjahre beläuft sich der Ausgangsbetrag auf TEUR 110,9, was in Summe einen Ausgangsbetrag in Höhe von TEUR 449,1 ergibt (für volle 12 Monate in 2022). Gemäß der pro-rata Berechnung entfallen auf Herrn Rumberg TEUR 224,5 für den Zeitraum Januar bis Juni 2022 und auf Frau Müller-Kirchhofs TEUR 149,7 bis Ende April 2022. Die nachfolgende Tabelle gibt Aufschluss über die Berechnung der Variablen Vergütung nach dem **Ursprünglichen Vergütungssystem für Herrn Rumberg und Frau Müller-Kirchhofs**:

Ursprüngliches System		
	Ralph Rumberg	Kerstin Müller-Kirchhofs
T€	bis 30.06.2022	bis 30.04.2022
Konzernjahresüberschuss 2022	33.824,4	33.824,4
davon 1,0 %	338,2	338,2
Mittelwert 2020 – 2022	22.170,8	22.170,8
davon 0,5 %	110,9	110,9
Summe Ausgangsbetrag	449,1	449,1
Pro-rata 2022	224,5	149,7

In Bezug auf das Neue Vergütungssystem resultiert für Herrn Rumberg und Frau Holzbaur der (pro-rata) Ausgangsbetrag der Variablen Vergütung für 2022 aus der Multiplikation mit der jeweiligen Basisgröße in Höhe von 1,24% (Herr Rumberg) und 0,75% (Frau Holzbaur). Davon werden 49,2% in 2023 als STI ausbezahlt und 50,8% als LTI gewährt. Die nachfolgende Tabelle zeigt die jeweilige Berechnung der Variablen Vergütung nach dem **Neuen Vergütungssystem für Herrn Rumberg und Frau Holzbaur**:

Neues System		
	Ralph Rumberg	Andrea Holzbaur
T€	ab 01.07.2022	ab 26.09.2022
Konzernjahresüberschuss 2022	33.824,4	33.824,4
Basisgröße	1,24 %	0,75 %
Ausgangsbetrag	419,4	253,7
Pro-rata 2022	209,7	68,2
STI	49,2%	103,2
LTI	50,8%	106,5

In Summe beträgt die Variable Vergütung für Herrn Rumberg für das Jahr 2022 TEUR 434,3. Davon entfallen TEUR 224,5 auf das Ursprüngliche Vergütungssystem und TEUR 209,7 auf das Neue Vergütungssystem. Von den TEUR 209,7 werden TEUR 103,2 in 2023 als Barkomponente (STI) ausbezahlt und TEUR 106,5 im Rahmen des LTI in virtuelle Aktien gewandelt. Die Summe der Barkomponente aus dem Ursprünglichen Vergütungssystem (TEUR 224,5) und dem Neuen Vergütungssystem (TEUR 103,2) beträgt demnach TEUR 327,7 und wird im Frühjahr 2023 nach der Feststellung des Konzernabschlusses ausbezahlt.

Die gesamte Variable Vergütung von Frau Holzbaur beträgt für 2022 TEUR 68,2, wovon TEUR 33,6 als STI in 2023 ausbezahlt werden und TEUR 34,7 auf den LTI entfallen.

Frau Müller-Kirchhofs erhält eine Variable Vergütung in Höhe von TEUR 149,7, welche als Barkomponente ausbezahlt wird.

3. LTI 2022

Gemäß dem Neuen Vergütungssystem wird der überwiegende Teil der Variablen Vergütung in eine Aktienbasierte Komponente umgewandelt. Diese wird in Form von virtuellen Aktien gewährt und hat eine Laufzeit von vier Jahren. Dabei wird der auf den LTI entfallende Betrag der Variablen Vergütung durch den durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs der GESCO-Aktie der aufeinanderfolgenden Börsenhandelstage in den letzten drei Monaten vor dem Zeitpunkt der Feststellung des Konzernabschlusses für 2022 dividiert. Diese Anzahl der virtuellen Aktien (kaufmännisch gerundet auf die nächste Zahl) wird als Rechenposten festgehalten, eine Anwartschaft oder Anspruch des Vorstands auf einen entsprechenden Betrag entsteht noch nicht.

Für Herrn Rumberg entfallen TEUR 106,5 auf den LTI und für Frau Holzbaur TEUR 34,7. Dieser Betrag wird jeweils mit dem durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs in den letzten drei Monaten vor der Feststellung des Konzernabschlusses für 2022 dividiert, um die Anzahl der virtuellen Aktien zu erhalten. Da der Vergütungsbericht vor Feststellung des Konzernabschlusses erstellt wurde, erfolgt die Ermittlung des durchschnittlichen XETRA-Schlusskurses, und somit auch die Berechnung der virtuellen Aktien, nach der Erstellung des Vergütungsberichts.

C. Verpflichtung zum Halten von Aktien (Share Ownership Guidelines)

Um die Interessen der Aktionäre und des Vorstands anzugleichen und das Handeln des CEO und der CFO weiter auf eine nachhaltige Unternehmenswertsteigerung auszurichten, wurden Leitlinien für den Aktienbesitz der Vorstandsmitglieder eingeführt („Share Ownership“). Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms sind die Mitglieder des Vorstands verpflichtet, Aktien der Gesellschaft zu erwerben und zu halten („Share Ownership Guidelines“).

D. Leistungen im Falle des Ausscheidens & Zahlungscap

Im Falle der Abberufung eines Vorstands werden das Jahresfestgehalt, die ergebnisabhängige Tantieme und die Altersvorsorgeleistungen höchstens bis zum Ablauf der Befristung des Vertrags gewährt. Im Falle einer Abberufung kann die Gesellschaft den Vorstand von der Verpflichtung zur Erbringung seiner Dienstleistung unter Anrechnung etwaiger bestehender Urlaubsansprüche freistellen bei ansonsten ordnungsgemäßer Abrechnung des Anstellungsverhältnisses bis zum Ablauf des Anstellungsvertrags.

Sämtliche Zahlungen und Nebenleistungen an den Vorstand während der Zeit nach Ende des Vorstandsamts dürfen insgesamt den Wert von zwei Jahresvergütungen (basierend auf der Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf der voraussichtlichen Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr) nicht übersteigen, und in jedem Fall nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergüten („Zahlungscap“). Sowohl die Regelungen im Falle eines Ausscheidens als auch zum Zahlungscap sind unter dem Ursprünglichen Vergütungssystem sowie unter dem Neuen Vergütungssystem anwendbar.

III. Vergütung im Jahr 2022

Der Ausweis der Vorstandsvergütung gem. § 162 Abs. 1 S. 1 AktG für 2022 erfolgt in den nachstehenden Tabellen separat für alle im Geschäftsjahr tätigen Vorstandsmitglieder.

Einem früheren Vorstandsmitglied wurde im Geschäftsjahr aus der ihm erteilten früheren Zusage ein Ruhegeld in Höhe von TEUR 70 (Vorjahr: TEUR 70) gewährt.

T€	Ralph Rumberg		Andrea Holzbaur		Kerstin Müller-Kirchhofs*	
	01.01.2022 – 31.12.2022		26.09.2022 – 31.12.2022		01.01.2022 – 30.04.2022	
	Absolut	Relativ	Absolut	Relativ	Absolut	Relativ
Erfolgsunabhängige Vergütung	495,0	60,2 %	91,3	73,1 %	148,3	49,8 %
Jahresfestgehalt	388,0	47,2 %	72,6	58,1 %	122,4	41,1 %
Nebenleistungen	29,4	3,6 %	4,2	3,4 %	6,5	2,2 %
Altersvorsorgeleistungen	77,6	9,4 %	14,5	11,6 %	19,5	6,5 %
Variable Vergütung	327,7	39,8 %	33,6	26,9 %	149,7	50,2 %
STI	327,7	39,8 %	33,6	26,9 %	149,7	50,2 %
LTI	0,0	0,0 %	0,0	0,0 %	0,0	0,0 %
Gesamt 2022	822,7	100,0 %	124,9	100,0 %	298,0	100,0 %

* Im Jahresfestgehalt von Frau Müller-Kirchhofs sind TEUR 25,1 enthalten, die anstelle nicht in Anspruch genommener Urlaubstage ausbezahlt worden sind.

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

I. Einführung

A. Überblick

Zum Ende des Geschäftsjahres am 31.12.2022 besteht der Aufsichtsrat aus insgesamt vier Mitgliedern, inklusive des Vorsitzenden des Aufsichtsrats („**Aufsichtsratsvorsitzender**“) und dessen Stellvertreter („**Stellvertretender Vorsitzender**“).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste jährliche Vergütung („**Feste Vergütung**“), welche am Schluss des jeweiligen Geschäftsjahres zu zahlen ist. Des Weiteren ist eine ergebnisabhängige Vergütung („**Variable Vergütung**“) möglich. Diese richtet sich nach dem Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter („**Konzernjahresüberschuss**“ oder „**Bemessungsgrundlage**“). Für den Fall, dass der

Aufsichtsrat Ausschüsse bildet, erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats zusätzlich für jedes Amt in einem Ausschuss, der mindestens einmal im Jahr tagt, eine weitere feste jährliche Vergütung („**Ausschussvergütung**“).

Ebenso wie das Vergütungssystem für den Vorstand unterstützt diese Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft durch eine erfolgsabhängige Orientierung bei der Ausübung der Aufsichtsratsstätigkeit.

B. Grundsätze der Vergütungsfestsetzung

Alle vier Jahre beschließt die Hauptversammlung über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder und über das Vergütungssystem. Der entsprechende Beschluss kann auch die aktuelle Vergütung bestätigen. Billigt die Hauptversammlung das vorgeschlagene Vergütungssystem nicht, soll spätestens in der folgenden ordentlichen Hauptversammlung ein überarbeitetes Vergütungssystem vorgelegt werden.

Das aktuell für die Mitglieder des Aufsichtsrats gültige System wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 18. Juni 2020 mit 93,26 % gebilligt.

II. Anwendung des Vergütungssystems im Jahr 2022

A. Vergütungselemente

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats kann aus bis zu drei Elementen bestehen. Die Feste Vergütung und die Ausschussvergütung sind funktionsabhängig, während die Variable Vergütung vom Konzernjahresüberschuss abhängt. Gehört ein Mitglied des Aufsichtsrats dem Gremium oder einem Ausschuss nicht das ganze Geschäftsjahr an, wird die Vergütung entsprechend zeitanteilig gewährt.

1. Feste Vergütung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ab dem Geschäftsjahr 2020 eine **feste jährliche Vergütung**, die am Schluss des jeweiligen Geschäftsjahres zahlbar ist. Sie beträgt für das einzelne Mitglied TEUR 50. Für den Aufsichtsratsvorsitzenden beträgt diese TEUR 75 und für den Stellvertretenen Vorsitzenden TEUR 55.

2. Variable Vergütung

Außerdem erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine erfolgsabhängige Vergütung. Diese beläuft sich auf 0,15 % des Konzernjahresüberschusses (pro Aufsichtsratsmitglied) und wird nach Feststellung bzw. Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses fällig. Ist die Bemessungsgrundlage negativ, wird diese auf das nächste Jahr vorgetragen und mit positiven Beträgen verrechnet.

Der Konzernjahresüberschuss in Höhe von TEUR 33.824,4 resultiert in einer erfolgsabhängigen Vergütung von TEUR 50,7 pro Aufsichtsratsmitglied für 2022.

3. Ausschussvergütung

Für den Fall, dass der Aufsichtsrat Ausschüsse bildet, erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats zusätzlich für jedes Amt in einem Ausschuss, der mindestens einmal im Jahr tagt, eine weitere feste jährliche Vergütung von TEUR 3. Für die Vorsitzenden von Ausschüssen beträgt diese Vergütung TEUR 5.

Ein weiterer Bestandteil der Vergütung sind die Erstattung von Fortbildungskosten für die Mitglieder des Aufsichtsrats.

Des Weiteren erstattet die Gesellschaft den Mitgliedern des Aufsichtsrats, jedoch nicht als Teil der Vergütung, die durch die Ausübung des Amtes entstehenden angemessenen Auslagen sowie eine etwaige auf die Vergütung und den Auslagensatz entfallende Umsatzsteuer. Die Gesellschaft bezieht die Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats in die Deckung einer von ihr abgeschlossenen Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung mit ein. Die Prämien hierfür entrichtet die Gesellschaft.

B. Maximale Vergütung

Die jährliche Gesamtvergütung für das einzelne Mitglied ist auf den zweifachen Betrag der Summe aus fester Vergütung und Ausschussvergütung begrenzt.

III. Vergütung im Jahr 2022

Die gewährte und geschuldete Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats gem. § 162 Abs. 1 S. 1 AktG in 2021 wird nachfolgend in der Tabelle dargestellt:

Bis zum Geschäftsjahr 2021 gab es keine Ausschüsse. Seit dem 01.01.2022 ist ein Prüfungsausschuss eingerichtet.

	Feste Vergütung		Variable Vergütung		Ausschussvergütung		Gesamt 2022
	T€	% an Gesamt	T€	% an Gesamt	T€	% an Gesamt	T€
Aufsichtsrat							
Klaus Möllerfriedrich	75,0	58,3	50,7	39,4	3,0	2,3	128,7
Stefan Heimöller	55,0	52,0	50,7	48,0	0,0	0,0	105,7
Jens Große-Allermann	50,0	47,3	50,7	48,0	5,0	4,7	105,7
Dr. Nanna Rapp	50,0	48,2	50,7	48,9	3,0	2,9	103,7
Gesamt	230,0	51,8	202,9	45,7	11,0	2,5	443,9

Vergleich der Veränderung der Vergütung und der Ertragsentwicklung von GESCO

Die folgende Übersicht zeigt die durchschnittliche Vergütung der Arbeitnehmer der GESCO-Gruppe sowie die Performance von GESCO in 2022. Außerdem werden in der Tabelle die durchschnittliche Vergütung der Arbeitnehmer und die Ertragsentwicklung mit der Vergütung der amtierenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder in 2022 verglichen. Dabei ist die gewährte und geschuldete Vergütung i. S. d. § 162 Abs. 1 S. 1 AktG maßgeblich.

Der Hinweis „fortgeführt“ entspricht der Darstellung in den Konzernabschlüssen 2020 und 2021 insoweit, als die „aufgegebenen Geschäftsbereiche“, d. h. sieben Tochterunter-

nehmen bzw. Tochterunternehmensgruppen, die im Dezember 2020 und im Februar 2021 veräußert wurden, nicht enthalten sind.

Die Vorstandsvergütung 2020 enthält entsprechend der Darstellung im Konzernlagebericht 2020 Vergütungsbestandteile aus Aktienoptionsprogrammen (Fair Value von Zusagen) im Wert von TEUR 36.

	2022	2022 vs. 2021	2021	2021 vs. 2020	2020
	T€	%	T€	%	T€
Vergütung Vorstand					
Ralph Rumberg	823	4	793	36	585
Andrea Holzbaur	125	n/a	n/a	n/a	n/a
Kerstin Müller-Kirchhofs	298	- 59	729	35	542
Vergütung Aufsichtsrat					
Klaus Möllerfriedrich	129	43	90	20	75
Stefan Heimöller	106	51	70	27	55
Jens Große-Allermann	106	63	65	30	50
Dr. Nanna Rapp	104	60	65	30	50
Vergütung Mitarbeiter					
Durchschnittliche Vergütung Mitarbeiter	66	4	63	7	59
Personalaufwand ohne Vorstandsvergütung	120.271	8	111.392	8	102.899
Beschäftigte (Durchschnitt, inkl. Auszubildende) (fortgeführt)	1.823	4	1.759	2	1.731
Performance GESCO-Gruppe					
Jahresüberschuss / -fehlbetrag GESCO SE (HGB)	26.970	- 12	30.662	- 631	- 5.769
Konzernergebnis nach Dritten (gesamt) (IFRS)	33.824	26	26.862	- 262	- 16.576
Konzernergebnis nach Dritten (fortgeführt) (IFRS)	33.824	26	26.876	361	5.829
Konzernumsatz (fortgeführt) (IFRS)	582.273	19	488.051	23	397.225

Ausblick aus Vergütungssicht

Für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind in 2023 keine Änderungen hinsichtlich der Vergütung oder des Vergütungssystems geplant.

02

Zusammengefasster Lagebericht

01 _ Grundlagen des Konzerns	55
02 _ Wirtschaftsbericht	60
03 _ Sonstige Angaben	71
04 _ Prognose-, Chancen- und Risikobericht	72
05 _ Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess	81
06 _ Übernahmerelevante Angaben	82
07 _ Erklärung zur Unternehmensführung	85

GESCO SE (vormals GESCO AG), Wuppertal

Zusammengefasster Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2022

(01.01. bis 31.12.2022)

Der Lagebericht der GESCO SE ist mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst. Dieser Lagebericht wird im GESCO-Geschäftsbericht 2022 sowie zusammen mit dem Jahresabschluss der GESCO SE veröffentlicht. Die Informationen betreffen, soweit nicht anders vermerkt, den GESCO-Konzern und die GESCO SE gemeinsam, wobei sich die Erläuterungen auf den nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss beziehen. Die Ausführungen zur GESCO SE sind in einem eigenen Abschnitt enthalten und beziehen sich auf den nach den Vorschriften des HGB aufgestellten Jahresabschluss.

Inhalte von Internetseiten oder Publikationen, auf die wir im Lagebericht verweisen, sind nicht Teil des Lageberichts, sondern dienen lediglich der weiteren Information. Davon ausgenommen ist die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB.

01 – Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die 1989 gegründete GESCO SE erwirbt als Langfrist-Investor wirtschaftlich gesunde mittelständische Industrieunternehmen, um sie langfristig zu halten und weiterzuentwickeln. Oft erfolgen die Akquisitionen im Zuge von Nachfolgeregelungen, wobei die GESCO SE grundsätzlich Mehrheiten übernimmt, in aller Regel 100%. Bei zwei deutschen Gesellschaften sind deren jeweilige Geschäftsführer mit 20% bzw. 5% beteiligt. Die Tochtergesellschaften agieren operativ unabhängig. Sie sind eingebunden in das Berichtswesen und das Risikomanagementsystem der GESCO-Gruppe.

Zum Bilanzstichtag besteht die GESCO-Gruppe aus der GESCO SE, ihren 10 wesentlichen direkten Tochtergesellschaften sowie deren Tochtergesellschaften im In- und Ausland.

Seit dem 24. März 1998 ist die GESCO SE börsennotiert, die GESCO-Aktie ist im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

Strategie „NEXT LEVEL 25“

Ab Herbst 2018 haben Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO SE die Strategie „NEXT LEVEL“ erarbeitet und verabschiedet. Ausgehend von einer gemeinsam entwickelten Vision für GESCO als Gruppe von „Hidden Champions“ definiert die Strategie wesentliche Weichenstellungen für die strategische und operative Weiterentwicklung der GESCO-Gruppe in den kommenden Jahren. Kernelemente sind zum einen die Balancierung der Portfolio-Architektur und zum anderen die Entwicklung der operativen Gesellschaften zu Hidden Champions. Die Strategie wurde Anfang 2022 weiterentwickelt und konkretisiert zur aktuellen Strategie NEXT LEVEL 25.

Kern der Strategie ist, das Portfolio bis 2025 auf drei Ankerbeteiligungen und zwölf Basisbeteiligungen auszubauen; das Portfolio ausgewogener und widerstandsfähiger zu gestalten. Wir wollen dazu neben der Dörrenberg-Gruppe zwei weitere Ankerbeteiligungen implementieren. Deren Zielmärkte sollen eine möglichst geringe Korrelation mit den bei Dörrenberg typischen Marktzyklen aufweisen. Die Ankerbeteiligungen können entweder erworben oder auf Basis einer bestehenden Tochtergesellschaft durch organisches Wachstum und strategische Zukäufe entwickelt werden. Durch zwölf Basisbeteiligungen mit substanziellen Umsatz- und Ergebnisbeiträgen in unterschiedlichen Zielmärkten runden wir das Portfolio ab. Im Rahmen der Strategie NEXT LEVEL 25 fokussieren wir uns bei Akquisitionen auf Unternehmen mit einem Umsatz zwischen 20 und 120 Mio. €. Strategisch motivierte Ergänzungsakquisitionen der Tochtergesellschaften können auch in niedrigeren Umsatzgrößen erfolgen.

Neu aufgenommen in die Strategie NEXT LEVEL 25 haben wir die Positionierung der GESCO als europäische und zunehmend international ausgerichtete mittelständische Industrie-Gruppe. Im Jahr 2022 wurde die Umwandlung der Rechtsform von einer deutschen AG in eine Europäische Aktiengesellschaft (SE) begonnen. Mit der im Januar 2023 erfolgten Eintragung ins Handelsregister ist die Umwandlung der GESCO AG in die GESCO SE abgeschlossen und seitdem formal wirksam. Die europäische Ausrichtung ist damit sichtbar. Zukäufe von Basisbeteiligungen im europäischen Ausland werden Teil unserer anorganischen Wachstumsstrategie.

Mit dem Portfoliumbau Ende 2020 mit dem Verkauf von sechs Tochtergesellschaften und dem Management-Buy-Out einer siebten Gesellschaft Anfang 2021 haben wir uns für die Strategie NEXT LEVEL 25 gut aufgestellt. Die Abhängigkeit vom direkten Automotive-Geschäft wurde reduziert. Im Gegenzug verstärkten wir durch den Erwerb der United MedTec-Gruppe mit der operativen Gesellschaft Krömker im Juni 2021 unsere Basis im Bereich Medizintechnik.

Die Transformation und Balancierung des Portfolios setzten wir 2022 konsequent fort. Die unter der United MedTec-Gruppe gebündelten Unternehmen Haseke und Krömker wurden im August 2022 (rückwirkend zum 1. Januar 2022) verschmolzen und in Amtrion umbenannt. Die Integration brachte zwei Marktführer am bisherigen Standort der Haseke in Porta Westfalica zusammen: HASEKE führend in der Entwicklung und Herstellung ergonomischer, technisch anspruchsvoller Tragarmsysteme sowie Gehäusetechnik und Krömker, europäischer Marktführer für Gelenkarmsysteme in der Medizintechnik und Innovationsführer für individuelle Fahrstative. Wir haben damit eine substanzielle Basisbeteiligung mit knapp 30 Mio. € Umsatz im Segment Gesundheit- und Infrastrukturtechnologie geschaffen. Zum Ende des Jahres wurde die Internationalisierung durch die Gründung der Amtrion US Inc. vorangebracht.

Mit der INEX - solutions GmbH verstärken wir den Fokus auf neue Lösungen und Wachstumspotenziale bei Edelmetallanlagen. Die Umgliederung der Hubl in das Segment Prozess-Technologie und die Zusammenführung mit der Sommer & Straßburger unter dem Dach der INEX - solutions GmbH schafft eine zukunftsfähige und starke Edelmetall-Gruppe. Die Wachstumsbranchen Biotech, Healthcare, Halbleiter- und Lebensmittelindustrie werden hier adressiert. Wachstumstreiber für diese Branchen sind die wachsende und alternde Weltbevölkerung, die zunehmende Digitalisierung und der steigende Nahrungsmittelbedarf. Synergien entstehen durch die Bündelung des Anwendungswissens und die langjährig erarbeiteten prozessspezifischen Kenntnisse.

Um die mittelständisch geprägten Unternehmen der Gruppe auf die nächste Ebene zu entwickeln, hat die GESCO SE im Rahmen der Strategie NEXT LEVEL im Berichtszeitraum die im Vorjahr initiierten Excellence-Programme bei den Tochtergesellschaften als Bestandteil der täglichen Verbesserungsaktivitäten weiter etabliert. Damit einher ging auch die Weiterentwicklung der GESCO SE in ihrer Rolle als aktiv unterstützende Eigentümerin mit zunehmend mehr Methodenkompetenz und Know-how. Damit steht unseren Tochtergesellschaften ein breites und umfassendes operatives Erfahrungswissen bei der kontinuierlichen Umsetzung der anstehenden Aktivitäten zur Verfügung.

Die bereits 2019 erstmalig durchgeführten CANVAS-Geschäftsmodellanalysen sind zwischenzeitlich bei den Tochtergesellschaften als fester Bestandteil des jährlichen Strategie-Reviews etabliert und dienen der gemeinsamen Zielausrichtung unserer Aktivitäten. Je nach spezifischem Bedarf und Status der jeweiligen Tochtergesellschaft haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Vielzahl an MAPEX- und OPEX-Programmen gestartet bzw. fortgeführt. MAPEX dient der Analyse und Entwicklung von Zielmärkten und Produktportfolios mit dem Fokus, das Umsatzvolumen auszuweiten und Marktanteile zu gewinnen. OPEX dient der Prozessoptimierung in allen unternehmerischen Funktionen und damit der Effizienzsteigerung. Mit DIGITEX sollen Arbeitsabläufe und Geschäftsmodelle digitalisiert werden.

Die LEADDEX-Programme wurden 2021 gestartet und 2022 intensiviert. Sie sollen eine gemeinsame Unternehmenskultur mit ausgewogenem Leistungsbezug etablieren.

Bei den MAPEX-Projekten hat Pickhardt & Gerlach die Produktentwicklungen „EMONI“ und „Cofin“ in die Serienfertigung gebracht. Beide Produkte erfreuen sich einer zunehmenden Nachfrage und leisten damit einen Beitrag zur E-Mobilität. SVT hat einen Forschungsauftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft zur Entwicklung eines Wasserstoff-Verladearms erhalten und legt damit den Grundstein für die Erschließung eines weiteren Marktsegments. Dörrenberg baute das Geschäft mit Präzisions-Flachstahl weiter aus. Setter verlagerte den Standort in den USA und ver fünfachte dabei die Kapazität mit modernen Maschinen. Die führende Marktposition auf dem wichtigen amerikanischen Markt kann so gesichert und mit weiteren Produkten ausgebaut werden.

SVT war durch den Ausfall des russischen Absatzmarktes als einziges Unternehmen der Gruppe in einem etwas höheren Umfang beeinträchtigt. Nicht zuletzt aufgrund der durch die Politik forcierten Ausbaupläne für LNG/CNG-Terminals in Europa sind die mittel- bis langfristigen Geschäftsaussichten sehr vielversprechend. Im Rahmen der M&A-Strategie der GESCO-Gruppe hat die SVT die Stahlbausparte ihres langjährigen ungarischen Zulieferers BAV Tatabánya Kft. mit Sitz in Tatabánya (ca. 60 km westlich von Budapest) gekauft. Die SVT erhöht mit der Transaktion die Sicherheit ihrer Lieferketten und schafft eine stabile Basis für weiteres Wachstum. Die BAV war bisher wichtigster Lieferant für SVT-Stahlbauten; die SVT größter Kunde der BAV.

MAE ist auch international auf Erfolgsspur und gewinnt neue Kunden z. B. in den USA. AstroPlast hat das Team neu aufgestellt und dabei Themen wie Digitalisierung in der Produktion signifikant nach vorn gebracht. Auch die Kesel-Gruppe hat mit dem Launch ihrer Kundenplattform Kesel Connect ihre marktführende Rolle in ihrer Nische unterstrichen.

LEADDEX bedeutet für uns auch, mit den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften auf GESCO zugeschnittene Konzepte zum Zielbild „High Performance Teams“ zu erarbeiten und umzusetzen.

Ziel der Strategie NEXT LEVEL 25 ist es, die GESCO-Gruppe zukunftsfähig aufzustellen, Mehrwert auf allen Ebenen zu generieren und damit überdurchschnittlich starke Werte bei Umsatzwachstum, Marge und Cashflow zu erzielen.

Wesentliche Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im Oktober 2021 erwarb die damalige GESCO AG 100 % der Anteile an der inaktiven wkk Beteiligungs AG mit Sitz in Wien, Österreich zum Zweck der Änderung der Rechtsform in die einer SE (Societas Europaea). Die Hauptversammlung der GESCO AG im August 2022 hat der Überführung der GESCO AG in eine Europäische Aktiengesellschaft zugestimmt. Die Rechtsformänderung wurde am 04. Januar 2023 im Handelsregister veröffentlicht.

Im Februar 2022 erwarb die GESCO SE die Anteile an der inaktiven „Blitz 21-339 GmbH, München“. Anschließend wurde die Gesellschaft umfirmiert in „INEX - solutions GmbH“. Im März 2022 hat die GESCO SE ihre Anteile an den Gesellschaften Hubl GmbH, Vaihingen Enz, Sommer & Straßburger Edelstahlanlagenbau GmbH & Co. KG, Bretten und So-Stra Verwaltungs-GmbH, Bretten auf die INEX - solutions GmbH übertragen.

Im März 2022 übernahm die GESCO SE den 5 %-igen Geschäftsanteil des ausgeschiedenen geschäftsführenden Gesellschafters Herr Dr. Frank Stahl an der Dörrenberg Edelstahl GmbH. Die GESCO SE hält damit 95 % der Anteile an der Gesellschaft.

Im Juni 2022 hat die UMT Holding die Amtrion USA Inc. in den USA gegründet. Durch diese Gesellschaft wird ein verbesserter Marktzugang zum amerikanischen Markt erwartet. Die Gesellschaft wird im Frühjahr 2023 ihre Geschäftstätigkeit aufnehmen und daher ab dem Geschäftsjahr 2023 vollkonsolidiert.

Im August 2022 wurde die W. Krömker GmbH auf die Amtrion GmbH (vormals Haseke GmbH & Co. KG) rückwirkend zum 01.01.2022 verschmolzen.

Im August 2022 übernahm die GESCO SE den 10 %-igen Geschäftsanteil an der Georg Kesel GmbH & Co. KG vom ehemaligen geschäftsführenden Gesellschafter Herrn Martin Klug. Die GESCO SE hält damit 100 % der Anteile an der Gesellschaft.

Im Dezember 2022 übernahm die MAE Amerika GmbH den 10 %-igen Geschäftsanteil an der MAE-EITEL Inc. vom geschäftsführenden Gesellschafter Herrn Norm Walker. Die MAE Amerika GmbH hält damit 100 % der Anteile an der Gesellschaft.

Im Dezember 2022 wurden die beiden Gesellschaften IV Industrierwaltung GmbH & Co. KG sowie die MV Anlagen mbH & Co. KG durch Ausscheiden des Kommanditisten GESCO SE in Form einer Anwachsung mit allen Aktiva und Passiva auf den Komplementär IMV Verwaltungs GmbH übertragen. Die Gesellschaften wurden zum 30.12.2022 aufgelöst.

Im Dezember 2022 veräußerte die Dörrenberg GmbH ihren 40 %-igen Anteil an der Fine Metal S.R.L. an den Mitgesellschafter, der dadurch jetzt 100 % der Anteile hält. Die Fine Metal S.R.L. wurde bis einschließlich November 2022 als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Insgesamt werden neben der Muttergesellschaft 49 Gesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung sowie zwei weitere Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Steuerungssystem

Die Planung und Steuerung der GESCO-Gruppe erfolgen auf Ebene der einzelnen Tochtergesellschaften und der GESCO SE. Den Rahmen für die operative Entwicklung, für Personalmaßnahmen und Investitionen der Tochtergesellschaften setzt eine vom Management der jeweiligen Gesellschaft erstellte und gemeinsam mit dem Vorstand der GESCO SE verabschiedete Jahresplanung. Im Rahmen des regelmäßigen Reportings erhält die GESCO SE unterjährig und mindestens auf monatlicher Basis Daten der Tochtergesellschaften. Diese Informationen werden bei der GESCO SE erfasst, ausgewertet, um die Zahlen aus dem Finanz- und Rechnungswesen der GESCO SE selbst ergänzt und konsolidiert. Die Erkenntnisse aus dem Berichtswesen der Tochtergesellschaften werden zwischen dem zuständigen Investment-Manager der GESCO SE und den jeweiligen Verantwortlichen der Gesellschaften in mindestens monatlichen Gesprächen vor Ort oder in Video-Meetings analysiert und im Hinblick auf den Zielerreichungsgrad ausgewertet. Dabei werden Handlungsoptionen auf Chancen- wie auf Risikoseite gemeinsam erörtert, um auf Änderungen der Marktsituation zeitnah reagieren zu können.

Auf Basis der Planungen der einzelnen Tochtergesellschaften erstellt die GESCO SE eine Konzernplanung. Im Rahmen der jährlichen Bilanzpressekonferenz gibt der Vorstand der GESCO SE einen Ausblick für den Konzernumsatz und den Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter für das neue Geschäftsjahr; im Zuge der Quartalsberichterstattung wird dieser Ausblick weiter konkretisiert. Weitere Steuerungsgrößen sind Auftragseingang, EBIT und Eigenkapitalquote. Im Wirtschafts- und im Prognosebericht innerhalb dieses Lageberichts werden für den Konzern Umsatz und Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter als bedeutsamste Indikatoren in die Erläuterungen einbezogen. Für die Holding gilt dies im Hinblick auf die Beteiligungserträge und den Jahresüberschuss sowie die Eigenkapitalquote.

Forschung und Entwicklung

Bei unseren Tochtergesellschaften handelt es sich zumeist um kleine mittelständische Unternehmen, deren Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung zum überwiegenden Teil markt- und kundenbezogen sind. Technische Innovationen sowie neue Produkte und Anwendungen entstehen in der Regel in Projektarbeit im Rahmen von Kundenaufträgen. Hierbei kooperieren die Unternehmen je nach Aufgabenstellung mit Hochschulen und Instituten und nehmen an öffentlich geförderten Forschungsprojekten teil.

Neben dem Schwerpunkt der verschiedenen Anwendungen der additiven Fertigung (3D-Druck) bei der Dörrenberg Edelstahl GmbH hat der Bandstahl-Veredelungs-Spezialist Pickhardt & Gerlach innovativen Bandstahl für das Innenleben der Batterien für E-Mobilität entwickelt. Der Bandstahl wird für das Batteriemodul so geformt und geschweißt, dass er die verschiedenen Zellen des Lithium-Ionen-Akkus verbindet. Er leitet die elektrische Energie, die in den Zellen entsteht, praktisch verlustfrei. Dabei gibt er möglichst wenig Wärme ab, damit der Akku nicht überhitzt. Pickhardt & Gerlach entwickelte dafür einen eigenen Markennamen: EMONI®. Gemeinsam mit einer Ausgründung der RWTH Aachen wurde EMONI® für den Einsatz in E-Bike-Batterien geprüft, mit dem Ergebnis, dass der elektrische Wirkungsgrad sogar leicht besser ist als der Marktstandard. Weitere Entwicklungen beziehen sich auf die Kombination von Edelstahl und Nickel. SVT hat im Jahr 2021 ein Projekt mit Schwerpunkt Verladung von Wasserstoff begonnen und 2022 einen Forschungsauftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft für einen Wasserstoffverladearm erhalten. Setter, weltmarktführender Hersteller von Papierstäbchen, hat Stäbchen auf Basis von Zuckerrohr entwickelt, um sein Produktspektrum zu erweitern.

02 – Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Entwicklung im vergangenen Jahr war wesentlich von dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und den damit zusammenhängenden Auswirkungen und Herausforderungen, insbesondere mit Blick auf die Energieversorgung, geprägt. Die deutsche Wirtschaft hat sich dabei insgesamt als sehr widerstandsfähig gegenüber den bis in den späteren Jahresverlauf anhaltenden Lieferkettenengpässen, Rekordinflationsraten, den Handels- und Wirtschaftssanktionen gegenüber Russland, den Unsicherheiten über eine mögliche Gasmangellage im Winterhalbjahr 2022/23 und der Einstellung russischer Gaslieferungen Ende August erwiesen. Im Gesamtjahr wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) preisbereinigt um 1,9% und die Abschwächung der wirtschaftlichen Dynamik zum Jahreswechsel 2022/23 dürfte, nicht zuletzt auch dank der massiven staatlichen Stabilisierungsmaßnahmen für private Haushalte und Unternehmen sowie deren Anpassungen an die hohen Energiepreise und der damit verbundenen Einsparungen von Gas, kürzer und milder ausfallen als noch im Herbst erwartet.

Akute Risiken wie eine Gasmangellage über den Winter oder eine Verschärfung der Lieferkettenengpässe infolge der zuvor strikten Zero-Covid Politik Chinas haben sich nicht realisiert, was sich in einer wirtschaftlich günstigeren Ausgangslage zum Jahreswechsel 2022/2023 niederschlägt. Allerdings bestehen nach wie vor hohe Belastungen: der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und dessen wirtschaftliche Folgen, die schwache Entwicklung der Weltwirtschaft sowie die im Vergleich zum Vorkrisenniveau anhaltend hohen Energiepreise und Inflationsraten.

Angesichts dieser Belastungen rechnet die Bundesregierung für den Jahresdurchschnitt 2023 mit einem nur geringen Wachstum des preisbereinigten BIP um 0,2%.

Eine der deutlichsten wirtschaftlichen Auswirkungen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine zeigt sich im drastischen Anstieg der Energie- und Nahrungsmittelpreise, der sich zuletzt auch in einer steigenden Kerninflationsrate niedergeschlagen hat. Als Konsequenz wird auch in diesem Jahr mit deutlich erhöhten, wenn auch im Jahresverlauf rückläufigen Inflationsraten zu rechnen sein. Für den Jahresdurchschnitt 2023 erwartet die Bundesregierung einen Anstieg der Verbraucherpreise um 6,0% gegenüber dem Vorjahr. Dämpfend auf die Inflationsrate wirken sich dabei die Strom- und Gaspreisbremsen aus. Die mit den hohen Preissteigerungen verbundenen realen Einkommens- und Kaufkraftverluste werden trotz der entlastenden Wirkungen der umfangreichen staatlichen Stützungsmaßnahmen die binnenwirtschaftliche Entwicklung belasten. Vor allem der private Konsum dürfte nach den pandemiebedingten Nachholeffekten im vergangenen Jahr merklich nachgeben. Zudem könnten vor allem energieintensive Industriebetriebe infolge des Energiepreisanstiegs weitere Kapazitätseinschränkungen vornehmen, wodurch in diesen Bereichen auch die Investitions- und Beschäftigungsentwicklung gedämpft würde.

Mit einer Abschwächung der hohen Inflationsdynamik im Jahresverlauf, den Impulsen der fiskalischen Stabilisierungsmaßnahmen und der erwarteten, moderaten weltwirtschaftlichen Belebung dürfte die wirtschaftliche Entwicklung im Verlauf des Jahres dann wieder an Fahrt gewinnen.

Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen stellen sich angesichts des deutlichen Energie- und Nahrungsmittelpreisanstiegs, der daraus folgenden Realeinkommensverluste und der spürbaren geldpolitischen Straffung als Folge der beschleunigten Inflation in fast allen Industrieländern zu Jahresbeginn 2023 als sehr verhalten dar. Der Internationale Währungsfonds rechnet nach einer Halbierung des globalen Wachstums auf gut 3% im vergangenen Jahr für 2023 mit einer weiteren Verlangsamung auf jahresdurchschnittlich +2,9% und von 3,1% im Jahr 2024. Ein noch deutlicherer Rückgang der Zuwachsraten wird für den Welthandel erwartet, von +4,3% im Jahr 2022 auf +2,5% in diesem Jahr.

Die Jahresprojektion der Bundesregierung ist für das Jahr 2023 leicht optimistischer als die Prognose des Sachverständigenrats (SVR) vom November 2022. Der SVR hatte für das Jahr 2023 einen Rückgang des realen BIP um 0,2% prognostiziert, wobei allerdings einige Maßnahmen, wie z. B. die Strompreisbremse, noch nicht berücksichtigt wurden. Zudem haben sich Konjunkturindikatoren wie Produktion, Wertschöpfung und Stimmungsumfragen seitdem etwas günstiger entwickelt, als zu dem Zeitpunkt erwartet wurde. Auch die amtlichen Zahlen des Statistischen Bundesamts zum Bruttoinlandsprodukt 2022 waren günstiger als in der Prognose des SVR erwartet. Von dem zugrundeliegenden Konjunkturbild eines schwachen Winterhalbjahres mit einer wirtschaftlichen Belebung im weiteren Jahresverlauf – bei einer zunächst noch gedämpften Konsum- und Investitionsdynamik – unterscheidet sich die Projektion des SVR nicht wesentlich von der der Bundesregierung.

Laut dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) blickt der Maschinen- und Anlagenbau auf ein durchwachsendes Jahr 2022 zurück. Ein anfänglicher zweistelliger Zuwachs bei den Bestellungen kehrte sich im Jahresverlauf in ein Minus von preisbereinigt insgesamt 4% zum Vorjahr. Dabei nahmen die Inlandsbestellungen um 5%, die Auslandsbestellungen um 4% ab.

Während in den ersten drei Quartalen 2022 noch Zuwächse bei den Aufträgen erzielt werden konnten, kippte anschließend die Nachfrage nach Investitionsgütern. Für das gesamte vierte Quartal 2022 beläuft sich der Auftragsrückgang auf 16% im Vergleich zum Vorjahr. Die Inlandsbestellungen schrumpften um 10%, die Auslandsbestellungen um 18%.

Allein im Dezember 2022 blieb die Branche um real minus 18% hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Die Inlandsbestellungen verzeichneten ein Minus von 8%, aus dem Ausland kamen 22% weniger Orders. Damit schlugen sich die zuletzt weniger negativen Meldungen aus dem wirtschaftlichen Umfeld noch nicht in den Bestellungen bei den Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus nieder. Im Januar 2023 blieben die Auftragseingänge um real 18% unter dem Vorjahresniveau. Aus dem Inland kamen 16% weniger Bestellungen, die Auslandsorders gingen um 19% im Vergleich zum Vorjahresmonat zurück. Hierbei ist zwar zu berücksichtigen, dass im vergangenen Jahr der Januar außergewöhnlich stark mit einem Orderplus von fast 20% war. Aber nach wie vor sind viele Kunden angesichts der erheblichen Unsicherheiten mit Neuinvestitionen zurückhaltend. Zwar hat sich die Lage in den Lieferketten etwas entspannt, aber der Ukraine-Krieg, die hohe Inflation und die lange schwächelnde chinesische Wirtschaft dämpfen nach wie vor die Konjunktur.

Der M&A-Markt war auch im Geschäftsjahr 2022 wieder sehr rege, auch wenn er nicht an das Rekordjahr 2021 heranreichen konnte. Aufgrund des erst zum Ende des Jahres nachlassenden Anlagedrucks und der insgesamt weiterhin hohen Liquidität befinden sich die Bewertungen für attraktive Zielunternehmen nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau. Gut aufgestellte Industrieunternehmen werden aktuell immer noch für zweistellige EBITDA-Multiples veräußert. Mit den steigenden Zinsen sollten die Multiples in absehbarer Zeit jedoch geringer werden.

Darüber hinaus zeichnen sich weitere Trends und Entwicklungen ab: Das Thema Nachhaltigkeit (ESG) hält bei M&A-Deals langsam Einzug, die Professionalisierung der

handelnden Personen hat weiter zugenommen und die virtuelle Abwicklung von Deals hat sich etabliert.

Weiterhin trifft eine hohe Nachfrage auf ein begrenztes Angebot. In diesem Umfeld setzt GESCO vermehrt auf die aktive Ansprache von Unternehmern sowohl für Basisbeteiligungen als auch zunehmend für potenzielle Ergänzungsakquisitionen.

Geschäftsverlauf

Den wirtschaftlichen Turbulenzen und makroökonomischen Herausforderungen im Geschäftsjahr 2022 begegnete die GESCO-Gruppe mit einer hohen Anpassungsgeschwindigkeit. Wir haben unsere Resilienz gezeigt und das beste Ergebnis der Firmengeschichte erzielt.

Wesentliche Treiber waren das Geschäft mit Edelstahlprodukten für die Biotechnologie, die Halbleiterindustrie und die Zulieferung für Biogasanlagen. Auch der kontinuierliche internationale Geschäftsausbau der Setter-Gruppe mit Papierstäbchen zur Vermeidung von Plastikmüll setzt sich unvermindert fort. Deutliche Zuwächse verzeichnen auch unsere Maschinenbauer: Diese haben ihr Geschäft gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich ausgebaut. Insgesamt verzeichneten alle Segmente eine positive Entwicklung.

Die Herausforderungen der schon im Jahr 2021 infolge der Corona-Pandemie ausgeprägten Materialengpässe (Stahl, Kunststoffe, Steuerungskomponenten) und Preissteigerungen erhöhten sich mit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine nochmals dramatisch. Neben deutlichen Preisausschlägen rückte damit die grundsätzliche Versorgungssicherheit mit Energie erstmals in den allgemeinen Fokus. Unternehmen mussten Pläne entwickeln, wie sie mit Mangellagen zurechtkommen würden. Das Thema der ausreichenden Materialversorgung rückte ebenfalls bei den Tochtergesellschaften noch mehr in den Fokus und führte zu einer Trendwende bei den Lagerbeständen. Während in den Vorjahren gute Fortschritte erzielt worden waren, die Lagerbestände relativ zu reduzieren – die sogenannte Working

Capital Ratio – wurde dieser Trend im abgelaufenen Jahr gebrochen, um durchgehend die Lieferfähigkeit zu erhalten.

Insgesamt entfaltete das gute Management von Liefer-schwierigkeiten und Preisbelastungen eine positive Wirkung über den Jahresverlauf, unterstützt von einer robusten Nachfrage. Letztlich wiesen alle Segmente der GESCO-Gruppe im Geschäftsjahr 2022 deutlich verbesserte Geschäftsentwicklungen auf.

Lage des Konzerns

Ertragslage

Nach dem ersten Corona-Jahr 2020 verzeichnete die GESCO-Gruppe im Jahr 2021 insgesamt einen deutlichen Anstieg der Nachfrage, von dem alle Segmente profitierten. Der Auftragseingang der GESCO-Gruppe erreichte im Geschäftsjahr 588,8 Mio. €, d. h. 8,1% mehr als im Vorjahr (544,5 Mio. €). Der Konzernumsatz lag bei insgesamt 582,3 Mio. € um 19,3% über dem des Vorjahres (488,1 Mio. €). Das Geschäftsjahr schloss mit einem Auftragsbestand von 220,6 Mio. € (Vorjahr: 209,3 Mio. €).

Aufgrund der deutlichen Preissteigerungen in vielen Bereichen im Jahr 2022 erhöhte sich die Materialaufwandsquote insgesamt von 54,4% auf 58,8%.

Die Reduzierung der Personalaufwandsquote von 23,1% auf 20,9% ist nicht allein auf den Preisanstieg im Umsatz zurückzuführen, sondern spiegelt auch den Effizienzgewinn insbesondere durch die Reduzierung nicht wertschöpfender Tätigkeiten wider. Bei einem Umsatzanstieg von 19,3% ist die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter um gerade mal 3,3% gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen etwas unter dem Niveau des Vorjahres, wozu unter anderem geringere Förder-gelder in den USA beigetragen haben, die als Unterstützung für Corona-Personalkosten des Vorjahres gewährt wurden.

Der sonstige betriebliche Aufwand ist mit 10,8% deutlich geringer angestiegen als der Umsatz.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erreichte 67,7 Mio. € (62,2 Mio. €).

Die Abschreibungen lagen im Berichtszeitraum bei 18,3 Mio. € (17,6 Mio. €). Außerplanmäßige Abschreibungen betragen 0,3 Mio. € (0,0 Mio. €).

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) erreichte 49,4 Mio. € (44,6 Mio. €). Damit belief sich die EBIT-Marge auf 8,5% (9,1%) und damit weiterhin in unserem Zielkorridor von 8 – 10%.

Das ausgeglichene Finanzergebnis (Vorjahr: – 1,9 Mio. €) beinhaltet keine außerplanmäßigen Wertberichtigungen auf Finanzanlagen (Vorjahr: 0,9 Mio. €), die im Vorjahr in indirektem Zusammenhang mit der Veräußerung von Unternehmen standen. Das Ergebnis aus den Beteiligungen lag mit 1,3 Mio. € deutlich über dem Vorjahr (0,0 Mio. €), während Zinsen und ähnliche Aufwendungen nur moderat um 400 T€ auf 2,4 Mio. € anstiegen.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) beläuft sich auf 49,5 Mio. € (42,7 Mio. €). Die Steuerquote lag mit 26,7% deutlich unter den Steuerquoten der letzten Jahre. GESCO hat einen weiteren Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen sowie Umstrukturierungen innerhalb von Tochtergesellschaften durchgeführt und die entsprechenden Gesellschaften haben mit positiven Ergebnissen dazu beigetragen, dass Aufwendungen und Verlustvorträge steuerlich verrechenbar waren bzw. werden.

Nach den Ergebnisanteilen Dritter an Kapitalgesellschaften von 2,4 Mio. € (Vorjahr: 2,6 Mio. €) erreichte der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter 33,8 Mio. €, im Vorjahr standen dem 26,9 Mio. € gegenüber. Das Ergebnis je Aktie nach IFRS belief sich auf 3,12 € (Vorjahr: 2,48 €).

Im Konzernabschluss des Vorjahres gingen wir für das Geschäftsjahr 2022 von einer mindestens 10%igen Umsatzsteigerung aus. Für das Ergebnis erwarteten wir ebenfalls einen deutlichen Anstieg, der prozentual etwas höher als beim Umsatz liegen dürfte. Den Ausblick hatten wir konkretisiert auf eine Umsatzspanne von 565 – 585 Mio. € mit einem Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter von 28,0 – 30,5 Mio. €. Nach den erfreulich verlaufenen ersten drei Quartalen hatten wir die Umsatzprognose leicht nach oben verengt auf 575 – 585 Mio. € mit einem erhöhten Ergebnis von 30,7 – 32,2 Mio. €. Ausschlaggebend für die Ergebnisentwicklung im Laufe des Jahres war kontinuierliche Lieferfähigkeit trotz der Versorgungsengpässe und der positive Effekt aus den abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträgen. Darüber hinaus gelang es den Gesellschaften, die erheblichen Preissteigerungen im Material durch vorausschauende Preisanpassungen zu kompensieren.

Insgesamt wurde die Prognose von 2021 getroffen. Das Umsatzwachstum 2022 lag bei 19% im Vergleich zur im Jahr 2021 prognostizierten Umsatzsteigerung von mindestens 10%. Der Jahresüberschuss nach Anteilen Dritter erhöhte sich um 26% und lag damit über dem Anstieg des Umsatzes.

Umsatz und Ergebnis nach Segmenten

Die Entwicklung im Segment **Prozess-Technologie** war geprägt von Nachholeffekten in verschiedenen Branchen, während die Nachfrage nach Edeltstahlanlagen weiterhin sehr positiv war. Im ersten Halbjahr ist die Investitionsgüternachfrage angestiegen, um danach im zweiten Halbjahr wieder etwas nachzulassen. Der Auftragseingang für alle Unternehmen in diesem Segment erreichte 121,8 Mio. € (116,0 Mio. € im Vorjahr; entspricht einer Erhöhung um 5,0%). Der Umsatz lag mit insgesamt 105,1 Mio. € um 19,6% über dem Vorjahr (87,9 Mio. €). Auch der Umsatzanstieg wurde von allen Unternehmen getragen. Das EBIT erreichte 13,9 Mio. € (Vorjahr: 11,6 Mio. €) bei einer unveränderten EBIT-Marge von 13,2%.

Das Segment **Ressourcen-Technologie** erfreute sich im gesamten Jahr einer robusten Nachfrage. Auf die solide Nachfragesituation verbunden mit einem deutlichen Preisanstieg haben unsere Unternehmen im Werkzeug- und Bandstahlbereich mit einer geschickten Versorgungs- und angemessenen Preispolitik reagiert, um einerseits die Kunden bestmöglich zufrieden zu stellen und andererseits die eigenen Margen nicht zu vernachlässigen. Die SVT war das einzige Unternehmen der GESCO-Gruppe, das von dem Angriffskrieg Russlands wahrnehmbar beeinträchtigt wurde, da bis zum 24. Februar 2022 Russland ein wichtiger Absatzmarkt war. Im weiteren Jahresverlauf konnte aber auch die SVT die Auftragsbücher weiter füllen, da insbesondere bei Entscheidungsträgern in Europa die Einsicht einkehrte, dass man sich schnellstmöglich aus der russischen Energieabhängigkeit befreien müsse und dafür entsprechende Verladekapazitäten an den Küsten auf- und ausbauen muss.

Insgesamt konnte das hohe Auftragseingangsniveau aus 2021 noch gesteigert werden und so erreichte der Auftragseingang des Segments 317,9 Mio. € (292,2 Mio. €); eine Steigerung von 8,8%. Der Umsatz lag in diesem Segment bei 330,0 Mio. € (277,7 Mio. €). Bei einem EBIT von 34,9 Mio. € (35,5 Mio. €) fiel die EBIT-Marge von 12,8% auf 10,6%.

Das zweitgrößte Segment **Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie** zeichnet sich üblicherweise durch einen weniger zyklischen Charakter mit stabilen Umsätzen und positiven Margen aus. Im Geschäftsjahr 2022 konnten aber auch hier Zuwächse erzielt werden. Besonders hervorzuheben ist die Marktstellung des Edelstahlbereichs, nicht zuletzt in der Biotech- und Halbleiterindustrie, in der man sich als geschätzter Partner weltweit operierender Konzerne weiter etablieren konnte. Auch die Setter-Gruppe, die als Hersteller von Papierstäbchen für die Hygiene- und Süßwarenindustrie in einem dynamischen Markt agiert, setzt ihre rasante Geschäftsentwicklung weiter fort und konnte erneut Rekordwerte in Umsatz und Ergebnis verzeichnen. Der Auftragseingang betrug insgesamt 149,1 Mio. € (136,3 Mio. €) und der Umsatz erreichte 147,2 Mio. € (122,6 Mio. €). Das EBIT belief sich auf 11,9 Mio. € (11,7 Mio. €), wobei die EBIT-Marge von 9,6% auf 8,1% gefallen ist.

Im Segment **GESCO SE/sonstige Gesellschaften** sind neben der GESCO SE einige Gesellschaften von untergeordneter Bedeutung einbezogen. In der Position **Überleitung** sind Konsolidierungseffekte und die Überleitung auf die entsprechenden IFRS-Konzernwerte ausgewiesen. Die deutlich reduzierte Überleitungsposition von -2,4 Mio. € (Vorjahr: -6,9 Mio. €) beinhaltetete im Vorjahr u. a. einmalige Effekte aus der Erstkonsolidierung der United MedTech-Gruppe als auch die Kaufpreisanpassung für eine zurückliegende Akquisition von 2,7 Mio. €.

Umsatz nach Regionen

Der Auslandsanteil am Konzernumsatz lag bei 51,7% (Vorjahr: 48,2%). Auf Europa (ohne Deutschland) entfielen 30,2% (28,7%) des Umsatzes, wobei Frankreich und Italien die bedeutendsten Einzelmärkte bildeten. Der Anteil Asiens lag bei 10,9% (9,6%), wovon 3,7 (3,2) Prozentpunkte auf China entfielen. Die USA stellten mit einem Anteil von 8,0% (7,3%) den bedeutendsten Markt außerhalb Deutschlands dar.

Die Auslandsanteile der einzelnen Gesellschaften fallen in Abhängigkeit vom jeweiligen Geschäftsmodell sehr unterschiedlich aus; mehrere Tochtergesellschaften weisen Exportquoten von über 70% auf.

Bei dieser regionalen Umsatzverteilung ist zu berücksichtigen, dass viele inländische Kunden unserer Unternehmen ihrerseits exportorientiert sind. Der GESCO-Konzern dürfte daher über einen nennenswerten indirekten Export verfügen, der sich aber naturgemäß nicht exakt beziffern lässt.

Finanzlage

Kapitalstruktur

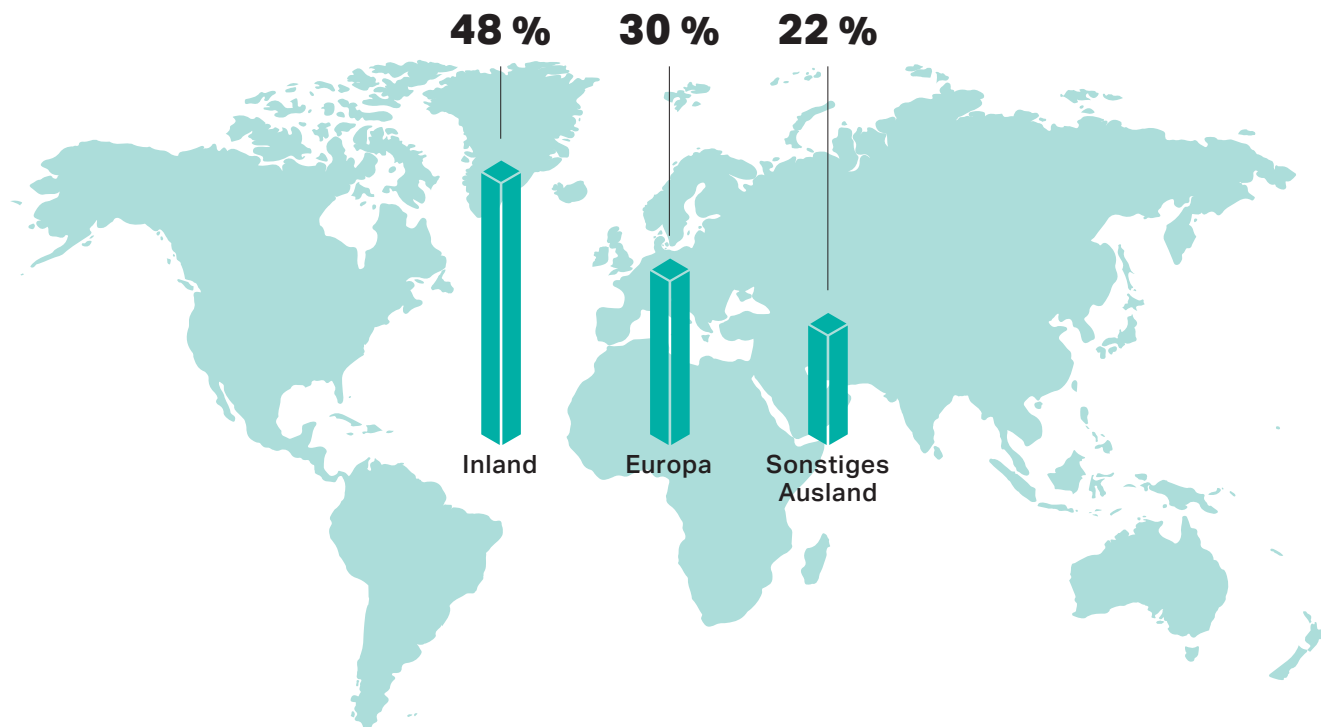
Die Bilanz der GESCO-Gruppe weist starke Bilanzrelationen mit einem hohen Eigenkapital und zum 31.12.2022 liquiden Mitteln in überdurchschnittlichem Umfang auf. Der Goodwill liegt mit 14,2% (15,2%) des Eigenkapitals auf einem niedrigen Niveau. Insgesamt verfügt die GESCO-Gruppe über die

notwendigen finanziellen Voraussetzungen für internes und externes Wachstum.

Auf der Passivseite lag das Eigenkapital mit 274,7 Mio. € über dem Niveau zu Beginn des Geschäftsjahres von 255,7 Mio. €, was insbesondere aus dem positiven Konzernjahresergebnis resultiert. Da die Bilanzsumme im Wesentlichen durch das erhöhte Eigenkapital gestiegen ist, veränderte sich die Eigenkapitalquote von 56,9% auf 58,0%.

Umsatz nach Regionen

Geschäftsjahr 2022



Investitionen

Die GESCO SE als Langfrist-Investor unterstützt regelmäßige Investitionen der Tochtergesellschaften in ihre technische Ausstattung, um deren Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Investitionen in das Sachanlagevermögen zählen ebenso dazu wie zeitgemäße Informationstechnologie und dabei insbesondere Systeme zur effizienten Produktionsplanung und -steuerung.

Insgesamt lagen die Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen aller Gesellschaften bei 15,6 Mio. € gegenüber 13,8 Mio. € im Vorjahr. Darin enthalten sind gemäß IFRS 16 als Investitionen ausgewiesene Nutzungsrechte von 3,1 Mio. € im Berichtszeitraum und 5,9 Mio. € im Vorjahr.

Im Berichtsjahr verteilte sich das Gesamtvolumen auf eine Reihe kleinerer und mittlerer Ersatz- und Modernisierungsinvestitionen. Der Investitionsschwerpunkt lag wie im Vorjahr bei der Setter-Gruppe, die den Maschinen- und Anlagenpark in den USA im Zuge des Umzugs des Standortes deutlich aufgebaut hat.

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo von 506 T€ (Vorjahr: 676 T€). Dies betrifft im Wesentlichen bestellte, aber noch nicht ausgelieferte Maschinen und technische Anlagen. Die Investitionen werden voraussichtlich im Geschäftsjahr 2023 abgeschlossen.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielles Anlagevermögen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 18,3 Mio. € (Vorjahr: 17,6 Mio. €).

Liquidität und Nettoverschuldung

Die liquiden Mittel lagen zum Bilanzstichtag mit 36,3 Mio. € deutlich unter dem Wert zum Vorjahresstichtag von 57,7 Mio. €.

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten veränderten sich mit 76,4 Mio. € in Summe nur geringfügig. Die kurz- und langfristigen Leasingverbindlichkeiten reduzierten sich um 0,6 Mio. € von 19,3 Mio. € auf 18,6 Mio. €.

Die Nettoverschuldung ist damit von 18,6 Mio. € auf 40,1 Mio. € angestiegen. Unter Berücksichtigung der Leasingverbindlichkeiten ergibt sich eine Verschlechterung von 37,9 Mio. € auf 58,7 Mio. €.

Bezogen auf das EBITDA von 67,7 Mio. € liegt die Net Debt-to-EBITDA-Ratio somit bei 0,6 bzw. inkl. IFRS 16 bei 0,9.

Zum Geschäftsjahresende bestanden zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 53,4 Mio. €. Der Konzern war jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Ausgehend von dem positiven Periodenergebnis von 36,3 Mio. € verminderte sich der operative Cashflow gegenüber dem Vorjahr auf 11,0 Mio. € (51,7 Mio. €). Dem sehr guten Ergebnis im Berichtsjahr stand ein angesichts des deutlich höheren Geschäftsvolumens und der ausgeprägten Lieferkettenproblematik ein starker Anstieg des Working Capitals um 46,3 Mio. € gegenüber. Die Working Capital Ratio verschlechterte sich von 32,9 % zum Jahresende 2021 auf 35,6 % zum 31.12.2022. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit von 10,4 Mio. € beinhaltet vor allem die Investitionen in das Sachanlagevermögen. Im Vorjahr verursachte vor allem die eigenfinanzierte Akquisition der United MedTec-Gruppe einen Ausweis von 32,0 Mio. €. Die Tilgung von Krediten in Höhe von 16,9 Mio. € entsprach genau der Neuaufnahme.

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen im GESCO-Konzern lag zum Abschlussstichtag bei 473,9 Mio. €, im Vorjahr bei 449,5 Mio. €. Die langfristigen Vermögenswerte gingen aufgrund geringerer immaterieller Vermögenswerte gegenüber dem Vorjahr um 2% auf 185,8 Mio. € zurück. Die Vorräte und Liefer- und Leistungsforderungen sind um 49,7 Mio. € gestiegen.

Die Sachanlagenintensität lag bei 22,2% (Vorjahresstichtag 23,7%). Das Verhältnis von langfristigem Kapital zu langfristigen Vermögenswerten betrug zum Bilanzstichtag 1,8 (1,7).

Lage der GESCO SE

Die Erläuterungen beziehen sich auf den nach HGB erstellen Einzelabschluss der GESCO SE. Die GESCO SE hat im Konzern Holdingsfunktionen.

Die Beteiligungserträge der GESCO SE lagen 2022 mit 17,2 Mio. € unter dem Niveau des vorhergehenden Geschäftsjahres (30,2 Mio. €). Die Ausschüttungen werden unter Berücksichtigung von Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage der Tochtergesellschaften sowie unter dem Aspekt der Optimierung der Liquidität innerhalb der GESCO-Gruppe individuell festgelegt.

Wie im Vorjahr mussten auch im Jahr 2022 keine Verlustübernahmen gebucht werden. Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen konnten von 10,9 Mio. € auf 20,4 Mio. € im Berichtsjahr gesteigert werden. Im Geschäftsjahr 2022 schloss die GESCO SE einen Gewinnabführungsvertrag mit der INEX - solutions GmbH ab, sodass seitdem Gewinnabführungsverträge mit der INEX - solutions GmbH, der Setter Holding GmbH und der MAE Maschinen- und Apparatbau Götzen GmbH bestehen.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen von insgesamt 0,9 Mio. € im Jahr 2021 beziehen sich überwiegend auf die Wertberichtigung auf eine Liquiditätsunterstützung, die einer früheren Tochtergesellschaft befristet bis zum 31. Dezember 2021 gewährt worden war. 2022 wurde keine Abschreibung von Finanzanlagen vorgenommen.

Die im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegenen Umsatzerlöse von 1,7 Mio. € resultieren aus der Weiterbelastung von Aufwendungen an die Beteiligungsgesellschaften sowie Beratungsleistungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Berichtsjahr 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 4,5 Mio. € auf 5,5 Mio. €. Im Berichtsjahr 2022 beinhalteten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen insbesondere die üblichen Beratungs-, Betreuungs- und Abschlusskosten.

Im Geschäftsjahr 2022 belief sich das Jahresergebnis auf 27,0 Mio. € (30,7 Mio. €).

Im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 hatte die GESCO SE für das neue Geschäftsjahr 2022 für die Beteiligungserträge und für den Jahresüberschuss Werte in etwa auf dem Niveau des Jahres 2021 bzw. leicht darunter prognostiziert. Die deutlich niedrigeren Erträge aus den Beteiligungen im Geschäftsjahr 2022 konnten nicht vollständig durch die höheren Erträge aus den Gewinnabführungsverträgen kompensiert werden. Somit lag der Jahresüberschuss folgerichtig auch unter den Erwartungen.

Die Bilanzsumme der GESCO SE belief sich zum Bilanzstichtag auf 255,3 Mio. € (Vorjahr: 244,4 Mio. €).

Auf der Aktivseite erhöhten sich die Finanzanlagen infolge der angestiegenen Anteile an verbundenen Unternehmen um insgesamt 15,3 Mio. €. In den Zugängen und Abgängen sind Umgliederungen aus Einbringungen in Höhe von 25,6 Mio. € enthalten. Die sonstigen Ausleihungen über 9,4 Mio. € (Vorjahr: 9,4 Mio. €) betreffen ein in spätestens drei Jahren fälliges Verkäuferdarlehen, das im Zusammenhang mit der Ende 2020 durchgeführten Transaktion steht.

Die liquiden Mittel beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 10,6 Mio. € (Vorjahr: 23,8 Mio. €). In Anbetracht des erfreulichen Ergebnisses im Geschäftsjahr 2021 wurde im Berichtszeitraum eine Dividende von 0,98 € pro Aktie – entspricht in Summe 10,6 Mio. € – an die Aktionäre der Gesellschaft ausgeschüttet.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital infolge des erwirtschafteten Jahresüberschusses auf 239,4 Mio. € (Vorjahr: 223,2 Mio. €), die Eigenkapitalquote stieg von 91,3% auf 93,8%.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 3,2 Mio. € auf 8,2 Mio. € ist in der Tilgung von Bankdarlehen begründet.

Insgesamt weist die Bilanz der GESCO SE zum Bilanzstichtag sehr gesunde Relationen mit einer sehr hohen Eigenkapitalquote, einer niedrigen Verschuldung und ausreichenden liquiden Mitteln auf. Vor diesem Hintergrund verfügt die GESCO SE nach wie vor über ausreichenden Zugang zu Fremdkapital zu attraktiven Konditionen. Die Gesellschaft ist somit sowohl im Hinblick auf die Eigenkapitalbasis als auch im Hinblick auf die Fremdkapitalseite voll handlungsfähig.

Im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 hatte die GESCO SE für das neue Geschäftsjahr eine Eigenkapitalquote auf dem Niveau von über 80% in Aussicht gestellt und dies wird mit einer Eigenkapitalquote von 93,8% deutlich erfüllt.

Zum Geschäftsjahresende verfügte die GESCO SE über zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 53,4 Mio. €.

Gesamteinschätzung zum Geschäftsverlauf

Den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage schätzen wir vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen insgesamt als positiv ein. Dies trifft sowohl auf den Konzern als auch auf die GESCO SE zu. Umsatz und Ergebnis des Konzerns haben sich erfreulich entwickelt. Darüber hinaus waren im Berichtszeitraum grundsätzlich weder im Umfeld der GESCO SE noch innerhalb des Konzerns besondere Ereignisse und Geschäfte mit wesentlicher Auswirkung auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage zu verzeichnen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Umweltschutz

Im Selbstverständnis der GESCO-Gruppe ist die Verpflichtung zum Umweltschutz auch über gesetzliche Vorgaben und Auflagen hinaus fest verankert. Dies gilt für die Produktion ebenso wie für den Lebenszyklus des einzelnen Produkts bis hin zu seiner Wiederverwertung. Zugleich kann eine Ausrichtung der Entwicklung und Produktion an Umweltbelangen den Unternehmen attraktive Marktchancen eröffnen, da Ressourcenschonung und Energieeffizienz zusätzliche Verkaufsargumente darstellen. Doch nicht nur die Produkte sind unter Umweltaspekten relevant, auch bei Baumaßnahmen sowie bei Investitionen in Maschinen und Anlagen in der GESCO-Gruppe werden energetische Aspekte berücksichtigt, um Folgekosten und Emissionen zu senken.

Weitere Informationen zum Thema Umweltschutz bietet der nichtfinanzielle Konzernbericht gemäß § 315b Abs. 3 HGB, der als gesonderter Bericht im Geschäftsbericht veröffentlicht wird und zusammen mit dem Konzernlagebericht offengelegt wird. Für 2021 wurde der Bericht erstmals in Anlehnung an den Deutschen Nachhaltigkeitskodex erstellt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag waren in der GESCO-Gruppe insgesamt 1.841 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 1.783).

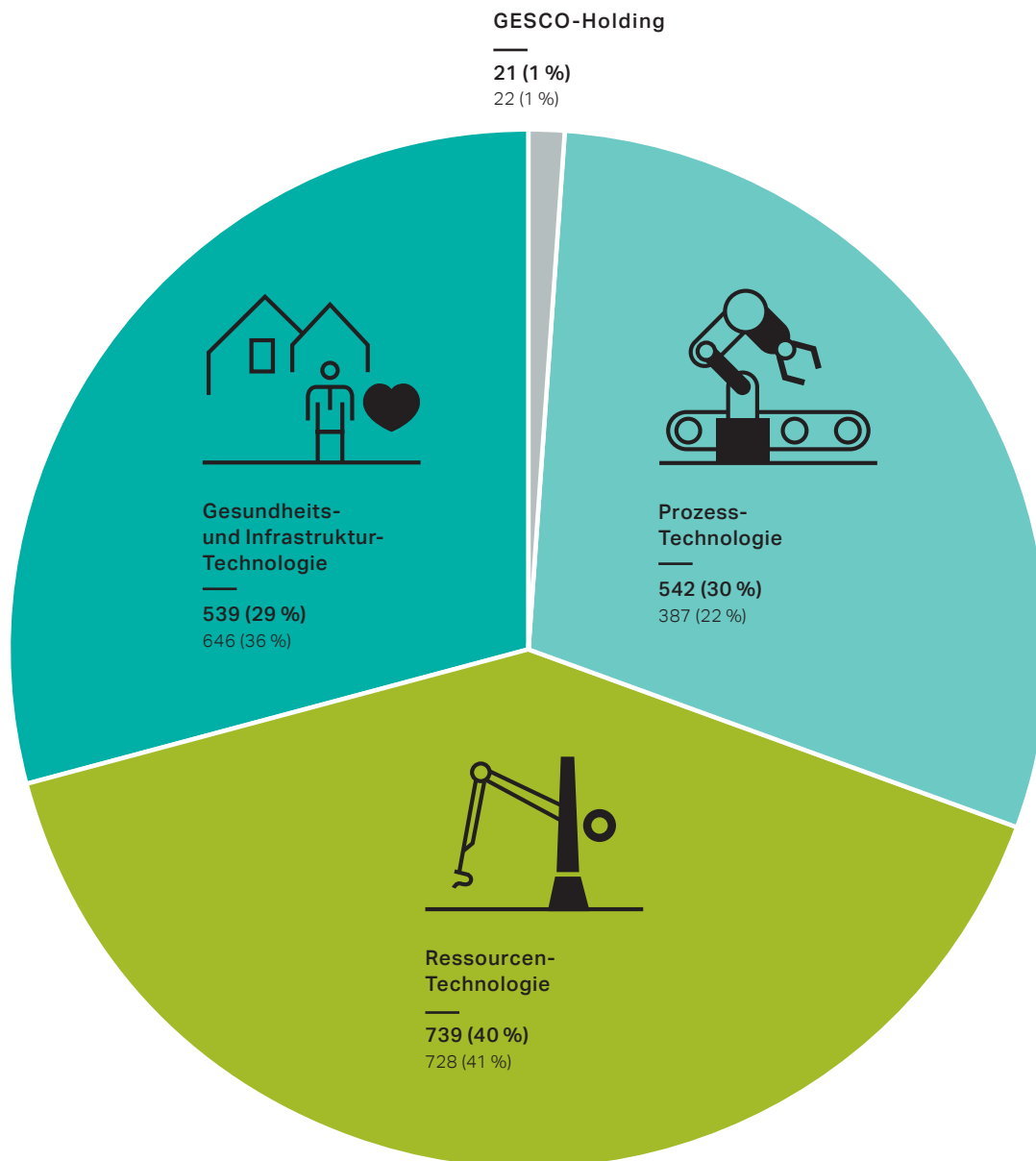
Im Herbst 2022 hat die GESCO zum dreiundzwanzigsten Mal allen inländischen Beschäftigten der GESCO-Gruppe im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms den begünstigten Erwerb von Belegschaftsaktien angeboten. Da die GESCO SE in diesem Programm ein wichtiges Instrument der Mitarbeiterbindung sieht, ist auch weiterhin die Fortsetzung des Programms geplant.

Die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen der GESCO-Gruppe hängt entscheidend davon ab, qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden. Aus- und Weiterbildung nehmen innerhalb der Gruppe einen hohen Stellenwert ein. Zudem positionieren sich die Tochtergesellschaften mit einer Vielzahl von Aktivitäten als langfristig attraktive Arbeitgeber. Die Aktivitäten reichen von der Mitwirkung bei schulischen Aktivitäten wie Girls' Days über duale Studiengänge bis zu Kooperationen mit Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen. Die Dörrenberg Edelstahl GmbH verleiht seit vielen Jahren den „Dörrenberg Award“, eine in der Fachwelt etablierte, hochkarätige Ausschreibung für Studierende der Fachbereiche von Werkstofftechnik/Ingenieurwesen.

Weitere Informationen zum Thema Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bietet der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht gemäß § 315b HGB.

Beschäftigte nach Segmenten (Geschäftsjahresende)

Geschäftsjahr 2022 vs. Geschäftsjahr 2021



03 – Sonstige Angaben

Vergütungsbericht

Informationen zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats bietet der für das Geschäftsjahr 2022 separat erstellte und auf der Internet-Seite der GESCO SE veröffentlichte Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG.

Eigene Aktien

Im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wurden im Geschäftsjahr eigene Aktien erworben und wieder vollständig veräußert, sodass zum Stichtag keine eigenen Aktien im Bestand waren. Für die Angaben nach § 160 AktG wird auf den Anhang verwiesen.

04 – Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Im Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung wird für 2023 ein leichtes Wirtschaftswachstum von 0,2% erwartet. Der Wert liegt exakt auf der Prognose des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung aus dem November 2022. Die Bundesregierung geht damit auch für 2023 von Beeinträchtigungen der deutschen Wirtschaft durch die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine aus. Insbesondere bei Energie- und Materialpreisen ist weiterhin mit einer erhöhten Volatilität zu rechnen. Das Auslaufen der Corona-Pandemie in Deutschland und auch weltweit sollte dagegen positive konjunkturelle Impulse setzen.

Die Prognose für 2023 basiert auf den gegebenen Rahmenbedingungen. Sie ist durch die möglichen Risiken, die sich aus dem weiteren Verlauf des Ukraine-Kriegs, allgemeinen geopolitischen Spannungen, beeinträchtigten Lieferketten sowie dem Inflationsdruck ergeben können, mit hoher Unsicherheit behaftet.

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) geht davon aus, dass der Maschinen- und Anlagenbau mit einem realen Produktionsplus von nur 1% das Umsatzniveau von vor der Corona-Krise auch 2022 nicht erreicht hat. Für 2023 wird mit einem leichten realen Produktionsrückgang von 2% gerechnet. Das ist weit entfernt von den Rückschlägen früherer Jahre und zeigt die Robustheit der deutschen Industrie. Insbesondere das Ziel einer klimaneutralen Wirtschaft ist für den mittelständischen Maschinen- und Anlagenbau und seine innovativen Technologien eine große Chance. Voraussetzung dafür ist

allerdings, dass die Unternehmen auf eine verlässliche und bezahlbare Material- und Energieversorgung bauen können.

Für 2023 gehen wir von einer leicht abgeschwächten, gleichwohl robusten Nachfragesituation aus. Anhaltende Inflation und damit verbundene Lohnkosten- und Preissteigerungen werden zu erhöhten Produktionskosten und zur Belastung der Ergebnisse führen. Durch die konsequente Ausrichtung auf unsere Strategie NEXT LEVEL 25 mit unseren Excellence-Programmen MAPEX (Market & Product Excellence) zur Ausweitung der Marktanteile und OPEX (Operative Excellence) zur Steigerung der Effizienz werden wir dem entgegenwirken. Für unsere finanziellen Leistungsindikatoren erwarten wir für das Geschäftsjahr 2023 folgende Entwicklung:

Der Konzernumsatz wird 2023 voraussichtlich moderat ansteigen. Wir erwarten eine Erhöhung im einstelligen prozentualen Bereich.

Den Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter erwarten wir für das Geschäftsjahr 2023 auf vergleichbarem Niveau wie 2022.

Die nach wie vor angespannte geopolitische Situation, die hohen Inflationsraten, insbesondere in den Industrieländern, sowie die gedämpften Wachstumserwartungen mit gleichzeitig steigenden Preisen können sich wesentlich auf einzelne unserer Tochtergesellschaften auswirken. Auch von volatilen Energiepreisen können unsere Tochtergesellschaften in unterschiedlichem Umfang betroffen sein. Einzelne direkte mögliche Effekte haben wir in unseren Erwartungen berücksichtigt, aber die Dynamik und Aktualität der Situa-

tion lässt derzeit keine genaueren Aussagen bezüglich des Ausmaßes aller direkten und möglichen indirekten Auswirkungen zu.

Die GESCO SE unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken wie der GESCO-Konzern. Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die GESCO SE für die Leistungsindikatoren die folgenden Entwicklungen:

Die Beteiligungserträge und der Jahresüberschuss werden in etwa auf dem Niveau des Jahres 2022 erwartet. Die Eigenkapitalquote der GESCO SE sollte sich auch im Geschäftsjahr 2023 auf dem Niveau von über 80% bewegen, sofern keine wesentlichen Veränderungen im Beteiligungskreis eintreten.

Die GESCO SE strebt weiterhin nach externem Wachstum durch die Akquisition von mittelständischen Industrieunternehmen. Im Rahmen der Strategie NEXT LEVEL 25 halten wir an der zuletzt angehobenen Umsatzgröße der Zielunternehmen von 20 bis 120 Mio. € fest. Strategisch motivierte Ergänzungsakquisitionen der Tochtergesellschaften können auch in einer niedrigeren Umsatzgröße erfolgen. Insgesamt verfolgt GESCO die Balancierung des Portfolios mit drei Ankerbeteiligungen und zwölf Basisbeteiligungen. Oberstes Ziel ist ein ausgewogenes Portfolio über viele Branchen hinweg, wobei insbesondere die Ankerbeteiligungen die tragenden Säulen bilden sollen, die von unterschiedlichen Marktzyklen abhängig sind. Die Basisbeteiligungen bieten hingegen die Möglichkeit, in immer neuen Branchen und Anwendungen Fuß zu fassen, um von verschiedenen Trends zu profitieren. Über das bestehende Netzwerk sowie durch die Direktansprache von Unternehmern generieren wir weiterhin einen kontinuierlichen Dealflow.

Die im Prognosebericht getätigten Aussagen zur zukünftigen Entwicklung beruhen auf Annahmen und Einschätzungen, die der GESCO SE aus Informationen zum Zeitpunkt der Berichtserstellung zur Verfügung standen. Diese Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen, daher können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für diese Angaben kann deshalb nicht übernommen werden.

Das Management von Chancen und Risiken

Das Geschäftsmodell der GESCO SE ist unternehmerisch orientiert. Unternehmerisches Handeln ist per se mit Risiken behaftet – sie lassen sich nicht ausschließen, aber mit angemessenem Risikomanagement handhaben. Das Konzept der GESCO-Gruppe ist auf der einen Seite darauf ausgerichtet, Chancen auf den nationalen und internationalen Märkten zu erkennen, zu bewerten und zu nutzen, und auf der anderen Seite darauf, Risiken zu identifizieren und zu begrenzen. Dabei ist das Management von Risiken und Chancen ein kontinuierlicher unternehmerischer Prozess. Die Struktur der GESCO-Gruppe ist dabei so angelegt, dass eine negative Entwicklung einzelner Unternehmen nicht die gesamte Gruppe gefährden soll.

Sowohl im Planungsgespräch als auch in den Monatsgesprächen und in jährlichen Strategietreffen wird eine Gesamtbetrachtung der Unternehmenssituation vorgenommen. Dabei findet einerseits eine Analyse der unternehmerischen Chancen sowie der Handlungsansätze für eine Ausweitung des Geschäftsvolumens im In- und Ausland und für eine Steigerung der Profitabilität statt und andererseits werden die jeweiligen Risiken eingeschätzt.

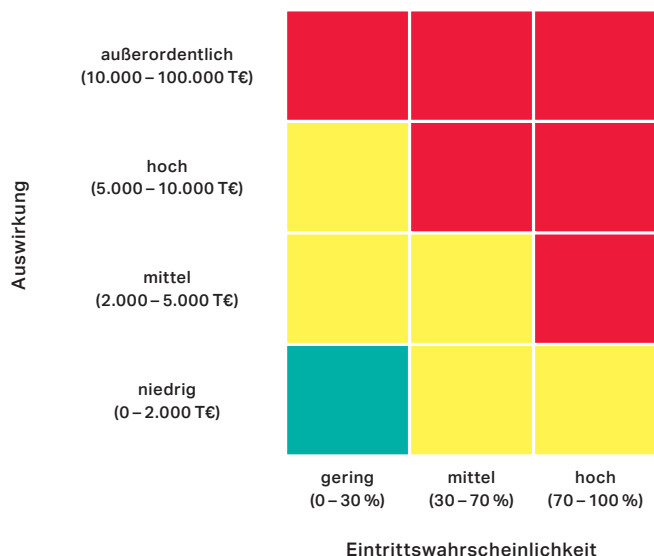
Management von Chancen

Für die GESCO SE bestehen wesentliche Chancen im Erwerb weiterer mittelständischer Industrieunternehmen. Über die Pflege des Netzwerks, die Steigerung des Bekanntheitsgrades der GESCO SE als Investor und die Direktansprache interessanter Unternehmen generieren wir einen Dealflow, der in stufenweisen Analysen bewertet und bearbeitet wird. Zudem liegen Chancen für die GESCO SE in einem positiven operativen Geschäftsverlauf der Portfoliounternehmen sowie damit einhergehenden Beteiligungserträgen und Ausschüttungen. Hierfür bietet die Holding ihren Tochtergesellschaften eine intensive Beratung und Unterstützung, die im Rahmen der Strategie NEXT LEVEL 25 weiter ausgebaut wurde.

Für die **operativen Tochtergesellschaften** gilt es permanent, Chancen auf nationalen wie internationalen Märkten zu identifizieren und in erfolgreiche Geschäftstätigkeit umzusetzen. Strategieentwicklung, Vertrieb und Marketing, Produktentwicklung sowie Qualitäts- und Innovationsmanagement sind hierbei entscheidende Faktoren.

Risikomanagement in der GESCO-Gruppe

Risiko-Matrix



Die GESCO-Gruppe verfügt über ein Internes Risikomanagementsystem. Dabei setzt die GESCO-Gruppe ein softwaregestütztes System ein, das die Risiken erfasst. Die Bewertung der Risiken und ihre Eingruppierung in die Risikostatistik erfolgt durch die Einschätzung der Auswirkung auf das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) und der Eintrittswahrscheinlichkeit, wobei der Fokus auf der Nettobetrachtung der Risikoauswirkung nach mitigierenden Maßnahmen liegt. Die Gewichtung der Risiken erfolgt unternehmensspezifisch unter Berücksichtigung von Umsatzvolumen und Ertragskraft der jeweiligen Gesellschaft. Auf Konzernebene sind konkrete Einstufungen definiert. Aus

der Kombination von Risikoauswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt sich eine Bewertung der Risiken entsprechend der vorangegangenen Matrix, wobei rot die höchste Risikostufe ausdrückt.

Die gemeldeten Risiken der Tochtergesellschaften fließen in ein monatliches Reporting ein; hohe Risiken werden von den Tochtergesellschaften darüber hinaus ad hoc an die GESCO SE gemeldet.

Zum 31.12.2022 bestehen keine Einzelrisiken, die in die rote Kategorie fallen. Der Schwerpunkt der erfassten Einzelrisiken innerhalb der gelben Kategorie lag bei Gewährleistungsrisiken mit jeweils niedriger Auswirkung.

Das Risikomanagement wird vom Vorstand verantwortet und vom Aufsichtsrat überwacht. In quartalsweisen Gesprächen informiert der für das Risikomanagement verantwortliche Mitarbeiter der GESCO SE das Aufsichtsgremium über die Entwicklung der Risiken. Bei größeren Risiken wird der Aufsichtsrat ad hoc informiert.

Über die erfassten Einzelrisiken hinaus sehen wir Risiken für die künftige Entwicklung insbesondere in den folgenden Bereichen:

Risiken und Chancen beim Erwerb von Unternehmen

Die GESCO SE strebt nach internem Wachstum auf Basis des bestehenden Portfolios sowie nach externem Wachstum durch den Erwerb weiterer mittelständischer Industrieunternehmen. Die Suche nach neuen Unternehmen ist ein kontinuierlicher Prozess, bei dem der Analyse von Chancen und Risiken naturgemäß besondere Bedeutung zukommt. Vor dem Ankauf werden die Unternehmen einer Due Diligence unterzogen, um die mit jeder Unternehmensakquisition verbundenen Risiken, soweit erkennbar, zu identifizieren. Wesentliche Aspekte sind hierbei finanzielle, steuerliche, technologie- und marktbezogene sowie Umweltrisiken, aber auch die Unternehmenskultur und die Altersstruktur

der Belegschaften. Dabei setzt die GESCO SE sowohl interne als auch externe Expertise ein.

Jeder Akquisition wohnt das Risiko inne, dass sich das neu erworbene Unternehmen nicht plan- und erwartungsgemäß entwickelt und die von GESCO angestrebte Zielgröße für die EBIT-Marge nicht erreicht wird. Ebenso besteht das Risiko, dass das Potenzial des Unternehmens nicht ausreicht, um sich zum Hidden Champion, d. h. Weltmarktführer in seiner Nische zu entwickeln. Ein erfolgskritischer Punkt für die GESCO ist insbesondere bei Nachfolgelösungen das Einsetzen eines neuen Geschäftsführers bei Ausscheiden des bisherigen Inhaber-Geschäftsführers und der damit oft verbundene Kulturwechsel.

Nach der Akquisition werden die Unternehmen zügig in die Planung und das Berichtswesen der GESCO-Gruppe, wie es im Abschnitt „Steuerungssystem“ erläutert ist, integriert. Zudem werden die Unternehmen in das Risikomanagementsystem der GESCO-Gruppe eingebunden.

Chancen können sich durch eine bessere Entwicklung des erworbenen Unternehmens im Vergleich zum Plan ergeben. Hierzu können neben positiven Markteinflüssen auch die schnelle Einführung und Umsetzung der Excellence-Programme der GESCO beitragen. Auch das Ausscheiden eines bisherigen Inhaber-Geschäftsführers kann Chancen eröffnen. Ein neuer Geschäftsführer kann mit seinen Erfahrungen zusätzliche Potenziale heben und durch neue Perspektiven und Herangehensweise die Entwicklung der Unternehmen fördern.

Risiken und Chancen in Bezug auf das operative Geschäft

Alle Tochtergesellschaften der GESCO SE unterliegen in ihrem operativen Geschäft den typischen Chancen und Risiken ihrer jeweiligen Branchen sowie allgemeinen konjunkturellen Risiken. Als Industrie-Gruppe mit einem nennenswerten direkten und indirekten Export sind wir von konjunkturellen Schwankungen im In- und Ausland betroffen. Durch unsere Strategie der Diversifizierung insbesondere im Hinblick auf die Abnehmerbranchen versuchen wir, konjunkturelle Schwankungen einzelner Wirtschaftszweige in gewissem Umfang auszugleichen und so die Risiken aus konjunkturellen Zyklen zu reduzieren.

Neben der konjunkturellen Situation bestehen Risiken ebenso wie Chancen für die Tochtergesellschaften in der strategischen Ausrichtung der Unternehmen unter Berücksichtigung des technologischen Wandels. Zu nennen sind insbesondere die Verdrängung des Verbrennungsmotors durch andere Antriebsarten, die Digitalisierung, das Aufkommen neuer Wettbewerber, die politische und wirtschaftliche Entwicklung regionaler Märkte, der gesellschaftliche Wertewandel, die politisch angestrebte Reduzierung des CO₂-Ausstoßes, die Energiewende und die regulatorischen Rahmenbedingungen. Dem begegnet die GESCO-Gruppe unter anderem mit der Implementierung der Excellence-Programme MAPEX (Market & Product Excellence) zur Ausweitung der Marktanteile und OPEX (Operative Excellence) zur Steigerung der Effizienz in den Tochtergesellschaften. Zudem dienen auch die regelmäßigen Gespräche zwischen dem Vorstand der GESCO SE, den Investment-Managern und den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften sowie deren Teams der Analyse und dem kontinuierlichen Austausch zu strategischen Themen.

Grundsätzlich besteht das Risiko von Kundenreklamationen und Forderungen aufgrund mangelnder Qualität, Nichterfüllung zugesagter Leistungen oder nicht eingehaltener vereinbarter Termine. Diesem Risiko begegnen die Unternehmen mit Sorgfalt in ihren Prozessen, ihrem Qualitätsmanagement und einem engen Kontakt zu ihren Kunden.

Für das jeweilige Geschäftsmodell typische Risiken bestehen insbesondere im Anlagenbau. Hier sind die entsprechenden Konzerngesellschaften immer wieder mit Kundenanforderungen konfrontiert, deren technische Realisierungsmöglichkeiten in Bezug auf Zeit und Kosten im Vorhinein nur begrenzt kalkulierbar sind, sodass das Risiko von Verlustaufträgen besteht. Andererseits können sich hieraus Chancen ergeben, da sich aus anspruchsvollen Kundenprojekten immer wieder innovative Ansätze ergeben, die zu marktfähigen Produktneuerungen führen können.

Um den Risiken aus der Beschaffung zu begegnen, sind die Tochtergesellschaften bestrebt, durch den Abschluss von Rahmenverträgen mit ihren Lieferanten Planungssicherheit zu gewinnen oder mit Kunden und Lieferanten Preisgleitklauseln zu vereinbaren. Ein partnerschaftliches, auf langfristige Zusammenarbeit angelegtes Verhältnis zu den wesentlichen Lieferanten unterstützt die Versorgungssicherheit.

Soweit es für sinnvoll und angemessen erachtet wird, nutzen die Unternehmen der GESCO-Gruppe zur Absicherung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen das Instrument der Warenkreditversicherung. Sofern relevante Kunden nicht versicherbar sind, analysieren die Tochtergesellschaften die jeweilige Situation und definieren, meist in direktem Dialog mit dem Kunden, das weitere Vorgehen. Bei signifikanten nicht versicherten Risiken erfolgt eine Abstimmung mit der GESCO SE. Dies ist naturgemäß immer ein Abwägen zwischen dem Bestreben, die Risiken zu begrenzen, und dem Bedürfnis, unternehmerische Chancen zu nutzen und den Kunden nicht zu verlieren. Zusätzlich erschwert wird dieses Abwägen durch das Instrument der Insolvenzanfechtung.

Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden bei nennenswerten Auftragsgrößen grundsätzlich abgesichert.

Geopolitische Risiken und Corona

Die auslaufende Corona-Pandemie sollte zukünftig nur noch ein unerhebliches Risiko für die weltweiten Lieferketten und die wirtschaftliche Entwicklung in den verschiedenen Ländern und Branchen darstellen.

Über die typischen konjunkturellen Schwankungen und die erwähnten weiteren operativen Risiken hinaus, sehen wir das größte Risiko für das operative Geschäft aktuell in der allgemein hohen politischen Unsicherheit. Die weitere Entwicklung in der Ukraine und die allgemein angespannte geopolitische Situation mit ihren vielfältigen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften als auch der gesamten Wirtschaft kann naturgemäß schlecht prognostiziert und derzeit weiterhin nicht abschließend beurteilt werden. Die Folgen der gegenüber Russland verhängten Sanktionen sowie die Auswirkungen insbesondere auf die weltweiten Energie- und Rohstoffmärkte treffen unsere Tochtergesellschaften in unterschiedlicher Form.

Diesen Risiken stehen Chancen gegenüber. Von Regierungen beschlossene Hilfen, wie z. B. die Energiepreislöscher in Deutschland, tragen zur Stabilisierung der Energiemärkte bei. Die Marktführerschaft vieler unserer Tochtergesellschaften in Verbindung mit der weiteren Internationalisierung sichert und bietet Chancen für den weiteren Ausbau der Marktanteile.

Durch die konsequente Ausrichtung auf die Strategie NEXT LEVEL 25 sieht sich die GESCO-Gruppe vor diesem Hintergrund jedoch gut aufgestellt und bereit, diese Herausforderungen zu meistern. Im Jahr 2022 hat die GESCO-Gruppe bereits eine hohe Anpassungsgeschwindigkeit gezeigt und ihre Resilienz bewiesen.

Compliance-Risiken

Risiken in Bezug auf Compliance betreffen unter anderem Korruption, Kartellverstöße sowie kriminelles Handeln und daraus resultierende Bußgeldverpflichtungen sowie Schadensersatzklagen. Diese Risiken können zu einem erheblichen finanziellen, aber auch zu einem erheblichen Reputationsschaden führen. Diesen Risiken begegnet die GESCO-Gruppe durch ein Compliance-Managementsystem, das insbesondere einen gruppenweiten Verhaltenskodex (Code of Conduct), begleitende Richtlinien und Arbeitsanweisungen, ein Online-Informationssystem (Rulebook) für die Beschäftigten der GESCO-Gruppe, begleitende Schulungen, fallbezogene Stichproben sowie ein Hinweisgebersystem für Beschäftigte und Außenstehende umfasst. Aufgabe der Geschäftsführer der Tochtergesellschaften ist es, die jeweiligen Anforderungen und Prinzipien in ihren Unternehmen zu verankern.

Risiken und Chancen in Bezug auf das Personal

Von erheblicher Bedeutung für die aktuelle Leistungsfähigkeit ebenso wie für die Zukunftsfähigkeit der Tochtergesellschaften ist qualifiziertes Personal. Für die produzierende Industrie in Deutschland besteht allgemein ein Risiko darin, auch künftig hinreichend qualifiziertes Personal zu finden und an das jeweilige Unternehmen zu binden. Der demografische Wandel verschärft diese Situation weiter. Die Unternehmen der GESCO-Gruppe begegnen dieser Herausforderung mit verschiedenen Maßnahmen, um sich in ihrer jeweiligen Region als attraktive Arbeitgeber zu positionieren. Ein Risiko besteht zudem in einem Know-how-Verlust, wenn bestehende Kenntnisse und Fertigkeiten innerhalb der Unternehmen nur unzureichend von erfahreneren an weniger erfahrene Kräfte vermittelt werden. Abhilfe verschaffen Maßnahmen zum gezielten Transfer sowie zur angemessenen Dokumentation von Know-how.

Besondere Bedeutung hat die Gewinnung und Bindung von geeigneten Geschäftsführern für die Unternehmen der GESCO SE. Führungskräfte, welche den in sie gesetzten Erwartungen nicht gerecht werden, oder häufige personelle Wechsel in diesen Schlüsselfunktionen stellen ein beträchtliches Risiko mit negativen Folgen im Innen- wie im Außenverhältnis dar. Die GESCO SE begegnet diesem Risiko mit großer Sorgfalt bei der Personalauswahl in einem mehrstufigen Auswahlprozess unter Einbeziehung des Aufsichtsrats.

Auch auf Ebene der GESCO SE können Schwierigkeiten bei der Gewinnung und Bindung von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Erfolg der Gesellschaft beeinträchtigen. Im Aufbau eines vertrauensvollen, belastbaren Arbeitsverhältnisses innerhalb der Holding sowie insbesondere zu den Tochtergesellschaften sowie beim Aufbau von Know-how ist personelle Konstanz von Vorteil.

Aus der richtigen Besetzung von Geschäftsführer- und Managementpositionen können sich andererseits auch Chancen ergeben. Eine gute Führungskultur führt zu geringer Personalfuktuation, zu hoher Motivation der Mitarbeiter und trägt insgesamt zum Erfolg des Unternehmens bei. Eine weitere Chance sehen wir in dem Excellence-Programm LEADEx (Leadership Excellence). Mit LEADEx unterstützt die GESCO SE die Entwicklung der Führungskompetenzen in den Tochtergesellschaften und in der Holding. Gleichzeitig werden dadurch die Arbeitsverhältnisse innerhalb der Unternehmen und der Holding aber auch zu den Tochtergesellschaften gestärkt. Drei Module zu den Themen Teams, Tools und High-Performance-Teams tragen zur kontinuierlichen Entwicklung der Führungskompetenzen und Zusammenarbeit im Team bei.

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der GESCO SE bietet den inländischen Beschäftigten der GESCO-Gruppe regelmäßig die Möglichkeit, sich über den Erwerb rabattierter GESCO-Aktien an der Gesellschaft zu beteiligen und damit Vermögensbildung für ihre Altersvorsorge zu betreiben. In diesem Programm sieht die GESCO SE ein wichtiges Instrument der Mitarbeiterbindung.

Risiken und Chancen aus der Informationstechnologie

Risiken aus der Informationstechnologie betreffen insbesondere den Ausfall von IT-Systemen bei Unternehmen der GESCO-Gruppe und damit einhergehende Ausfallzeiten, Industriespionage und Know-how-Verlust, Datenmissbrauch und unberechtigte Datenzugriffe. IT-Risiken begegnet die GESCO SE mit Investitionen in zeitgemäße Hard- und Software sowie mit einem Informationssicherheitsmanagementsystem, das regelmäßig überprüft wird. Schulungen der Belegschaft vermitteln sowohl ein grundsätzliches Bewusstsein über IT-Risiken als auch konkrete Vorgaben für die praktische Handhabung dieser Risiken. IT-Sicherheitsrichtlinien regeln insbesondere den Umgang mit unternehmenseigener Hard- und Software sowie mit Belangen der Datensicherheit. Darüber hinaus verpflichtet die GESCO SE unsere externen IT-Dienstleister zur Einhaltung vorgegebener Sicherheitsstandards. In Zusammenarbeit mit einem externen IT-Sicherheitsbeauftragten wird das Informationssicherheitsmanagement regelmäßig weiterentwickelt und Tests unterzogen. Innerhalb der GESCO-Gruppe führt die GESCO SE bei den Tochtergesellschaften regelmäßige Erhebungen zum Stand des jeweiligen Informationssicherheitsmanagements durch.

Chancen im Bereich der Informationstechnologie ergeben sich aus der Automatisierung und Digitalisierung von Prozessen und Arbeitsabläufen. Hierzu zählen beispielsweise die Digitalisierung von Arbeitsabläufen entlang der Wertschöpfungsprozesse und eine moderne und effiziente Arbeitsweise durch mobiles Arbeiten, papierloses Büro und damit verbundener jederzeit verfügbarer und schneller Zugang zu Daten und Informationen. Diese Chancen wollen wir durch das Excellence-Programm DIGITEX (Digital Excellence) stärken. Neben der Digitalisierung der internen Abläufe ist die Digitalisierung von Geschäftsmodellen ein weiterer Punkt von DIGITEX, woraus sich ebenfalls Chancen für die GESCO-Gruppe ergeben können.

Risiken im Zusammenhang mit dem Datenschutz

Risiken im Bereich Datenschutz liegen zum einen im Verlust oder im Öffentlichwerden von vertraulichen internen Informationen und dem damit einhergehenden Reputationsverlust. Zum anderen drohen bei Verstößen die Verhängung von Bußgeldern und die Geltendmachung von Klagen wegen des Öffentlichwerdens von personenbezogenen oder anderweitig sensiblen Daten Dritter. Im Bereich Datenschutz arbeitet die GESCO SE mit einem externen Datenschutzbeauftragten zusammen.

Risiken und Chancen aus der Finanzierung

Risiken aus der Finanzierung könnten in der mangelnden Versorgung der Holding mit Eigen- und/oder Fremdkapital bestehen. Der Zugang zu Fremdkapital zu adäquaten Konditionen ist wesentlich vom operativen Erfolg der GESCO-Gruppe und der damit einhergehenden Fähigkeit, Zins- und Tilgungsleistungen vereinbarungsgemäß zu erbringen, abhängig. Hierauf haben die Tochtergesellschaften unmittelbaren und die Holding im Rahmen ihrer Akquisitionentscheidungen sowie im Berichtswesen und in der Betreuung und Unterstützung der Tochtergesellschaften mittelbaren Einfluss. Bei negativen wirtschaftlichen Entwicklungen einzelner Tochtergesellschaften besteht für die jeweilige Tochtergesellschaft das Risiko von Engpässen in der Versorgung mit Fremdkapital. Zudem besteht das Risiko, dass sich durch eine solche negative Entwicklung die Reputation der GESCO SE und ggf. weiterer Tochtergesellschaften als Schuldner verschlechtert. Um das Zinsänderungsrisiko bei variablen Zinssätzen zu begrenzen, schließen die Unternehmen bei Bedarf Zinsswaps ab und tauschen damit jeweils einen variablen Zins in einen Festzins. Den starken Anstieg der Inflation seit dem ersten Quartal 2022 bekämpfen die Notenbanken seit dem zweiten Halbjahr 2022 mit deutlichen Zinserhöhungen. Es ist wahrscheinlich, dass die Notenbanken auch im Jahr 2023 die Zinsen noch etwas erhöhen werden. Durch die gestiegenen Zinssätze erhöhen sich mittelfristig die Finanzierungskosten.

Beim Zugang zu Eigenkapital im Wege möglicher Kapitalerhöhungen der GESCO SE sind die Verfassung des Kapitalmarkts zum entsprechenden Zeitpunkt, die wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, die Reputation der GESCO SE sowie kontinuierliche, glaubwürdige Investor-Relations Kernelemente. Für die Aufnahme von neuem Eigenkapital sehen wir derzeit keinen Bedarf.

Im Hinblick auf Finanzierungsstrukturen ist die Struktur der GESCO-Gruppe so angelegt, dass eine negative Entwicklung einzelner Unternehmen nicht die gesamte Gruppe gefährden soll. Deshalb verzichten wir weitgehend auf beteiligungsübergreifende Instrumente wie Cashpooling oder Haftungsverhältnisse. Im Interesse der finanziellen Stabilität verzichtet die GESCO SE auf spekulative Elemente sowohl bei der Anlage freier Finanzmittel als auch auf der Finanzierungsseite. Die GESCO-Gruppe arbeitet mit rund zwei Dutzend verschiedenen Banken zusammen, um die Abhängigkeit von einzelnen Instituten zu beschränken.

Chancen im Bereich der Finanzierung ergeben sich aus dem Zugang der GESCO zum Kapitalmarkt. Die GESCO hat dadurch sowohl Zugang zur Aufnahme von neuem Eigen- als auch Fremdkapital. Eine solide Bilanz und gute Eigenkapitalquote ermöglichen einen einfachen Zugang zu Fremdkapital.

Umweltrisiken

Umweltschäden können erhebliche finanzielle und Reputationsrisiken nach sich ziehen und im Extremfall für das entsprechende Unternehmen existenzbedrohende Ausmaße annehmen. In Abhängigkeit vom jeweiligen Geschäftsmodell verfolgen die Tochtergesellschaften unterschiedliche Ansätze. So hat die Dörrenberg Edelstahl GmbH bereits 1997 ein Umweltmanagementsystem eingeführt, das weiterentwickelt und regelmäßig auditiert wird. Bei der Pickhardt & Gerlach-Gruppe werden aufgrund der Einstufung als Störfallbetrieb regelmäßige Umweltaudits durchgeführt. Die GESCO SE hält die Tochtergesellschaften an, auf die Einhaltung von Genehmigungen und Lizenzen zu achten.

Risiken auf Ebene der GESCO SE

Auf Ebene der GESCO SE bestehen Risiken einer mangelnden Werthaltigkeit von Beteiligungen sowie von Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Ursache dafür sind typischerweise operative Entwicklungen der betreffenden Tochtergesellschaften, die hinter den Prämissen und Erwartungen zurückbleiben, die der ursprünglichen Kaufpreisfindung bzw. dem aktuellen Beteiligungsansatz zugrunde liegen. Die GESCO SE ist in der Betreuung und Unterstützung der Tochtergesellschaften bestrebt, negativen Entwicklungen entgegenzusteuern.

Versicherungsschutz

Der Versicherungsschutz in der GESCO-Gruppe wird regelmäßig geprüft, um eine angemessene Absicherung zu adäquaten Konditionen zu ermöglichen.

Rechtliche Risiken

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe sind mit einer Vielzahl möglicher rechtlicher Risiken konfrontiert. Bei den operativ tätigen Gesellschaften betrifft dies insbesondere Produkthaftungs- und Gewährleistungsansprüche sowie Risiken aus dem Zoll- und Außenwirtschaftsrecht sowie aus Sanktionen von Drittländern gegenüber möglichen Zielländern für Exporte. Hinzu kommen Risiken u. a. aus den Bereichen Kartell- und Wettbewerbsrecht, Personal und Umwelt. Die Unternehmen der GESCO-Gruppe begegnen rechtlichen Risiken aus dem operativen Geschäft mit umsichtigem Projektmanagement einschließlich angemessener Dokumentation sowie jeweils adäquatem Qualitätsmanagement. Besondere Bedeutung kommt zudem dem Vertragsmanagement zu; hierbei unterstützt die GESCO SE die Tochtergesellschaften teilweise durch interne Beratung sowie durch die Vermittlung externer Rechtsberatung. Zudem wird mit den im Abschnitt Compliance erläuterten Instrumenten vielfältigen Risiken begegnet.

Bei den rechtlichen Rahmenbedingungen sehen wir keine Entwicklungen, die erheblichen Einfluss auf die Unternehmensgruppe haben.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken könnten die GESCO SE sowohl in ihrer Fähigkeit, weitere mittelständische Industrieunternehmen zu erwerben, als auch in ihrem Verhältnis zum Kapitalmarkt behindern. Sie könnten zudem die Möglichkeiten der Gesellschaft einschränken, qualifiziertes Personal zu gewinnen. Die Tochtergesellschaften könnten in ihrem operativen Geschäft sowie in der Personalarbeit eingeschränkt werden. Die GESCO-Gruppe begegnet diesem Risiko mit hoher Sorgfalt in ihren Geschäftsprozessen, mit einem Compliance-System sowie mit einer offenen, vertrauensbildenden Kommunikation nach innen und außen.

Abschließende Risikobewertung

Bei der GESCO-Gruppe ist die Zusammensetzung des Beteiligungsportfolios, die mit unterschiedlichen Geschäftsmodellen in vielfach unterschiedlichen Märkten tätig sind, zu berücksichtigen. Die hochdiversifizierte Struktur der Gruppe stellt einen wirkungsvollen mitigierenden Faktor bei der Aggregation von Risiken der einzelnen Tochtergesellschaften dar. Zum einen sind die identifizierten Risiken aufgrund der Geschäftstätigkeit von sehr unterschiedlicher Natur, zum anderen arbeiten die Gesellschaften weitgehend unabhängig voneinander, sodass Risiken eher punktuell als gesellschaftsübergreifend auftreten. Das vermindert auch das Risiko für die Werthaltigkeit der Beteiligungsansätze bei der GESCO SE insgesamt, wobei die hohe Eigenkapitalquote in der Holding die Stabilität auch bei höheren risikobedingten Wertminderungen einzelner Beteiligungen sicherstellen würde. Bei der Risikobeurteilung betrachten wir zudem insbesondere die finanzielle Situation der jeweiligen Gesellschaften sowie der Holding und ihre aktuell verfügbaren Kreditlinien. Der Beurteilung liegt somit die finanzielle Gesamt-Risikotragfähigkeit – verstanden als Fähigkeit, potenzielle Verluste aus Eigenkapital und Liquidität

abdecken zu können – der GESCO-Gruppe zugrunde. Außerdem stünden weitere mögliche Liquiditätsquellen oder die Realisierung stiller Reserven zur Verfügung.

Die größten Herausforderungen sehen wir bei den geopolitischen Rahmenbedingungen und im Bereich Informationstechnologie und Datenschutz. Die geopolitischen Unsicherheiten haben sich aus unserer Sicht im vergangenen Jahr deutlich erhöht und könnten sich weiter verschlechtern. Wir sehen eine weltweite Zunahme von Bedrohungen für die Cybersicherheit, die sich verschiedenen Quellen zufolge während Corona und dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine verstärkt haben.

Unternehmensrisiken	Risiko-bedeutung	Veränderung gegenüber Vorjahr
Risiken beim Erwerb von Unternehmen	gering	–
Risiken in Bezug auf das operative Geschäft	mittel	–
Geopolitische Risiken und Corona	hoch	verschlechtert
Compliance-Risiken	mittel	–
Risiken in Bezug auf das Personal	mittel	–
Risiken aus der Informationstechnologie	hoch	verschlechtert
Risiken im Zusammenhang mit dem Datenschutz	hoch	verschlechtert
Risiken aus der Finanzierung	niedrig	–
Umweltrisiken	gering	–
Werthaltigkeit der Beteiligungen	mittel	–
Versicherungsschutz	gering	–
Rechtliche Risiken	mittel	–
Reputationsrisiken	gering	–

Gegenwärtig erkennen wir keine konkreten Risiken, die sowohl einzeln als auch aggregiert den Fortbestand der GESCO SE und des Konzerns gefährden oder wesentlich beeinträchtigen könnten.

05 – Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess (IKS) wird vom Vorstand gestaltet und verantwortet und vom Aufsichtsrat überwacht. Es umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die dazu dienen, die Ordnungsmäßigkeit der internen und externen Rechnungslegung und die Einhaltung rechtlicher Vorschriften sicherzustellen sowie Risiken aus der Rechnungslegung rechtzeitig zu identifizieren. Das IKS wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Tochtergesellschaften führen ihre jeweilige Rechnungslegung in Eigenverantwortung. Auf Basis des Reportings der Tochtergesellschaften erfolgt die Konzernrechnungslegung durch die zuständigen Mitarbeiter der GESCO SE. Detaillierte Konzernrichtlinien, die in einem Handbuch niedergelegt sind, definieren einen verbindlichen Standard für alle Konzerngesellschaften und alle Abschlussprüfer. Änderungen bei Gesetzen, Rechnungslegungsstandards oder anderen Regelwerken werden im Hinblick auf ihre Relevanz für den Rechnungslegungsprozess überprüft und fließen, sofern erforderlich, in die internen Richtlinien ein. Bei Bedarf werden externe Dienstleister hinzugezogen, zum Beispiel für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen.

Die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GESCO SE stehen den Geschäftsführern, den Finanzverantwortlichen und den betreffenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tochtergesellschaften in allen Fragen rund um die Rechnungslegung als Ansprechpartner und Berater zur Verfügung. Die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig geschult. Um Risiken aus dem Rechnungslegungsprozess zu vermeiden, sind unter anderem IT-gestützte sowie manuelle Plausibilitätsprüfungen, das Prinzip der Funktionstrennung sowie das Vier-Augen-Prinzip implementiert. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wird die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des IKSK von den Abschlussprüfern geprüft.

06 _ Übernahmerelevante Angaben

Angaben nach §§ 289a, 315a Abs. 1 HGB

Nr. 1: Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum Abschlussstichtag beträgt das Grundkapital der GESCO SE 10.839.499,00 € und ist eingeteilt in 10.839.499 auf den Namen lautende Stückaktien. Die Aktien sind voll eingezahlt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Nr. 2: Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen.

Nr. 3: Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die Angaben über Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind im Anhang enthalten.

Nr. 4: Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien der Gesellschaft mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Nr. 5: Stimmrechtskontrolle bei Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital

Es besteht keine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Kapital der GESCO SE beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Nr. 6: Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands; Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands erfolgt auf Grundlage von Artikel 39 SE-VO, § 16 Abs. 1 SE-Ausführungsgesetz, §§ 84, 85 AktG sowie § 7 der Satzung der GESCO SE. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Ein Widerruf der Bestellung durch den Aufsichtsrat kann erfolgen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Nach § 7 Abs. 1 der Satzung der GESCO SE besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Gemäß § 7 Abs. 2 der Satzung und im Rahmen der gesetzlichen Regelungen bestellt der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl; er kann auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen.

Änderungen der Satzung richten sich nach Artikel 59 Abs. 1 SE-VO, § 179 AktG und § 18 der Satzung der GESCO SE. Gemäß Artikel 59 Abs. 1 SE-VO, § 179 Abs. 1 Satz 1 AktG bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Gemäß § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG i.V.m. § 18 Abs. 2 der Satzung ist der Aufsichtsrat allerdings zu Änderungen der Satzung ermächtigt, die lediglich deren Fassung betreffen. Im Übrigen bedürfen Satzungsänderungen gemäß Artikel 59 Abs. 1 SE-VO der Mehrheit von zwei Dritteln der bei der Beschlussfassung abgegebenen Stimmen sowie, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, gemäß § 18 Abs. 1 der Satzung i.V.m. § 179 Abs. 2

Satz 2 AktG der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.

Nr. 7: Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Die Hauptversammlung vom 18. Juni 2020 hat den Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Juni 2023 einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 1.083.949,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 1.083.949 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu; dem genügt auch ein mittelbares Bezugsrecht im Sinne des § 186 Abs. 5 AktG. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter im Ermächtigungsbeschluss näher bestimmten Voraussetzungen das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals auszuschließen (a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, (b) bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG sowie (c) bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb eines Unternehmens, von Teilen eines Unternehmens oder einer Beteiligung an einem Unternehmen. Von der bestehenden Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals wurde im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht.

Die Gesellschaft darf eigene Aktien nur aufgrund einer Ermächtigung durch die Hauptversammlung oder in den wenigen im Aktiengesetz ausdrücklich geregelten Fällen zurückerwerben. Die Hauptversammlung vom 18. Juni 2020 hat die Gesellschaft ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Juni 2025 eigene Aktien von – unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien – bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden; ein Handel in eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands unter im Ermächtigungsbeschluss näher bestimmten Voraussetzungen über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit

Zustimmung des Aufsichtsrats über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Angebots zu veräußern. Bei Veräußerung über die Börse besteht kein Bezugsrecht der Aktionäre. Für den Fall einer Veräußerung durch öffentliches Angebot ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter im Ermächtigungsbeschluss näher bestimmten Voraussetzungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre wie folgt zu verwenden:

- Veräußerung an Dritte gegen Barzahlung zu einem Preis, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet (Bezugsrechtsausschluss begrenzt auf 10 % des Grundkapitals entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG);
- Veräußerung an Dritte zu dem Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen und/oder Beteiligungen an Unternehmen oder zur Bedienung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen;
- im Falle eines Angebots an alle Aktionäre zu dem Zweck der Gewährung von Bezugsrechten auf die Aktien an die Inhaber etwaiger von der Gesellschaft oder einem Konzernunternehmen ausgegebenen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen in dem Umfang, wie sie diesen nach Ausübung ihrer Options- bzw. Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung ihrer Wandlungspflicht zustünden.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats erworbene eigene Aktien zu einem Teil oder insgesamt ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Diese Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilbeträgen, einzeln oder gemeinsam durch die Gesellschaft oder durch mit ihr verbundene Unternehmen oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft oder mit ihr verbundener Unternehmen ausgeübt werden.

Im Zusammenhang mit ihrem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm hat die Gesellschaft im Berichtszeitraum nach § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG 38.972 eigene Aktien erworben, die im Dezember 2022 vollständig auf die Depots der an dem Programm teilnehmenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilt wurden. Zum Abschlussstichtag hielt die GESCO SE keine eigenen Aktien.

Nr. 8: Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht.

Nr. 9: Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

07 – Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB ist auf unserer Internetseite www.gesco.de/investor-relations/finanzberichte veröffentlicht.

Wuppertal, den 27. März 2023

Ralph Rumberg
CEO

Andrea Holzbaur
CFO

03

GESCO Finanzen

01 _ GESCO SE Kurzfassung des Jahresabschlusses	88
02 _ GESCO SE Konzernabschluss	90
Bilanz	90
Gewinn- und Verlustrechnung	92
Gesamtergebnisrechnung	93
Eigenkapitalveränderungsrechnung	94
Kapitalflussrechnung	96
Anhang	97
03 _ Versicherung der gesetzlichen Vertreter	137
04 _ Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	138

GESCO SE

Kurzfassung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022

Bilanz

in T€	31.12.2022	31.12.2021
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	67	43
Sachanlagen	70	117
Finanzanlagen	173.050	157.770
Anlagevermögen	173.187	157.930
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	71.350	62.438
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.620	23.800
Umlaufvermögen	81.970	86.238
Rechnungsabgrenzungsposten	150	110
Bilanzsumme	255.307	244.278
Passiva		
Eigenkapital	239.423	223.020
Rückstellungen	6.780	5.890
Verbindlichkeiten	9.104	15.368
Bilanzsumme	255.307	244.278

Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	01.01. – 31.12.2022	01.01. – 31.12.2021
Umsatzerlöse	1.747	1.669
Sonstige betriebliche Erträge	498	183
Personalaufwand	- 5.117	- 4.714
Abschreibungen	- 97	- 132
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 5.490	- 4.475
Erträge aus Beteiligungen	17.183	30.217
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	20.418	10.947
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	375	360
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	- 926
Zinsergebnis	37	169
Steuern	- 2.582	- 2.635
Ergebnis nach Steuern	26.972	30.664
Sonstige Steuern	- 2	- 2
Jahresüberschuss	26.970	30.662
Einstellung in Gewinnrücklagen	- 13.485	- 15.331
Bilanzgewinn	13.485	15.331

Der von der Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg (Niederlassung Düsseldorf) mit dem uneingeschränkten Bestätigungsmerk versehene vollständige nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellte Abschluss der GESCO SE wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Unternehmensregister unter HRB 33375 hinterlegt. Er kann bei der GESCO SE angefordert werden.

GESCO SE Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022

GESCO-Konzernbilanz

in T€	31.12.2022	31.12.2021
Aktiva		
A. Langfristige Vermögenswerte		
I. Immaterielle Vermögenswerte		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten (1)	24.683	28.002
2. Geschäfts- oder Firmenwert (2)	38.935	38.806
3. Geleistete Anzahlungen (3)	148	146
	63.766	66.954
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten (4)	55.482	59.361
2. Technische Anlagen und Maschinen (5)	28.050	28.800
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (6)	14.861	15.616
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (7)	6.906	2.589
	105.299	106.366
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (8)	0	0
2. Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen (9)	2.424	2.123
3. Beteiligungen (10)	156	156
4. Sonstige Ausleihungen (11)	9.371	9.371
	11.951	11.650
IV. Sonstige Vermögenswerte (12)	12	183
V. Latente Steueransprüche (13)	4.807	4.410
	185.835	189.563
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
I. Vorräte (14)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	40.083	36.953
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	27.770	26.883
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	92.359	60.243
4. Geleistete Anzahlungen	542	758
	160.754	124.837
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte (12)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82.219	68.433
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.698	2.098
3. Forderungen gegen at-equity bilanzierte Unternehmen	392	364
4. Sonstige Vermögenswerte	5.444	5.469
	89.753	76.364
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (15)	36.251	57.714
IV. Rechnungsabgrenzungsposten	1.320	1.057
	288.078	259.972
	473.913	449.535

in T€	31.12.2022	31.12.2021
Passiva		
A. Eigenkapital (16)		
I. Gezeichnetes Kapital	10.839	10.839
II. Kapitalrücklage	72.433	72.398
III. Gewinnrücklagen	184.442	164.479
IV. Eigene Anteile	0	0
V. Sonstiges Ergebnis	- 3.114	- 4.448
VI. Anteile anderer Gesellschafter (Kapitalgesellschaften) (17)	10.106	12.466
	274.706	255.734
B. Langfristige Schulden		
I. Anteile anderer Gesellschafter (Personengesellschaften) (17)	0	51
II. Rückstellungen für Pensionen (18)	10.209	11.932
III. Sonstige langfristige Rückstellungen (18)	597	494
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (19)	25.557	32.343
V. Leasingverbindlichkeiten (20)	15.404	16.034
VI. Sonstige Verbindlichkeiten (19)	995	996
VII. Latente Steuerverbindlichkeiten (13)	6.421	6.761
	59.183	68.611
C. Kurzfristige Schulden		
I. Sonstige Rückstellungen (18)	10.220	8.508
II. Verbindlichkeiten (19)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.800	43.997
2. Leasingverbindlichkeiten	3.228	3.238
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.224	15.735
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	17.717	16.822
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	478	1.391
6. Verbindlichkeiten gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	0	0
7. Sonstige Verbindlichkeiten	39.202	35.344
	129.649	116.527
III. Rechnungsabgrenzungsposten	155	155
	140.024	125.190
	473.913	449.535

GESCO-Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	01.01.2022 – 31.12.2022	01.01.2021 – 31.12.2021
FORTGEFÜHRTE GESCHÄFTSBEREICHE		
Umsatzerlöse (20)	582.273	488.051
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	7.245	1.898
Andere aktivierte Eigenleistungen (21)	623	547
Sonstige betriebliche Erträge (22)	5.848	7.498
Gesamtleistung	595.989	497.994
Materialaufwand (23)	- 342.270	- 265.700
Personalaufwand (24)	- 121.657	- 112.914
Sonstige betriebliche Aufwendungen (25)	- 62.808	- 56.835
Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte	- 1.516	- 357
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	67.738	62.188
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen (26)	- 18.305	- 17.616
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	49.433	44.572
Ergebnis aus Beteiligungen	1.294	42
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	736	673
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	375	360
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15	79
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	- 850
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (27)	- 2.416	- 2.038
Ergebnisanteile Dritter an Personengesellschaften	22	- 119
Finanzergebnis	26	- 1.853
Ergebnis vor Steuern (EBT)	49.459	42.719
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (28)	- 13.196	- 13.243
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	36.263	29.476
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (29)	0	- 19
Konzernjahresergebnis	36.263	29.457
davon:		
Anteile Dritter an Kapitalgesellschaften		
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	2.439	2.600
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	- 5
	2.439	2.595
Anteile der GESCO-Aktionäre		
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	33.824	26.876
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	- 14
	33.824	26.862
Ergebnis je Aktie (€) (30)		
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	3,12	2,48
Aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	3,12	2,48

GESCO-Konzern Gesamtergebnisrechnung

in T€	01.01.2022 – 31.12.2022	01.01.2021 – 31.12.2021
Konzernjahresergebnis	36.263	29.457
Erfolgsneutrale Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	1.389	6
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten	1.389	6
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		
a) Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
b) Erfolgsneutrale Wertänderung	336	1.795
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung von at-equity bilanzierten Unternehmen		
a) Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
b) Erfolgsneutrale Wertänderung	- 317	- 614
Marktbewertung von Sicherungsinstrumenten		
a) Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
b) Erfolgsneutrale Wertänderung	18	- 188
Neubewertungsrücklage		
a) Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
b) Erfolgsneutrale Wertänderung	0	0
In die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten	37	993
Sonstiges Ergebnis (31)	1.426	999
Gesamtergebnis der Periode	37.689	30.456
davon Anteile Dritter an Kapitalgesellschaften	2.393	2.775
davon Anteil der GESCO-Aktionäre	35.296	27.681

GESCO-Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile
Stand 01.01.2021	10.839	72.364	137.871	0
Ausschüttungen			0	
Erwerb eigener Aktien				- 877
Verkauf eigener Aktien		34	- 29	877
Erwerb von Anteilen an Tochtergesellschaften			- 60	
Verkauf von Anteilen an Tochtergesellschaften			- 165	
Periodenergebnis			26.862	0
Stand 31.12.2021	10.839	72.398	164.479	0
Stand 01.01.2022	10.839	72.398	164.479	0
Ausschüttungen			- 10.601	
Erwerb eigener Aktien				- 971
Verkauf eigener Aktien		35	- 1	971
Erwerb von Anteilen an Tochtergesellschaften			- 3.225	
Verkauf von Anteilen an Tochtergesellschaften			- 34	
Periodenergebnis			33.824	0
Stand 31.12.2022	10.839	72.433	184.442	0

	Währungsausgleichsposten	Neubewertung Pensionen	Sicherungsinstrumente	Gesamt	Anteile anderer Gesellschafter an Kapitalgesellschaften	Eigenkapital
	- 2.220	- 3.386	174	215.642	12.128	227.770
				0	- 1.442	- 1.442
				- 877		- 877
				882		882
				- 60		- 60
		165		0	- 995	- 995
	1.001	6	- 188	27.681	2.775	30.456
	- 1.219	- 3.215	- 14	243.268	12.466	255.734
	- 1.219	- 3.215	- 14	243.268	12.466	255.734
				- 10.601	- 1.013	- 11.614
				- 971		- 971
				1.005		1.005
	- 21	- 117		- 3.363	- 3.740	- 7.103
		0		- 34	0	- 34
	133	1.321	18	35.296	2.393	37.689
	- 1.107	- 2.011	4	264.600	10.106	274.706

GESCO-Konzern Kapitalflussrechnung

in T€	01.01.2022 – 31.12.2022	01.01.2021 – 31.12.2021
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern der Kapitalgesellschaften)	36.263	29.457
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	18.305	17.616
Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte	0	850
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	- 736	- 673
Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter Personengesellschaften	- 22	119
Abnahme der langfristigen Rückstellungen	- 139	- 501
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	- 258	589
Cashflow des Jahres	53.413	47.457
Verluste aus dem Abgang von aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	83	37
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	- 227	- 108
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	- 478
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	- 49.470	- 24.768
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	6.890	29.559
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	10.689	51.699
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	1.968	234
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 11.257	- 7.154
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 1.240	- 740
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	851	540
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 736	- 555
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	- 27.814
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	3.500
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 10.414	- 31.989
Zunahme Kapitalrücklage	35	34
Auszahlungen an Gesellschafter (Dividende)	- 10.601	0
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien	970	848
Auszahlungen für den Kauf eigener Aktien	- 971	- 877
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	0	0
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	- 1.015	- 869
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	- 7.103	- 1.424
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	16.906	4.525
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	- 16.889	- 10.798
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	- 3.215	- 2.855
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 21.883	- 11.416
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	- 21.608	8.294
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	145	194
Finanzmittelbestand am 01.01.	57.714	49.226
Finanzmittelbestand am 31.12.	36.251	57.714

GESCO SE (vormals GESCO AG), Wuppertal

Konzernanhang zum 31. Dezember 2022

Allgemeine Angaben

Die GESCO SE ist eine Europäische Aktiengesellschaft mit Sitz in Johannisberg 7, 42103 Wuppertal, Deutschland. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Wuppertal unter der Handelsregisternummer HRB 33375 geführt.

Im Oktober 2021 erwarb die GESCO AG 100% der Anteile an der inaktiven wkk Beteiligungs AG mit Sitz in Wien, Österreich zum Zweck der Änderung der Rechtsform in die einer SE (Societas Europaea). Die Hauptversammlung der GESCO AG im August 2022 hat der Überführung der GESCO AG in eine Europäische Aktiengesellschaft zugestimmt. Die Rechtsformänderung wurde am 4. Januar 2023 im Handelsregister veröffentlicht.

Der Konzernabschluss vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 der GESCO SE, Wuppertal, wurde in Übereinstimmung mit § 315e Absatz 1 Handelsgesetzbuch (HGB) auf Basis der vom

International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben, so dass das Aufaddieren einzelner Zahlen nicht immer genau zu der angegebenen Summe führt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Die Bilanzgliederung erfolgt nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres oder aber innerhalb des normalen Geschäftszyklus des Unternehmens bzw. des Konzerns fällig sind oder veräußert werden sollen.

Anwendung und Auswirkung neuer oder geänderter Standards

Im vorliegenden Konzernabschluss der GESCO SE wurden alle Standards, die für vor dem 1. Januar 2022 beginnende jährliche Berichtsperioden anzuwenden sind und für die die Übernahme in EU-Recht (Endorsement) erfolgt ist, berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2022 waren die folgenden geänderten oder neuen Standards zu beachten:

Standard	von der EU übernommen
Änderungen IFRS 3 „Verweis auf das Rahmenkonzept“	ja
Änderungen IAS 16 „Erlöse vor der beabsichtigten Nutzung einer Sachanlage“	ja
Änderungen IAS 37 „Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung“	ja
Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2018-2020)	ja

Durch die Beachtung der oben genannten Vorschriften haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GESCO SE ergeben.

Folgende Standards und Interpretationen sind ab dem Geschäftsjahr 2023 verpflichtend anzuwenden:

Standard	von der EU übernommen	frühere Anwendung möglich
Änderungen an IAS 1 und Practice Statement 2 „Angaben von Rechnungslegungsmethoden“	ja	ja
Änderungen an IAS 8 „Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen“	ja	ja
Änderungen an IAS 12 „Ansatzverbot für latente Steuern bei erstmaligem Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld“	ja	ja
IFRS 17: „Versicherungsverträge“	ja	ja

Folgende Standards und Interpretationen sind ab dem Geschäftsjahr 2024 oder später verpflichtend anzuwenden:

Standard	von der EU übernommen	frühere Anwendung möglich
Änderungen an IAS 1 „Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristige“	ausstehend	ja
Änderungen an IFRS 16 „Leasingverbindlichkeit in einem Sale and Leaseback“	ausstehend	ja

Die ab 2023 und folgenden Jahren anzuwendenden Standards/Änderungen werden nicht vorzeitig angewendet.

Die weiteren, erst in Folgejahren verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen lassen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GESCO SE erwarten.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der GESCO SE alle wesentlichen Tochterunternehmen, bei denen die GESCO SE die Voraussetzungen des IFRS 10 erfüllt. Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode einbezogen. Die Erst- und Entkonsolidierung erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteilerwerbs bzw. der Anteilsveräußerung. Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Im Oktober 2021 erwarb die GESCO AG 100% der Anteile an der inaktiven wkk Beteiligungs AG mit Sitz in Wien, Österreich. Die Hauptversammlung der GESCO AG im August 2022 hat der Überführung der GESCO AG in eine Europäische Aktiengesellschaft zugestimmt. Die Umwandlung erfolgte durch Verschmelzung der wkk Beteiligungs AG auf die GESCO AG mit Änderung der Rechtsform in die einer SE

(Societas Europaea). Die Rechtsformänderung wurde am 04. Januar 2023 im Handelsregister veröffentlicht.

Im Juni 2021 hat die GESCO SE 100 % der Anteile an der United MedTec Holding GmbH, Bückebug, mit den Tochterunternehmen der W. Krömker GmbH und Tragfreund GmbH (zusammen UMT-Gruppe) übernommen. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Berichtszeitraums ist sie mit 12 Monaten enthalten (Vorjahr Juni bis Dezember).

Im Februar 2022 erwarb die GESCO SE die Anteile an der inaktiven „Blitz 21-339 GmbH, München“. Anschließend wurde die Gesellschaft umfirmiert in „INEX-solutions GmbH“. Im März 2022 hat die GESCO SE ihre Anteile an den Gesellschaften Hubl GmbH, Vaihingen Enz, Sommer & Straßburger Edelstahlanlagenbau GmbH & Co. KG, Bretten und So-Stra Verwaltungs-GmbH, Bretten auf die INEX-solutions GmbH übertragen.

Im März 2022 übernahm die GESCO SE den 5%-igen Geschäftsanteil des ausgeschiedenen geschäftsführenden Gesellschafters Herr Dr. Frank Stahl an der Dörrenberg Edelstahl GmbH. Die GESCO SE hält damit 95 % der Anteile an der Gesellschaft.

Im Juni 2022 hat die UMT Holding die Amtrion USA Inc. in den USA gegründet. Durch diese Gesellschaft wird ein verbesserter Marktzugang zum amerikanischen Markt erwartet. Die Gesellschaft wird im Frühjahr 2023 ihre Geschäftstätigkeit aufnehmen und daher ab dem Geschäftsjahr 2023 vollkonsolidiert.

Im August 2022 wurde die W. Krömker GmbH auf die Amtrion GmbH (vormals Haseke GmbH & Co. KG) rückwirkend zum 01.01.2022 verschmolzen.

Im August 2022 übernahm die GESCO SE den 10%-igen Geschäftsanteil an der Kesel GmbH & Co. KG vom ehemaligen geschäftsführenden Gesellschafter Herrn Martin Klug. Die GESCO SE hält damit 100 % der Anteile an der Gesellschaft.

Im Dezember 2022 übernahm die MAE Amerika GmbH den 10%-igen Geschäftsanteil an der MAE-EITEL Inc. vom geschäftsführenden Gesellschaften Herrn Norm Walker. Die

MAE Amerika GmbH hält damit 100 % der Anteile an der Gesellschaft.

Im Dezember 2022 wurden die beiden Gesellschaften IV Industrieverwaltungs GmbH & Co. KG sowie die MV Anlagen mbH & Co. KG durch Ausscheiden des Kommanditisten GESCO SE in Form einer Anwachsung mit allen Aktiva und Passiva auf den Komplementär IMV Verwaltungs GmbH übertragen. Die Gesellschaften wurden zum 30.12.2022 aufgelöst.

Im Dezember 2022 veräußerte die Dörrenberg GmbH ihren 40%-igen Anteil an der Fine Metal S.R.L. an den Mitgesellschafter, der dadurch jetzt 100 % der Anteile hält. Die Fine Metal S.R.L. wurde bis einschließlich November 2022 als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Insgesamt werden neben der Muttergesellschaft 49 Gesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung sowie zwei weitere Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Zwei Tochterunternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist, wurden nicht konsolidiert, sondern zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Einfluss auf Umsatz, Ergebnis und Bilanzsumme beträgt jeweils weniger als 1,5 %. Das maximale Verlustrisiko aus dieser Beteiligung beträgt 1,7 Mio. € (Vorjahr 2,1 Mio. €). Drei weitere Beteiligungen, die ebenfalls von untergeordneter Bedeutung sind, wurden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die wesentlichen Finanzinformationen der nicht konsolidierten Unternehmen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in T€	31.12.2022	31.12.2021
Kurzfristige Vermögenswerte	2.756	3.746
Kurzfristige Schulden	1.749	2.145

Die Aufstellung des Beteiligungsbesitzes ist am Ende dieses Anhangs aufgeführt.

Konsolidierungsmethoden / Equity-Methode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Methode der vollen Neubewertung auf den jeweiligen Erwerbszeitpunkt. Dabei erfolgt die Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Nettovermögen aus den nach IFRS 3 bewerteten Vermögenswerten, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt ihres Erwerbs.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten und Zwischengewinne zwischen vollkonsolidierten Unternehmen werden eliminiert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 eingehenden Abschlüsse werden nach einheitlichen Ansatz- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Im Konzernabschluss werden in einem bestimmten Umfang Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen, die einen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben können. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Annahmen, Schätzungen sowie die Ausübung von Ermessensspielräumen in Bezug auf die Festlegung der Nutzungsdauer langfristiger Vermögenswerte, die Ermittlung abgezinster Cashflows im Rahmen von Werthaltigkeitstests aus Kaufpreisallokationen, die Bildung von Rückstellungen, bspw. für Rechtsverfahren, Versorgungsleistungen für Arbeitnehmer, Steuern, Produkthaftung und Garantien sowie in Bezug auf die Bildung von Rückerstattungsverbindlich-

keiten. Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden.

In den in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelabschlüssen werden **Fremdwährungsgeschäfte** mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Am Bilanzstichtag erfolgt für monetäre Posten eine ergebniswirksame Bewertung zum Zeitwert mit dem entsprechenden Umrechnungskurs. Währungsdifferenzen aus konzerninternen Forderungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, soweit die Forderungen als Teil der Nettoinvestition in die ausländische Einheit zu werten sind.

Nach dem Konzept der funktionalen Währung erstellen die Gesellschaften außerhalb des Euroraums ihre Abschlüsse grundsätzlich in der jeweiligen Landeswährung. Die Umrechnung dieser Abschlüsse in Euro erfolgt für Vermögenspositionen und Schulden mit dem Stichtagskurs. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme der direkt im Eigenkapital erfassten Positionen zu historischen Kursen geführt. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Durchschnittskursen umgerechnet und die sich hieraus ergebenden Währungsdifferenzen ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Im Eigenkapital während der Konzernzugehörigkeit erfasste Währungsumrechnungsdifferenzen werden beim Ausscheiden von Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen erfasst.

Die verwendeten Kurse ergeben sich aus folgender Tabelle:

	1 € =	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2022	31.12.2021	01.01.2022 – 31.12.2022	01.01.2021 – 31.12.2021
China	CNY	7,36	7,19	7,08	7,63
Mexiko	MXN	20,86	23,14	21,19	23,99
Rumänien	RON	4,95	4,95	4,93	4,92
Singapur	SGD	1,43	1,53	1,45	1,59
Südkorea	KRW	1.344,09	1.346,38	1.358,07	1.354,06
Taiwan	TWD	32,89	31,44	31,39	32,89
USA	USD	1,07	1,13	1,05	1,18

In der Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen, der Rückstellungen und des Eigenkapitals werden Anfangs- und Endbestände mit dem Stichtagskurs umgerechnet, die innerjährigen Bewegungen mit dem Durchschnittskurs. Währungsdifferenzen werden gesondert ausgewiesen und erfolgsneutral behandelt.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige sowie außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte, die im Zuge der Erstkonsolidierung gemäß IFRS 3 bilanziert wurden, werden im Jahr der Vollabschreibung als Abgänge erfasst.

Ein **Geschäfts- oder Firmenwert** wird im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses als Vermögenswert zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens jährlich oder bei Vorliegen entsprechender Hinweise auf Wertminderung geprüft.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten angesetzt.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten bewertet. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden im Rahmen der Aktivierung des Vermögenswertes von den ursprünglichen Anschaffungskosten abgezogen. Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen aus **Leasingverhältnissen** (IFRS 16) werden bei Erstansatz mit den Barwerten der zukünftigen Leasingzahlungen erfasst. Die Leasingzahlungen werden nach der Effektivzinsmethode in Tilgungs- und Zinsanteile aufgeteilt. Die Bestimmung des Fremdkapitalzinssatzes erfolgt unternehmensindividuell anhand eines Vergleichszinssatzes, den das Unternehmen zahlen müsste, wenn der Vermögenswert mit Fremdmitteln erworben würde. Der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz beträgt 3,1% (Vorjahr 2,8%). Korrespondierend dazu und unter Berücksichtigung etwaiger weiterer Kostenbestandteile wird zu Beginn des Leasingverhältnisses im Anlagevermögen das Nutzungsrecht am geringsten Vermögenswert aktiviert. Die Abschreibung erfolgt analog den Abschreibungsgrundsätzen für die im Eigentum befindlichen Vermögenswerte bzw. unter Berücksichtigung der kürzeren Laufzeit des Leasingverhältnisses. Wenn die Ausübung einer Kaufoption hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts.

Nutzungsrechte werden in der Bilanz in den Bilanzpositionen ausgewiesen, in der auch die zugrundeliegenden Vermögenswerte dargestellt würden, wenn sie im Eigentum des Konzerns stünden.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen **Beteiligungen** werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten, **unfertige und fertige Erzeugnisse** mit den Herstellungskosten einschließlich notwendiger Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten bewertet. Verwertungsrisiken werden durch Abschreibungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungspreis berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte setzen sich aus **Finanzanlagen, Forderungen, sonstigen Vermögenswerten** und **liquiden Mitteln** zusammen. Sonstige Ausleihungen, **Forderungen** und **sonstige Vermögenswerte** sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Etwaige Forderungsrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Fremdwährungsforderungen werden zum Kurs des Bilanzstichtages angesetzt.

Die effektive Absicherung schwebender Verkaufsgeschäfte in Fremdwährung gegen das Wechselkursrisiko stellt einen Cashflow-Hedge dar und wird so lange erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst, bis das gesicherte Grundgeschäft eingetreten ist.

Die **Anteile Dritter an Kapital- und Personengesellschaften** betreffen im Wesentlichen die Beteiligungen der Geschäftsführer an den von ihnen geleiteten Unternehmen sowie den ihnen zustehenden Teil am Ergebnis. Die Anteile Dritter an Kapitalgesellschaften werden als gesonderter Posten im Eigenkapital erfasst. Die Anteile Dritter an unseren Personengesellschaften werden gemäß IAS 32 als gesonderter Posten im Fremdkapital ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Dabei werden die bereits erdienten Ansprüche mit dem Barwert (Defined Benefit Obligation, DBO) bewertet. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten sowie die Zinsentwicklung berücksichtigt. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis. Die Ergebnisse aus Neubewertungen der Nettoverpflichtung werden in der Gesamtergebnisrechnung im Sonstigen Ergebnis erfasst. Sie setzen sich im Wesentlichen aus den mathematischen Gewinnen und Verlusten abzüglich zugehöriger latenter Steuern zusammen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbare Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist.

Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine gegenwärtige, rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zu Grunde liegt. Die Rückstellungen werden in Höhe des Barwertes der zukünftig erwarteten Mittelabflüsse gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Berücksichtigung der zukünftigen Preisentwicklung mit einem für den Konzern fristadäquaten marktüblichen Zins auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz grundsätzlich mit dem jeweiligen Barwert bilanziert und in den Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden erfolgswirksam erfasst. Ein Disagio wird von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abgesetzt und planmäßig über die Laufzeit des Kredites zugeschrieben.

Latente Steuern aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in IFRS- und Steuerbilanz (ohne Goodwill) werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode ermittelt und gesondert ausgewiesen. Daneben werden latente Steuern auf Verlustvorträge ausgewiesen. Die latenten Steuern werden auf Basis der aktuellen Steuergesetzgebung ermittelt. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit Gläubiger- und Schuldneridentität sowie Fristenkongruenz bestehen.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden daher in der Bilanz nicht erfasst. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Angaben zur Konzernbilanz

Die Aufgliederung des Anlagevermögens des Berichtsjahres sowie des Vorjahres und seine Entwicklung sind in folgenden Tabellen dargestellt:

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31.12.2022

in T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						Stand 31.12.2022
	Stand 01.01.2022	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Verän- derung Währungs- differenz	Verän- derung Konsolidie- rungskreis	
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten							
a. Computersoftware	8.340	584	484	56	3	0	9.355
b. Technologie	4.070	0	0	0	0	0	4.070
c. Kundenstamm / Auftragsbestand	39.033	0	0	0	452	0	39.485
d. Aktivierte Entwicklungskosten	1.127	255	0	0	0	0	1.382
	52.570	839	484	56	455	0	54.292
2. Geschäfts- oder Firmenwert	39.673	0	0	0	129	0	39.802
3. Geleistete Anzahlungen	146	486	- 484	0	0	0	148
	92.389	1.325	0	56	584	0	94.242
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	90.198	578	20	2.090	423	0	89.129
2. Technische Anlagen und Maschinen	89.977	4.213	641	5.033	203	0	90.001
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	68.997	3.458	126	1.875	64	0	70.770
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.589	6.009	- 787	828	37	1	7.021
	251.761	14.258	0	9.826	727	1	256.921
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0
2. Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen	2.547	736	0	116	- 319	0	2.848
3. Beteiligungen	156	0	0	0	0	0	156
4. Sonstige Ausleihungen	12.371	0	0	0	0	0	12.371
	15.074	736	0	116	- 319	0	15.375
	359.224	16.319	0	9.998	992	1	366.538
Davon Nutzungsrechte							
1. Immaterielle Vermögenswerte	528	85	0	0	0	0	613
2. Grundstücke und Bauten	21.449	113	0	1.180	300	0	20.682
3. Technische Anlagen und Maschinen	1.827	2.157	0	0	3	0	3.987
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.827	725	0	304	0	0	2.248
	25.631	3.080	0	1.484	303	0	27.530

Abschreibungen						Buchwerte		
Stand 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Verän- derung Währungs- differenz	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021	
6.921	541	55	0	4	7.411	1.944	1.419	
832	961	0	0	0	1.793	2.277	3.238	
16.815	3.245	0	0	346	20.406	19.079	22.218	
0	0	0	0	0	0	1.382	1.127	
24.568	4.747	55	0	350	29.610	24.682	28.002	
867	0	0	0	0	867	38.935	38.806	
0	0	0	0	0	0	148	146	
25.435	4.747	55	0	350	30.477	63.765	66.954	
30.837	4.488 ¹⁾	1.718	0	40	33.647	55.482	59.361	
61.177	4.739	4.057	0	92	61.951	28.050	28.800	
53.381	4.222	1.722	0	28	55.909	14.861	15.616	
0	115	0	0	0	115	6.906	2.589	
145.395	13.564	7.497	0	160	151.622	105.299	106.366	
0	0	0	0	0	0	0	0	
424	0	0	0	0	424	2.424	2.123	
0	0	0	0	0	0	156	156	
3.000	0	0	0	0	3.000	9.371	9.371	
3.424	0	0	0	0	3.424	11.951	11.650	
174.254	18.311	7.552	0	510	185.523	181.015	184.970	
100	127	0	0	0	227	386	428	
5.085	2.386	694	0	14	6.791	13.891	16.364	
736	414	0	0	1	1.151	2.836	1.091	
562	615	285	0	0	892	1.356	1.265	
6.483	3.542	979	0	15	9.061	18.469	19.148	

¹⁾ Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen von T€ 299.

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31.12.2021

in T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						Stand 31.12.2021
	Stand 01.01.2021	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Verän- derung Währungs- differenz	Verän- derung Konsolidie- rungskreis	
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten							
a. Computersoftware	7.482	767	28	37	9	91	8.340
b. Technologie	270	0	0	0	0	3.800	4.070
c. Kundenstamm / Auftragsbestand	27.969	0	0	0	564	10.500	39.033
d. Aktivierte Entwicklungskosten	844	283	0	0	0	0	1.127
	36.565	1.050	28	37	573	14.391	52.570
2. Geschäfts- oder Firmenwert	24.214	0	0	0	161	15.298	39.673
3. Geleistete Anzahlungen	116	30	0	0	0	0	146
	60.895	1.080	28	37	734	29.689	92.389
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	84.413	4.751	0	117	223	928	90.198
2. Technische Anlagen und Maschinen	84.744	1.377	3.069	18	245	560	89.977
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	66.161	3.245	254	1.520	125	732	68.997
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.643	3.297	- 3.351	4	3	1	2.589
	237.961	12.670	- 28	1.659	596	2.221	251.761
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0
2. Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen	2.488	673	0	0	- 614	0	2.547
3. Beteiligungen	236	0	0	80	0	0	156
4. Sonstige Ausleihungen	12.011	360	0	0	0	0	12.371
	14.735	1.033	0	80	- 614	0	15.074
	313.591	14.783	0	1.776	716	31.910	359.224
Davon Nutzungsrechte							
1. Immaterielle Vermögenswerte	187	341	0	0	0	0	528
2. Grundstücke und Bauten	15.907	4.716	0	117	72	871	21.449
3. Technische Anlagen und Maschinen	1.822	0	0	0	5	0	1.827
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.477	802	0	531	0	79	1.827
	19.393	5.859	0	648	77	950	25.631

Abschreibungen						Buchwerte		
Stand 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Verän- derung Währungs- differenz	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020	
6.457	493	37	0	8	6.921	1.419	1.025	
261	571	0	0	0	832	3.238	9	
13.234	3.168	0	0	413	16.815	22.218	14.735	
0	0	0	0	0	0	1.127	844	
19.952	4.232	37	0	421	24.568	28.002	16.613	
867	0	0	0	0	867	38.806	23.347	
0	0	0	0	0	0	146	116	
20.819	4.232	37	0	421	25.435	66.954	40.076	
26.764	4.095	117	0	95	30.837	59.361	57.649	
55.980	5.097	18	0	118	61.177	28.800	28.764	
50.451	4.193	1.361	0	98	53.381	15.616	15.710	
0	0	0	0	0	0	2.589	2.643	
133.195	13.385	1.496	0	311	145.395	106.366	104.766	
0	0	0	0	0	0	0	0	
620	0	0	-196	0	424	2.123	1.868	
0	0	0	0	0	0	156	236	
2.150	850	0	0	0	3.000	9.371	9.861	
2.770	850¹⁾	0	-196	0	3.424	11.650	11.965	
156.784	18.467	1.533	-196	732	174.254	184.970	156.807	
0	100	0	0	0	100	428	187	
3.066	2.077	117	0	59	5.085	16.364	12.841	
461	274	0	0	1	736	1.091	1.361	
588	498	524	0	0	562	1.265	889	
4.115	2.949	641	0	60	6.483	19.148	15.278	

¹⁾ Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen von T€ 850.

_ 1 Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die in dieser Position zusammengefassten Vermögenswerte werden linear über folgende Zeiträume abgeschrieben:

	Jahre
Computersoftware	3 – 7
Technologie	10 – 13
Kundenstamm	7 – 10
Auftragsbestand	1 – 2
Aktivierete Entwicklungskosten	7

Die Entwicklung der einzelnen Positionen ist in den Anlagengittern (Berichtsjahr und Vorjahr) dargestellt. Die Positionen Technologie, Kundenstamm und Auftragsbestand resultieren aus im Rahmen von Erstkonsolidierungen identifizierten Vermögenswerten und aufgedeckten stillen Reserven. Es wurden wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

_ 2 Geschäfts- oder Firmenwert

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IAS 36 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Wertminderungsstest (Impairment-Test) unterzogen. Dabei werden grundsätzlich für die nächsten drei Jahre die Cashflows nach Steuern aus der aktuellen Unternehmensplanung herangezogen, für die Folgeperioden wird eine kontinuierliche Wachstumsrate abgeleitet auf Basis langfristiger Geschäftserwartungen von 1% zugrunde gelegt. Hierfür werden vor allem Annahmen über künftige Verkaufspreise und -mengen, Kosten, Wachstumsraten der Märkte, Konjunkturzyklen und Wechselkurse getroffen. Der Entwicklung dieser Annahmen liegen konzerninterne Einschätzungen sowie auch externe Marktstudien zugrunde. Die so ermittelten Werte werden mit folgenden Kapitalkostensätzen nach Ertragsteuern abgezinst. Die Kapitalkostensätze vor Steuern betragen: Prozesstechnologie 10,5%, Ressourcen-Technologie 10,1%, Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie 12,4%. Im Vorjahr fand ein gewichteter Kapitalkostensatz vor Ertragsteuern

von 9,4% Anwendung. Die Kapitalkostensätze werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkostensätze berechnet. Die verwendeten Fremdkapitalkostensätze stellen die langfristigen Finanzierungsbedingungen der Vergleichsunternehmen dar. Der ermittelte Barwert (Nutzungswert) wird mit dem Nettovermögen inklusive Goodwill abgeglichen. Ist das Nettovermögen höher als der Nutzungswert, liegt in der Höhe der Differenz ein Wertberichtigungsbedarf vor. Die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte verteilen sich auf 11 (Vorjahr 11) Cash-Generating Units. Signifikant i.S. des IAS 36.134 sind die Firmenwerte der United MedTec-Gruppe (15,3 Mio. €), Sommer & Strassburger Edeldstahlanlagenbau GmbH & Co. KG (9,7 Mio. €) und der Pickhard & Gerlach-Gruppe (6,3 Mio. €). Diese Firmenwerte haben gemeinsam einen Anteil an der Gesamtsumme der Firmenwerte von 80,4% (Vorjahr 80,7%).

Die im Geschäftsjahr durchgeführten Impairment-Tests ergaben, wie bereits im Vorjahr, keinen außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf.

Bei der Cash-Generating Unit mit der geringsten Überdeckung des Buchwertes durch den erzielbaren Betrag lag der erzielbare Betrag um 3,2 Mio. € über dem Buchwert. Ein Wertminderungsbedarf hätte sich ergeben, wenn bei der Bewertung ein um mehr als 2,5-Prozentpunkte höherer Diskontierungszinssatz vor Steuern, eine um mehr als 3,4 Prozentpunkte reduzierte Wachstumsrate von unter -2,4% oder ein um mehr als 0,4 Mio. € (entsprechend -29%) reduzierter Cashflow vor Steuern in der ewigen Rente angesetzt worden wäre.

Die vorstehend erläuterte Methode der Barwertermittlung erfolgt nach Maßgabe der relevanten IFRS-Standards; sie entspricht nicht unserer Methode der Unternehmensbewertung beim Erwerb von Unternehmen.

_ 3 Geleistete Anzahlungen

Der ausgewiesene Betrag betrifft den Erwerb und die Implementierung von Software.

– 4 Grundstücke und Bauten

Gebäude werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 30 bzw. 50 Jahren linear abgeschrieben.

– 5 Technische Anlagen und Maschinen

Technische Anlagen und Maschinen werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 5 bis 15 Jahren planmäßig linear abgeschrieben.

– 6 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 3 bis 15 Jahren linear abgeschrieben.

– 7 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Der ausgewiesene Betrag betrifft im Wesentlichen Maschinen und Immobilien.

– 8 Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile betreffen eine Vertriebsgesellschaft in den USA.

– 9 Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen

Im Konzernanlagespiegel werden als Zugang Anteilskäufe und die positiven Ergebnisse der at-equity bewerteten Gesellschaften ausgewiesen. Verlustanteile, Ausschüttungen und Anteilsverkäufe werden unter den Abgängen ausgewiesen. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Ergebnisanteile der at-equity bewerteten Gesellschaften sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen enthalten.

In der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichen **Finanzinformationen** der at-equity bilanzierten Unternehmen dargestellt. Es handelt sich dabei um die Gesamtwerte unter Berücksichtigung der Beteiligungsquote des Konzerns.

in T€	01.01.2022 – 31.12.2022	01.01.2021 – 31.12.2021
Umsätze	11.108	11.074
Jahresergebnis	736	673
Sonstiges Ergebnis	- 317	- 614

– 10 Beteiligungen

Unter der Position Beteiligungen werden Anteile an Unternehmen von untergeordneter Bedeutung ausgewiesen.

– 11 Sonstige Ausleihungen

Als sonstige Ausleihungen werden Darlehen mit einer Laufzeit vom mehr als einem Jahr bilanziert. Es handelt sich hierbei um ein Verkäuferdarlehen in Höhe von 9 Mio. € mit einer spätesten Fälligkeit zum 21. Dezember 2025 zzgl. kapitalisierter Zinsen.

– 12 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von angemessenen Wertberichtigungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind binnen 12 Monaten fällig und unverzinslich.

Die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

in T€	01.01.2022 – 31.12.2022	01.01.2021 – 31.12.2021
Stand 01.01.	1.120	1.248
Inanspruchnahmen	- 369	- 143
Auflösungen	- 115	- 397
Zuführungen	1.706	401
Veränderung Konsolidierungskreis	0	11
Stand Geschäftsjahresende	2.342	1.120
davon Einzelwertberichtigungen	1.712	528

Wertberichtigungen werden im konkreten Einzelfall unter Berücksichtigung der Bonität, der wirtschaftlichen Situation und des wirtschaftlichen Umfelds des jeweiligen Geschäftspartners vorgenommen. Im Berichtszeitraum wurden im Zusammenhang mit den Sanktionen gegenüber Russland Forderungen aus betroffenen Aufträgen teilweise wertberichtigt (rd. 1,2 Mio. €).

Forderungen gegen at-equity bilanzierte Unternehmen

Wertminderungen auf Forderungen wurden wie im Vorjahr nicht vorgenommen.

Sonstige Vermögenswerte

in T€	31.12.2022	31.12.2021
Langfristig		
Darlehensforderungen	0	181
Übrige	12	2
	12	183

in T€	31.12.2022	31.12.2021
Kurzfristig		
Ertragsteueransprüche	2.127	1.971
Steuervorauszahlungen	1.700	2.192
Debitorische Kreditoren	328	136
Darlehensforderungen	37	179
Übrige	1.252	991
	5.444	5.469

– 13 Aktive und passive latente Steuern

Latente Steuern werden grundsätzlich mit 30,5% (Vorjahr 30,5%) auf der Basis der zeitlichen Unterschiede in den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in IFRS- und Steuerbilanz sowie auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt und angesetzt. Die bilanzierten latenten Steuern resultieren aus den folgenden Bilanzpositionen und Verlustvorträgen:

in T€	31.12.2022		31.12.2021	
	aktive	passive	aktive	passive
Latente Steuern				
Immaterielle Vermögenswerte	2.294	4.770	2.236	5.134
Sachanlagen	133	7.379	54	8.611
Vorräte	188	127	144	192
Forderungen	256	88	385	87
Pensionsrückstellungen	952	0	1.609	0
Übrige Rückstellungen	143	240	128	398
Verbindlichkeiten	4.530	9	5.555	1
Steuerliche Verlustvorträge	2.279	0	1.940	0
Sonstiges	530	306	196	175
	11.305	12.919	12.247	14.598
Saldierung ¹⁾	- 6.498	- 6.498	- 7.837	- 7.837
	4.807	6.421	4.410	6.761

¹⁾ Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern Gläubiger- und Schuldneridentität besteht und Fristenkongruenz gegeben ist.

Latente Steuern aus Verlustvorträgen wurden insoweit aktiviert, als am Bilanzstichtag mit hinreichender Sicherheit innerhalb eines Planungszeitraums von bis zu fünf Jahren von einer Realisierung dieser Steuerinderungspotenziale ausgegangen werden kann. Aktive latente Steuern in Höhe von 3.510 T€ (Vorjahr 4.399 T€) aus steuerlichen Verlustvorträgen wurden nicht angesetzt, da insoweit eine Verrechnung mit zukünftigen zu versteuernden Einkommen innerhalb von bis zu fünf Jahren als nicht sehr wahrscheinlich angesehen wird.

– 14 Vorräte

Vorgenommene Abwertungen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Positionen:

in T€	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	Fertige Erzeugnisse und Waren	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
31.12.2022					
Anschaffungs- und Herstellungskosten	43.326	28.506	94.922	542	167.296
Abwertungen	3.243	736	2.563	0	6.542
Stand 31.12.2022	40.083	27.770	92.359	542	160.754

in T€	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	Fertige Erzeugnisse und Waren	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
31.12.2021					
Anschaffungs- und Herstellungskosten	39.688	27.832	63.377	758	131.655
Abwertungen	2.735	949	3.134	0	6.818
Stand 31.12.2021	36.953	26.883	60.243	758	124.837

– 15 Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Position beinhaltet im Wesentlichen kurzfristige Festgeldguthaben und Kontokorrentguthaben in Euro bei verschiedenen Banken. Von den ausgewiesenen Guthaben sind keine Beträge an ein Kreditinstitut verpfändet (Vorjahr 0 T€).

– 16 Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** des Konzerns entspricht dem gezeichneten Kapital der GESCO SE und beträgt 10.839.499,00 €, eingeteilt in 10.839.499 voll stimm- und dividendenberechtigten auf den Namen lautende Stückaktien und ist voll eingezahlt.

Die Hauptversammlung vom 18. Juni 2020 hat die Gesellschaft ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Juni 2023 einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 1.083.949,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu

1.083.949 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Hierbei kann in bestimmten Fällen das Bezugsrecht ausgeschlossen werden. Von dieser Ermächtigung wurde im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 18. Juni 2020 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 17. Juni 2025 eigene Aktien unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Von dieser Ermächtigung wurde im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen Aktien unter bestimmten Bedingungen auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, sie zum Zweck des Unternehmens- oder Beteiligungserwerbs zu verwenden oder sie ganz oder teilweise einzuziehen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht. Zum Abschlussstichtag hielt die GESCO SE keine eigenen Aktien.

Die im Umlauf befindlichen und eigenen Anteile haben sich wie folgt entwickelt:

	Anteile im Umlauf	Anteile im eigenen Bestand	
	Anzahl	Anzahl	Anteil am Grundkapital in %
Stand 31.12.2020	10.839.499	0	0,00
Zukäufe	- 36.474	36.474	0,34
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	36.474	- 36.474	0,34
Stand 31.12.2021	10.839.499	0	0,00
Zukäufe	- 38.972	38.972	0,36
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	38.972	- 38.972	0,36
Stand 31.12.2022	10.839.499	0	0,00

Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit im Anschluss an die jeweilige Hauptversammlung im zweiten Kalenderhalbjahr ein auf rund zwei Monate befristetes Mitarbeiterbeteiligungsprogramm durchgeführt, mit dem der Belegschaft der GESCO-Gruppe die Möglichkeit eingeräumt wurde, Anteile an der GESCO SE zu einem gegenüber dem Börsenkurs rabattierten Kaufpreis zu erwerben. Die im Berichtsjahr im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms veräußerten Anteile in einem Wert von insgesamt 1.005 T€ (Vorjahr 883 T€) wurden zu einem Verkaufspreis von 624 T€ (Vorjahr 675 T€) an Mitarbeiter abgegeben. Der den Mitarbeitern gewährte Rabatt wurde im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Die Verkaufserlöse wurden zur Tilgung von Verbindlichkeiten verwendet.

Die Kapitalrücklage resultiert im Wesentlichen aus den Aufgeldern bei Ausgabe der Aktien und beträgt 72.433 T€ (Vorjahr 72.398 T€).

Die Hauptversammlungen der GESCO SE hatten die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Aktien zu erwerben und diese im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms auszugeben. Begünstigt ist neben dem Vorstand auch ein kleiner Kreis leitender Mitarbeiter der GESCO SE. Im Berichtsjahr wurde aufgrund einer Änderung des Vergütungssystems kein weiteres virtuelles Aktien-Optionsprogramm aufgelegt. Die Bilanzierung der verbleibenden Aktien-Optionsprogramme folgt den Vorgaben des IFRS 2 zur anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich.

Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus diesen Programmen wird anhand eines gängigen Binomialmodells ermittelt, ergebniswirksam erfasst und in den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Gesamtertrag für die neunte bis fünfzehnte Tranche beträgt unter Berücksichtigung der Wertentwicklung im Berichtsjahr 127 T€ (Vorjahr 7 T€). Im Geschäftsjahr sind 154.800 Aktienoptionen verfallen. Der Buchwert der Optionen beträgt 28 T€ (Vorjahr 155 T€).

Die wesentlichen **Rahmenbedingungen des Aktienoptionsprogramms** sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

Tranche		2021	2020	2019
Wartezeit bis zum		31.08.2025	18.08.2024	29.10.2023
Laufzeit bis zum		01.09.2025	19.08.2024	30.10.2023
Ausübungspreis	€	21,58	16,58	23,92
Anzahl ausgegebene Optionen		18.000	18.000	25.200
Gewinnbegrenzung je Option	€	10,79	8,29	11,96
Beizulegender Zeitwert je Option zum Bilanzstichtag 31.12.2022	€	1,28	1,27	0,83
Beizulegender Zeitwert je Option zum Zeitpunkt der Gewährung	€	1,46	0,98	1,28

Die Entwicklung der **Ansprüche aus dem Aktienoptionsplan** stellt sich wie folgt dar:

	Anzahl Optionen Stück		gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €	
	01.01.2022 – 31.12.2022	01.01.2021 – 31.12.2021	01.01.2022 – 31.12.2022	01.01.2021 – 31.12.2021
Ausstehende Optionen Geschäftsjahresanfang	216.000	289.480	22,94	23,48
Im Geschäftsjahr				
gewährt	0	43.200	0,00	16,58
zurückgegeben	0	- 4.000	0,00	0,00
ausgeübt	0	- 18.900	0,00	0,00
verfallen	- 154.800	- 93.780	0,00	0,00
Ausstehende Optionen Geschäftsjahresende	61.200	216.000	21,07	22,94
Ausübbar Optionen Geschäftsjahresende	0	36.000	22,99	22,99

Die **Gewinnrücklagen** erhöhten sich im Berichtsjahr um den Jahresüberschuss von 33.824 T€.

Im **Sonstigen Ergebnis** sind neben den Währungsausgleichsposten und der erfolgsneutralen Erfassung der Währungssicherungsgeschäfte insbesondere die erfolgsneutralen Effekte der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen ausgewiesen.

Der **Dividendenvorschlag** je Aktie beträgt zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung 1,00 €. Bei 10.839.499 derzeit in Umlauf befindlichen Aktien ergibt sich eine vorgeschlagene Ausschüttung in Höhe von 10.839 T€. Aus der Ausschüttung

ergeben sich keine ertragsteuerlichen Konsequenzen für die Gesellschaft. Im Berichtsjahr wurde eine Dividende in Höhe von 0,98 € je Stückaktie auf das zum Zeitpunkt der Beschlussfassung dividendenberechtigte Grundkapital (10.839.499 Aktien abzgl. 22.000 eigene Aktien) ausgeschüttet.

Die Sicherstellung der Unternehmensfortführung, der Kapitalrendite für die Anteilseigner, einer angemessenen Liquidität sowie der Kreditwürdigkeit ist das Ziel des **Kapitalmanagements** der GESCO SE und der GESCO-Gruppe. Dazu dient auch die Optimierung der Kapitalstruktur. Die Mindesteigenkapitalquote im Konzern sehen wir bei 40%. Im

Berichtszeitraum lag die Quote bei 58,0% (Vorjahr 56,9%). Wesentliche Steuerungselemente für die Eigenkapitalquote im Konzern sind die operative Steuerung der Gruppe, die Investitionstätigkeit sowie die Aufnahme von Eigen- und Fremdkapital. Die Nettobankverbindlichkeiten lagen im Berichtsjahr bei 40,1 Mio. € (Vorjahr 18,6 Mio. €).

Im Rahmen von Kreditverträgen haben sich einzelne Unternehmen der GESCO-Gruppe zur Einhaltung bestimmter Eigenkapitalquoten bzw. Eigenkapitalausstattungen verpflichtet.

– 17 Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Kapital- und Ergebnisanteile an den Kapital- und Personengesellschaften. Die Anteile anderer Gesellschafter an den Kapitalgesellschaften werden im Eigenkapital ausgewiesen und resultieren im Wesentlichen aus Anteilen an der Dörrenberg Edelstahl GmbH mit ihren Tochtergesellschaften sowie der Hubl GmbH.

Die Anteile anderer Gesellschafter an den Personengesellschaften sind gemäß den Bestimmungen des IAS 32 den langfristigen Schulden zugeordnet. Sie resultieren im Vorjahr aus Anteilen an der Georg Kesel GmbH & Co. KG.

Für den Konzern wesentliche Anteile Dritter an Tochterunternehmen bestehen nicht.

– 18 Rückstellungen

Den **Rückstellungen für Pensionen** liegen neben den endgehaltsabhängigen Direktzusagen für ehemalige Vorstände der GESCO SE und amtierende und ehemalige Organe und Angestellte von Tochtergesellschaften Pensionszusagen für Teile der Belegschaft über Festbeträge zugrunde. Die Pensionsrückstellungen betreffen ausschließlich leistungsorientierte Altersversorgungspläne und werden nach der Anwartschaftsbarwert-Methode gemäß IAS 19 berechnet.

Zur Finanzierung von Versorgungsverpflichtungen abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen werden als Planvermögen qualifiziert und mit dem Wert der Verpflichtung saldiert, wenn die Versicherungsleistungen zeitlich mit den Zahlungen an die berechtigten Arbeitnehmer zusammenfallen und im Falle der Insolvenz des Arbeitgebers dem Arbeitnehmer zustehen. Das Planvermögen ist mit dem Zeitwert angesetzt.

Der **Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen** hat sich wie folgt entwickelt:

in T€	01.01.2022 – 31.12.2022	01.01.2021 – 31.12.2021
Stand 01.01.	12.127	11.306
Dienstzeitaufwand	540	5
Zinsaufwand	127	108
Gezahlte Renten	- 594	- 572
Versicherungsmathematische Verluste / Gewinne (-) aus finanziellen Annahmen	- 1.782	- 17
Änderung des Konsolidierungskreises	0	1.297
Stand Ende Geschäftsjahr	10.418	12.127

Entwicklung des Planvermögens (Rückdeckungsversicherung):

in T€	01.01.2022 – 31.12.2022	01.01.2021 – 31.12.2021
Stand 01.01.	195	191
Beiträge des Arbeitgebers	12	12
Versicherungsmathematische Verluste / Gewinne (-)	2	- 8
Stand Ende Geschäftsjahr	209	195

Die **Pensionsrückstellungen** leiten sich wie folgt ab:

in T€	31.12.2022	31.12.2021
Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen	10.418	12.127
Planvermögen (Rückdeckungsversicherung)	- 209	- 195
Stand Ende Geschäftsjahr	10.209	11.932

Vermögensdeckung der Pensionsverpflichtungen:

in T€	Anwartschaftsbarwert		Planvermögen	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Ohne Vermögensdeckung	10.176	11.901	0	0
Teilweise Vermögensdeckung	242	226	209	195
Stand Ende Geschäftsjahr	10.418	12.127	209	195

Der **Pensionsaufwand** setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	01.01.2022 – 31.12.2022	01.01.2021 – 31.12.2021
Dienstzeitaufwand	540	5
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	127	108
	667	113

Den Berechnungen liegen die biometrischen Grundwerte nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (2018 G) sowie die folgenden **versicherungsmathematischen Annahmen** zugrunde:

in %	31.12.2022	31.12.2021
Zinssatz	3,00	1,05
Gehaltsdynamik	2,00 – 3,00	2,50
Rentendynamik (langfristig)	2,00	1,50
Fluktuation	1,00	1,00

Für Zusagen des Essener Verbandes wurde eine Gehaltsdynamik von 2,0 % sowie ein kurzfristiger inflationsbedingter Rententrend von rd. 5 % für die folgenden 3 Jahre angesetzt.

Der Zinssatz wurde aus öffentlich zugänglichen Quellen entnommen und berücksichtigt die für die GESCO maßgeblichen Parameter (z.B. Duration).

Die Rentendynamik variiert im kurzfristigen Zeitraum in Abhängigkeit der bestehenden Pensionsvereinbarungen.

Entwicklung der **Pensionsverpflichtungen** und des **Fondsvermögens**:

in T€	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Anwartschaftsbarwert	10.418	12.127	11.306
Planvermögen	-209	-195	-191
Finanzierungsstatus	10.209	11.932	11.115

Die voraussichtlichen Beitragszahlungen für das Geschäftsjahr 2023 betragen 12 T€. Die künftig zu erwartenden **Rentenzahlungen** stellen sich wie folgt dar:

in T€	2023	2024 – 2027	2028 – 2032
Zu erwartende Rentenzahlungen	649	2.717	3.172

Von den o.g. versicherungsmathematischen Annahmen hat insbesondere der Zinssatz **wesentliche Auswirkung** auf die Ermittlung der Pensionsverpflichtung zum jeweiligen Bilanzstichtag. Wenn der Abzinsungsfaktor bei ansonsten konstanten weiteren Annahmen zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen wäre, dann wäre die Pensionsverpflichtung um 929 T€ niedriger (Vorjahr 1.334 T€) bzw. um 1.116 T€ höher (Vorjahr 1.644 T€) gewesen. Die Sensitivitäten wurden, basierend auf einer detaillierten Bewertung analog der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen berechnet.

Risiken aus leistungsorientierten Versorgungszusagen entstehen aus Verpflichtungen und können negative Effekte auf die Rückstellungen und das Eigenkapital haben.

Da ein großer Teil der leistungsorientierten Versorgungszusagen lebenslange Versorgungsleistungen sowie Hinterbliebenenrenten umfassen, können frühere Inanspruchnahmen

oder längere Versorgungszeiträume zu höheren Versorgungsverpflichtungen, höheren Versorgungsaufwendungen und höheren Rentenzahlungen als bisher erwartet führen.

Die Zusammensetzung und Entwicklung der **sonstigen Rückstellungen** sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

in T€	31.12.2021	Verbrauch	Zuführung / Neubildung	Auflösung	31.12.2022
Langfristig					
Kaufpreisrentenverpflichtung	494	- 83	45	0	456
Tantieme	0	0	141	0	141
	494	- 83	186	0	597
Kurzfristig					
Gewährleistungen	3.507	- 683	1.769	- 546	4.047
Nachlaufkosten	2.336	- 2.072	1.339	- 40	1.563
Risiken					
Rechtsstreitigkeiten	1.100	0	300		1.400
Jahresabschlusskosten	637	- 608	747	- 31	745
Tantieme	0	0	511		511
Drohverluste	319	- 3	185	0	501
Steuern und steuerliche Nebenleistungen	169	0	52	- 2	219
Restrukturierung	30	- 30	482	0	482
Übrige	410	- 206	546	2	752
	8.508	- 3.602	5.931	- 617	10.220

Die Kaufpreisrentenverpflichtung entstand im Rahmen des Kaufes der Anteile an einer Tochtergesellschaft und wird mit dem Anwartschaftsbarwert gemäß IAS 19 bilanziert.

Die langfristige Tantiemerückstellung betrifft die erfolgsbezogene mehrjährige aktienbasierte Vergütungskomponente der Vorstände in Form von 5.700 virtuellen Aktien mit Barausgleich für das Berichtsjahr zum beizulegenden Zeitwert.

Die kurzfristige Tantiemerückstellung beinhaltet die variable Vergütungskomponente der Vorstände. Weitere Einzelheiten sind dem Vergütungsbericht zu entnehmen.

Die Nachlaufkosten beziehen sich auf das Projektgeschäft und spiegeln das hohe Geschäftsvolumen wider.

– 19 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit gliedern sich in folgende Rückzahlungsverpflichtungen auf:

in T€	31.12.2022 (31.12.2021)	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	76.357 (76.340)	50.800 (43.997)	22.781 (27.809)	2.776 (4.534)
Leasingverbindlichkeiten	18.632 (19.272)	3.228 (3.238)	8.964 (12.641)	6.440 (3.393)
	94.989 (95.612)	54.028 (47.235)	31.745 (40.450)	9.216 (7.927)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Aval-Kreditrahmen sind im Wesentlichen gesichert durch:

in T€	31.12.2022	31.12.2021
Grundschulden	29.695	29.695
Buchwert der bestehenden sowie im Bau befindlichen Immobilien	30.450	29.635
Sicherungsübereignung von beweglichem Anlagevermögen	4.725	2.729
Vorräten	3.889	3.317
Forderungszessionen	0	738

Außerdem sind Anteile an Tochtergesellschaften mit einem Gesamtbuchwert von 38.848 T€ (Vorjahr 38.848 T€) verpfändet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen mit 44.474 T€ (Vorjahr 54.953 T€) langfristige Darlehen mit fest vereinbarten Tilgungszahlungen und verbleibenden Laufzeiten zwischen 1 und 12 Jahren (im Vorjahr zwischen 1 und 13 Jahren).

Die Zinssätze für die Darlehen variieren von 0,95 % – 4,90 % (Vorjahr 0,7 % – 2,85 %). Bei den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um Kontokorrente.

Die Rückzahlungsverpflichtungen der übrigen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in T€	31.12.2022 (31.12.2021)	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
	18.224	18.224	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(15.733)	(15.733)	(0)	(0)
	17.717	17.717	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	(16.822)	(16.822)	(0)	(0)
	478	478	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(1.391)	(1.391)	(0)	(0)
	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	(0)	(0)	(0)	(0)
	40.197	39.202	995	0
Sonstige Verbindlichkeiten	(36.340)	(35.344)	(996)	(0)
	76.616	75.621	995	0
	(70.286)	(69.290)	(996)	(0)

Die im Vorjahr erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen wurden im Berichtsjahr vollständig als Umsatzerlöse realisiert.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** gliedern sich auf in:

in T€	31.12.2022	31.12.2021
Ertragsteuern	16.607	10.307
Lohn, Gehalt, Tantiemen, soziale Sicherheit	12.220	12.785
Sonstige Steuern	4.328	3.740
Ausstehende Eingangsrechnungen	2.308	2.118
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	4.734	7.390
	40.197	36.340

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich kurzfristig fällige Schulden gegenüber fremden Dritten.

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

– 20 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden grundsätzlich beim Übergang von Nutzen und Lasten (Gefahrenübergang) an den verkauften Vermögenswerten erfasst und der Kunde somit die Verfügungsmacht über die Waren oder Dienstleistungen erhält. Die Umsätze werden im Wesentlichen aus Produktlieferungen und Dienstleistungen erzielt. Weitere Erläuterungen finden sich in den Angaben zur Segmentberichterstattung. Die Erlöse im Geschäftsjahr wurden weitestgehend zeitpunktbezogen erwirtschaftet (zeitraumbezogen 133 T€).

– 21 Andere aktivierte Eigenleistungen

Der Ausweis enthält im Wesentlichen aktivierungspflichtige Aufwendungen für technische Anlagen und Werkzeuge.

– 22 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	01.01.2022 – 31.12.2022	01.01.2021 – 31.12.2021
Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.726	2.881
Kursgewinne	1.436	960
Erträge aus öffentlichen Fördermaßnahmen	558	1.310
Mieterträge	270	282
Erträge aus Abgang von Anlagevermögen	227	108
Erträge aus Auflösung von Forderungswertberichtigungen und Eingang ausgebuchter Forderungen	190	495
Übrige	1.441	1.462
	5.848	7.498

Die Mieterträge resultieren aus einer Immobilienvermietung.

– 23 Materialaufwand

in T€	01.01.2022 – 31.12.2022	01.01.2021 – 31.12.2021
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	314.667	243.871
Aufwendungen für bezogene Leistungen	27.603	21.829
	342.270	265.700

– 24 Personalaufwand

in T€	01.01.2022 – 31.12.2022	01.01.2021 – 31.12.2021
Löhne und Gehälter	102.349	95.250
Soziale Abgaben / Aufwendungen Altersversorgung	19.308	17.664
	121.657	112.914

Die Aufzinsung der Pensionsrückstellung ist in der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten.

– 25 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	01.01.2022 – 31.12.2022	01.01.2021 – 31.12.2021
Betriebsaufwendungen	21.261	18.100
Vertriebsaufwendungen	24.575	20.294
Verwaltungsaufwendungen	9.404	8.434
Übrige Aufwendungen	7.568	10.007
	62.808	56.835

– 26 Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sind im Konzernanlagespiegel dargestellt. Die Abschreibungen auf Sachanlagen beinhalten außerordentliche Abschreibungen in Höhe von 299 T€ (Vorjahr 0 T€).

Weitere Erläuterungen enthalten die Anmerkungen zu den entsprechenden Bilanzpositionen.

– 27 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

in T€	01.01.2022 – 31.12.2022	01.01.2021 – 31.12.2021
Zinsaufwand aus Bankdarlehen	1.674	1.337
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	552	545
Aufzinsung langfristige Rückstellungen und Altersversorgung	157	127
Übrige	33	29
	2.416	2.038

– 28 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteuern sind die laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Ertragsteueraufwand gliedert sich wie folgt:

in T€	01.01.2022 – 31.12.2022	01.01.2021 – 31.12.2021
Laufende Steuern	14.533	15.142
Latente Steuern	- 1.337	- 1.899
	13.196	13.243

Der erwartete Ertragsteueraufwand lässt sich bei einem Steuersatz von 30,5% (Vorjahr 30,5%) auf den Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt überleiten:

in T€	01.01.2022 – 31.12.2022	01.01.2021 – 31.12.2021
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	49.459	42.719
Erwarteter Ertragsteueraufwand	- 15.085	- 13.029
Permanente Differenzen aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	- 428	- 1.822
Steuerfreie Erträge	516	346
Periodenfremde Ertragsteuern	1.241	- 471
Konsolidierungseffekte	221	240
Temporäre Differenzen aus Verlusten, für die keine latenten Steuern aktiviert wurden	678	1.943
Steuersatzabweichungen	- 362	- 207
Übrige	23	- 243
	- 13.196	- 13.243

Die Veränderung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge führte im Geschäftsjahr 2022 zu einer Steuerentlastung von 248 T€ (Vorjahr 1.606 T€).

Zusätzlich zu dem in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Betrag wurden latente Steuern, die direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Posten betreffen, in Höhe von - 536 T€ (Vorjahr 8 T€) unmittelbar im sonstigen Ergebnis verrechnet.

– 29 Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen betrug im Vorjahr - 19 T€.

– 30 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich nach IAS 33 (Earnings per Share) folgendermaßen aus der Division des den Aktionären zustehenden Konzernjahresergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien.

	01.01.2022 – 31.12.2022	01.01.2021 – 31.12.2021
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen (T€)	33.824	26.876
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (T€)	0	- 14
Konzernjahresergebnis (T€)	33.824	26.862
Gewichtete Aktienzahl (Anzahl)	10.839.499	10.839.499
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (€):		
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	3,12	2,48
Aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	3,12	2,48

Sachverhalte, die zu einem Verwässerungseffekt führen, liegen nicht vor.

– 31 Sonstiges Ergebnis

Die in der Position enthaltenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen, die Effekte aus der Währungsumrechnung sowie die Währungssicherungsgeschäfte wurden um Ertragsteuern in Höhe von per Saldo 642 T€ erhöht (Vorjahr um 80 T€ verringert).

Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die **Kapitalflussrechnung** zeigt gemäß IAS 7 (Cashflow Statement), wie sich Zahlungsmittel im Konzern im Lauf des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Bestände des Finanzmittelfonds enthalten die Position Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten 36.251 T€ (Vorjahr 57.714 T€).

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit sind Beträge in Höhe von 117 T€ (Vorjahr 127 T€) enthalten, denen Zuflüsse aus Finanzierungstätigkeit in entsprechender Höhe gegenüberstehen.

Im Geschäftsjahr wurden die folgenden Cashflows geleistet bzw. vereinnahmt:

in T€	01.01.2022 – 31.12.2022	01.01.2021 – 31.12.2021
aus gezahlten Zinsen	1.612	1.207
aus erhaltenen Zinsen	35	65
aus gezahlten und erhaltenen Ertragsteuern	5.206	7.204

Die gezahlten Zinsen sind in der Position Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Die erhaltenen Zinsen sowie die gezahlten und erhaltenen Ertragsteuern sind in der Position Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Die Entwicklung der Schulden aus Finanzierungstätigkeit ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in T€	Verbindlichkeiten Kreditinstitute	Leasingverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit
Buchwert 31.12.2020	82.613	15.319	97.932
Zahlungswirksam	- 6.273	- 1.905	- 8.178
Zahlungsunwirksam			
Erwerb Vermögenswerte	0	5.858	5.858
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- 24.503	- 6.442	16.765
Buchwert 31.12.2021	76.340	19.272	95.612
Zahlungswirksam	17	- 3.215	- 3.198
Zahlungsunwirksam			
Erwerb Vermögenswerte	0	3.080	3.080
Veräußerung Vermögenswerte	0	- 505	- 505
Buchwert 31.12.2022	76.357	18.632	94.989

Angaben zur Segmentberichterstattung

Die Unternehmen werden den Segmenten entsprechend ihrem jeweiligen Tätigkeitsfeld zugeordnet. Die Segmentierung orientiert sich an den jeweiligen Endkundenmärkten und umfasst die drei berichtspflichtigen Segmente Prozess-Technologie, Ressourcen-Technologie, und Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie. Allen gemeinsam ist, dass es sich um Geschäftsmodelle im Bereich Business-to-Business handelt; der Schwerpunkt liegt in der Investitionsgüterindustrie. Die Segmentabgrenzung sowie die Auswahl der dargestellten Kennzahlen erfolgen in Übereinstimmung mit den internen Steuerungs- und Berichtssystemen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 wurde der Edelstahl-Spezialist Hubl GmbH in das Segment Produktions-Prozess-Technologie umgegliedert. Um den damit verbundenen Fokus auf die Prozess-Technologie zu untermauern, wurde konsequenterweise das Segment in Prozess-Technologie umbenannt. Bisher war Hubl dem Segment Gesundheits- und

Infrastruktur-Technologie zugeordnet. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Im Segment **Prozess-Technologie** sind Tochtergesellschaften zusammengefasst, die mit ihren Produkten und Leistungen im Wesentlichen Serienfertiger in deren Produktionsprozessen unterstützen. Das Segment **Ressourcen-Technologie** umfasst Unternehmen, die materialintensive Industrieunternehmen beliefern. Die Unternehmen im Segment **Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie** beliefern Anbieter für endverbrauchernahe Massenmärkte der Bereiche Medizin, Hygiene, Lebensmittel oder Sanitär.

Im Segment **GESCO SE/Sonstige Gesellschaften** werden neben der GESCO SE diejenigen unwesentlichen Gesellschaften ausgewiesen, die keinem der anderen Segmente zugeordnet sind. In der Position **Überleitung** werden Konsolidierungseffekte und die Überleitung auf die entsprechenden Konzernwerte ausgewiesen.

in T€	Prozess-Technologie		Ressourcen-Technologie	
	01.01.2022 – 31.12.2022	01.01.2021 – 31.12.2021 (angepasst)	01.01.2022 – 31.12.2022	01.01.2021 – 31.12.2021
Auftragsbestand	72.713	59.026	104.418	101.503
Auftragseingang	121.783	115.967	317.886	292.190
Umsatzerlöse	105.085	87.854	330.039	277.667
davon mit anderen Segmenten	0	30	6	2
Abschreibungen	1.861	2.027	4.809	5.096
EBIT	13.866	11.592	34.904	35.517
Investitionen	2.735	2.204	4.753	1.999
Mitarbeiter (Anzahl / Stichtag)	542	524	739	728

in T€	Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie		Summe operative Segmente	
	01.01.2022 – 31.12.2022	01.01.2021 – 31.12.2021 (angepasst)	01.01.2022 – 31.12.2022	01.01.2021 – 31.12.2021
Auftragsbestand	43.518	48.736	220.649	209.264
Auftragseingang	149.122	136.299	588.791	544.456
Umsatzerlöse	147.173	122.579	582.297	488.100
davon mit anderen Segmenten	18	17	24	49
Abschreibungen	4.590	3.856	11.260	10.979
EBIT	11.902	11.709	60.672	58.818
Investitionen	4.935	3.639	12.423	7.841
Mitarbeiter (Anzahl / Stichtag)	539	509	1.820	1.761

in T€	Summe operative Segmente		GESCO SE / Sonstige Gesellschaften	
	01.01.2022 – 31.12.2022	01.01.2021 – 31.12.2021	01.01.2022 – 31.12.2022	01.01.2021 – 31.12.2021
Auftragsbestand	220.649	209.264	0	0
Auftragseingang	588.791	544.456	0	0
Umsatzerlöse	582.297	488.100	1.747	1.669
davon mit anderen Segmenten	24	49	1.747	1.669
Abschreibungen	11.260	10.979	97	132
EBIT	60.672	58.818	-8.878	-7.315
Investitionen	12.423	7.841	74	53
Mitarbeiter (Anzahl / Stichtag)	1.820	1.761	21	22

in T€	Überleitung		Konzern	
	01.01.2022 – 31.12.2022	01.01.2021 – 31.12.2021	01.01.2022 – 31.12.2022	01.01.2021 – 31.12.2021
Auftragsbestand	0	0	220.649	209.264
Auftragseingang	0	0	588.791	544.456
Umsatzerlöse	-1.771	-1.718	582.273	488.051
davon mit anderen Segmenten	-1.771	-1.718	0	0
Abschreibungen	6.948	6.505	18.305	17.616
EBIT	-2.361	-6.931	49.433	44.572
Investitionen	3.080	5.859	15.577	13.753
Mitarbeiter (Anzahl / Stichtag)	0	0	1.841	1.783

Es bestehen keine wesentlichen **Geschäftsverbindungen** zwischen den Segmenten.

Die **Segmentinvestitionen** beziehen sich auf die immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) und Sachanlagen inklusive der aktivierten Nutzungsrechte nach IFRS 16 in der Spalte „Überleitung“.

Die **Bewertung der Ergebnisse** der berichtspflichtigen Segmente basiert auf dem deutschen Handelsrecht. Die Überleitung auf die internationale Rechnungslegung erfolgt in der Position Überleitung. Vom **Konzern-EBIT** kann anhand der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf das Konzernjahresergebnis übergeleitet werden.

Die **Umsatzerlöse** verteilen sich nach **Regionen** (Absatzland) wie folgt:

	01.01.2022 – 31.12.2022		01.01.2021 – 31.12.2021	
	T€	%	T€	%
Deutschland	280.988	48,3	252.806	51,8
Europa (ohne Deutschland)	175.562	30,2	140.306	28,7
Übrige	125.723	21,6	94.939	19,5
	582.273	100,1	488.051	100,0

Informationen über Umsatzerlöse mit Produkten und Dienstleistungen gemäß IFRS 8.32 sind aufgrund der heterogenen Produkte und Dienstleistungen nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand darstellbar und unterbleiben aus diesem Grund.

Die **langfristigen Vermögenswerte** (nur immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) verteilen sich nach **Regionen** wie folgt:

	31.12.2022		31.12.2021	
	T€	%	T€	%
Deutschland	156.463	92,4	159.532	92,0
Sonstige Regionen	12.897	7,6	13.788	8,0
	169.360	100,0	173.320	100,0

Im Geschäftsjahr 2022 und im Vorjahr wurden mit keinem Kunden mehr als 10% der Umsatzerlöse des GESCO-Konzerns getätigt.

Sonstige Angaben zum Konzernabschluss

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Entwicklungskosten werden aktiviert. Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen in beiden Geschäftsjahren ca. 2% vom Umsatz.

Angaben zu Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente

in T€	Buchwert 31.12.2022	Nicht im Anwendungs- bereich IFRS 9	Anwendung IFRS 9	Davon zum beizu- legenden Zeitwert	Davon zu fortgeführten Anschaffungs- kosten
Finanzanlagen	11.951	2.424	9.527	156	9.371
Forderungen	84.309	0	84.309	0	84.309
Sonstige Vermögenswerte	5.456	2.127	3.329	5	3.324
Liquide Mittel	36.251	0	36.251	0	36.251
Finanzielle Vermögenswerte	137.967	4.551	133.416	161	133.255
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	76.357	0	76.357	0	76.357
Leasingverbindlichkeiten	18.632	18.632	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.224	0	18.224	0	18.224
Sonstige Verbindlichkeiten	40.674	16.607	24.067	0	24.067
Finanzielle Schulden	153.887	35.239	118.648	0	118.648

in T€	Buchwert 31.12.2021	Nicht im Anwendungs- bereich IFRS 9	Anwendung IFRS 9	Davon zum beizu- legenden Zeitwert	Davon zu fortgeführten Anschaffungs- kosten
Finanzanlagen	11.650	2.123	9.527	156	9.371
Forderungen	70.895	0	70.895	0	70.895
Sonstige Vermögenswerte	5.652	1.971	3.681	0	3.681
Liquide Mittel	57.714	0	57.714	0	57.714
Finanzielle Vermögenswerte	145.911	4.094	141.817	156	141.661
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	76.340	0	76.340	0	76.340
Leasingverbindlichkeiten	19.272	19.272	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.735	0	15.735	0	15.735
Sonstige Verbindlichkeiten	37.731	10.307	27.424	20	27.404
Finanzielle Schulden	149.078	29.579	119.499	20	119.479

Aufgrund der überwiegend kurzfristigen Laufzeiten von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie liquiden Mitteln weichen die Buchwerte am Bilanzstichtag nicht signifikant von den beizulegenden Zeitwerten ab.

Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten Kreditinstitute beträgt zum Bilanzstichtag 76.727 T€.

Die beizulegenden Zeitwerte von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten entsprechen dem Barwert der zukünftigen Zahlungsmittelzu- oder -abflüsse auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren. Die beizulegenden Zeitwerte von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden mit Bewertungstechniken basierend auf beobachtbaren Marktdaten zum Bilanzstichtag ermittelt.

Das Nettoergebnis der Finanzinstrumente in Kategorien entsprechend IFRS 9 stellt sich wie folgt dar:

in T€	aus der Folgebewertung					Abgang	Nettoergebnis
	Kategorie IFRS 9	Zinsen und ähnlichen Erträge	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Wertberichtigungen / -aufholungen	erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis		
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet*	0	0	0	- 5	0	- 5	
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	390	0	- 1.670	0	22	- 1.258	
Finanzielle Vermögenswerte	390	0	- 1.670	- 5	22	- 1.263	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	- 1.699	0	0	0	0	- 1.699	
Finanzielle Schulden	- 1.699	0	0	0	0	- 1.699	

* gemäß IFRS 9 verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Die im Nettoergebnis enthaltenen Währungseffekte sind nicht wesentlich und werden daher nicht separat ausgewiesen.

Haftungsverhältnisse / Eventualverbindlichkeiten

Aus Investitionsvorhaben besteht ein Bestellobligo in Höhe von 506 T€ (Vorjahr 772 T€). Die Investitionen werden voraussichtlich im Geschäftsjahr 2022 abgeschlossen.

Bei verschiedenen Gesellschaften der GESCO-Gruppe bestehen Verpflichtungen, bestimmte Covenants einzuhalten. Aufgrund der Einhaltung der Covenants durch die Tochter-

gesellschaften ist zum Bilanzstichtag mit einer Inanspruchnahme der Gesellschaft nicht zu rechnen.

Es gibt keine laufenden Rechtsstreitigkeiten, aus denen eine über die zurückgestellten Beträge hinausgehende wesentliche Ergebnisauswirkung zu erwarten ist. Die eingegangenen Gewährleistungen bewegen sich im branchenüblichen Umfang. Soweit mit einer Inanspruchnahme gerechnet wird, wurde eine Rückstellung über den am ehesten wahrscheinlichen Betrag gebildet.

Die GESCO SE hat mit einem früheren Vorstandsmitglied eine Vereinbarung getroffen, nach der die GESCO SE dieses frühere Vorstandsmitglied bis zu einem Betrag von 20 Mio. € von Haftungsansprüchen aus bestimmten Pflichtverletzungen

zuzüglich etwaiger Rechtsberatungskosten aus oder im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit als Geschäftsführer einer früheren Tochtergesellschaft freistellt. Diese Haftungsfreistellung ist gegenüber dem Versicherungsschutz auf Grundlage einer D&O-Versicherung nachrangig. Zum Bilanzstichtag ist mangels erkennbarer Pflichtverletzungen bzw. durch die Gesellschaft oder Dritte geltend gemachter Ansprüche nach derzeitiger Einschätzung mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen.

Miet- und Leasingverträge

GESCO hat als Leasingnehmer vor allem Verträge über Immobilien, Maschinen und Einrichtungen sowie Fahrzeuge abgeschlossen. Leasingverträge werden individuell verhandelt und weisen jeweils unterschiedliche Vereinbarungen zu beispielweise Verlängerungs-, Kündigungs- oder Kaufoptionen auf. Der Kaufpreis ist abhängig vom Zeitpunkt der Ausübung.

Die Entwicklung der Buchwerte der Nutzungsrechte nach Klassen ist im Anlagespiegel dargestellt.

Für bilanzierte Leasingverhältnisse bestehen die folgenden Zahlungsverpflichtungen:

in T€	Gesamt	2023	2024 – 2027	2028 und Folgejahre
Mindestleasingzahlungen	20.232	3.764	11.392	5.075
Abzinsungsbeträge	- 4.617	- 537	- 2.396	- 1.684
Kaufoption Immobilie	3.017	0	0	3.017
Barwerte	18.632	3.227	8.996	6.408

Die Zinsaufwendungen im Berichtszeitraum betragen 552 T€ (Vorjahr 545 T€). Die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse sind in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

Zum Bilanzstichtag bestanden bereits eingegangene Leasingverhältnisse, die nach dem 31. Dezember 2022 beginnen und keine kurzfristigen Leasingverhältnisse darstellen, in Höhe von 12 T€ (Vorjahr 13 T€).

Auf die nicht gemäß IFRS 16 aktivierten Leasingverhältnisse (Vermögenswerte mit geringem Wert) entfallen im Berichtsjahr Miet- und Leasingzahlungen von 1.051 T€ (Vorjahr 741 T€).

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 sind juristische oder natürliche Personen, die auf die GESCO SE und deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle, der gemeinschaftlichen Führung oder einem maßgeblichen Einfluss durch die GESCO SE bzw. deren Tochterunternehmen unterliegen. Dazu gehören insbesondere nicht konsolidierte, zum beizulegenden Zeitwert bewertete Tochterunternehmen und zum beizulegenden Zeitwert oder at-equity einbezogene assoziierte Unternehmen. Ferner gehören die Organmitglieder der GESCO SE dazu, deren Bezüge der Anhangangabe sowie dem Vergütungsbericht zu entnehmen sind.

Die Geschäftsbeziehungen zwischen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften und nicht vollkonsolidierten Unternehmen erfolgen zu unter Fremden üblichen Bedingungen. Die Forderungen gegen verbundene sowie Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen betreffen die Connex SVT Inc., USA. Der von der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat der GESCO SE gewählte Unternehmer Stefan Heimöller unterhält über seine Gesellschaft Platestahl Umformtechnik GmbH in geringem Umfang An- und Verkauf von Stahlprodukten zu der Dörrenberg Edelstahl GmbH sowie der SVT GmbH, jeweils Tochtergesellschaften der GESCO SE. Diese Geschäftsbeziehungen erfolgen zu unter Fremden üblichen Bedingungen.

Beschäftigte

	01.01.2022 – 31.12.2022	01.01.2021 – 31.12.2021
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.085	1.035
Angestellte	680	663
Auszubildende	58	61
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	1.823	1.759

Geringfügig Beschäftigte wurden auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnet.

Befreiungsvorschriften für Konzerngesellschaften

Durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss der GESCO SE nehmen einzelne Tochterunternehmen die Befreiungsvorschriften der § 264b HGB und § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch (Anlage: Konzerngesellschaften).

Veröffentlichung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 wurde vom Aufsichtsrat der GESCO SE geprüft und wurde in seiner Sitzung am 31. März 2023 gebilligt und damit zur Veröffentlichung freigegeben werden.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO SE befolgen grundsätzlich den Deutschen Corporate Governance Kodex und haben die Entsprechenserklärung den Aktionären auf der Homepage der GESCO SE zugänglich gemacht.

Der Vorstand hält insgesamt rd. 0,05% der Aktien der Gesellschaft. Die Mitglieder des Aufsichtsrates halten insgesamt rd. 14,20% der Anteile an der Gesellschaft.

Abschlussprüfer

Abschlussprüfer im Berichtsjahr ist die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg (Niederlassung Düsseldorf).

Das auf das Geschäftsjahr entfallende Honorar beträgt für Abschlussprüfungsleistungen bei der GESCO SE und ihren deutschen Tochtergesellschaften 647 T€ (Vorjahr 551 T€), für Steuerberatung 0 T€ (Vorjahr 15 T€) und für andere Beratungsleistungen 0 T€ (Vorjahr 0 T€).

Risikomanagement

Im GESCO-Konzern ist ein konzernweites Risikomanagement implementiert, um Risiken möglichst frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Ausführliche Informationen zum Thema Risiken und Chancen bietet der Konzernlagebericht.

Risiken aus Finanzinstrumenten betreffen den GESCO-Konzern im Hinblick auf Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktpreisrisiken. Alle Risikoarten können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinflussen. **Kreditrisiken** betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. **Liquiditätsrisiken** umfassen das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht zum erforderlichen Zeitpunkt erfüllen zu können. **Marktpreisrisiken** bestehen im Wesentlichen in Wechselkursänderungen in Bezug auf das operative Geschäft und Zinsänderungen in Bezug auf die Finanzierung.

Da Art und Umfang der jeweiligen Risiken pro Konzerngesellschaft in unterschiedlichem Maße relevant sind, wird das Management dieser Risiken pro Gesellschaft definiert. Die Risikosteuerung wird schwerpunktmäßig im Zuge der operativen Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten vorgenommen.

Informationen zu den einzelnen Risikokategorien

Kreditrisiko

Kreditrisiken bestehen in der Gefahr eines wirtschaftlichen Verlustes, sofern ein Vertragspartner seiner Zahlungsverpflichtung gar nicht, nur teilweise oder nicht termingerecht nachkommt. Das Management der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nimmt bei den Konzerngesellschaften einen hohen Stellenwert ein. Die Forderungen sind breit gestreut; es gibt keinen Debitor, auf den mehr als 10% des

Forderungsbestandes des Konzerns entfallen. Art und Umfang der Kreditsicherung richten sich nach der Bonitätseinschätzung des jeweiligen Kunden. Als Instrumente kommen dabei im Wesentlichen Exportversicherungen, Akkreditive, Kreditversicherungen, Vorauskasse, Garantien, Bürgschaften und Eigentumsvorbehalte zum Einsatz. Die Ausfallrisiken des Konzerns beschränken sich auf das übliche Geschäftsrisiko. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden Wertberichtigungen gebildet. Das Kontrahentenrisiko bei derivativen Finanzinstrumenten wird begrenzt, indem Derivate ausschließlich mit namhaften inländischen Kreditinstituten abgeschlossen werden. Die Ermittlung der Wertberichtigungen erfolgt im Rahmen eines vereinfachten Wertminderungsmodells unter Verwendung von unternehmensindividuellen, portfoliospezifischen Ausfallraten. Die herangezogenen Ausfallraten basieren auf den durchschnittlichen Forderungsausfällen der letzten Jahre, soweit keine begründeten Annahmen eine Anpassung erfordern. Bei der Ermittlung der erwarteten Ausfallraten wird dem Geschäftsmodell, dem jeweiligen Kunden und dem ökonomischen Umfeld Rechnung getragen. Forderungen, über deren Schuldner bspw. ein Insolvenz- oder ein vergleichbares Verfahren eröffnet wurde oder bei denen andere objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen (wie etwa eine deutliche Verschlechterung der Bonität oder eine finanzielle Restrukturierung), werden einzeln auf eine Wertminderung geprüft. Zusätzlich wird für alle Forderungen, die mehr als 180 Tage überfällig sind, auch unterjährig individuell geprüft, ob die Bildung einer Einzelwertberichtigung erforderlich ist.

Das theoretische maximale Ausfallrisiko (Kreditrisiko) umfasst den vollständigen Ausfall der Buchwerte der Finanzinstrumente. Das Ausfallrisiko der nicht wertberichtigten Finanzinstrumente wird aus heutiger Sicht als gering ein-

geschätzt, da die Instrumente des Risikomanagements die Ausfallwahrscheinlichkeit begrenzen. Die nachfolgende Tabelle enthält das geschätzte Ausfallrisiko und Kreditverluste der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

in T€	Verlustrate	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Bonitätsbeeinträchtigung
31.12.2022				
Nicht überfällig	0,07 %	62.822	43	nein
Überfällig bis zu 30 Tage	3,27 %	11.543	377	nein
Überfällig 30 bis 90 Tage	27,75 %	5.298	1.470	nein
Überfällig 90 bis 180 Tage	4,39 %	2.896	127	nein
Überfällig über 180 Tage	16,23 %	2.002	325	ja

in T€	Verlustrate	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Bonitätsbeeinträchtigung
31.12.2021				
Nicht überfällig	0,03 %	52.649	15	nein
Überfällig bis zu 30 Tage	3,67 %	10.430	383	nein
Überfällig 30 bis 90 Tage	4,23 %	2.081	88	nein
Überfällig 90 bis 180 Tage	4,48 %	1.495	67	nein
Überfällig über 180 Tage	20,39 %	2.786	568	ja

Liquiditätsrisiken

Das Cash-Management wird für jede Konzerngesellschaft individuell geführt; ein zentrales Cashpooling innerhalb des Konzerns findet nicht statt. In das Cash-Management gehen die erwarteten Cashflows aus operativem Geschäft ebenso ein wie die erwarteten Zahlungsströme aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Die künftigen Zahlungsabflüsse werden im Wesentlichen durch Zuflüsse aus dem operativen Geschäft gedeckt. Spitzen des Finanzbedarfs werden durch die vorhandene Liquidität sowie durch Kreditlinien abgedeckt.

Marktpreisrisiko

Marktpreisrisiken betreffen Wechselkursänderungsrisiken aus dem operativen Geschäft, Zinsänderungs- und Wechselkursänderungsrisiken aus der Finanzierung sowie Kursänderungen bei Wertpapieren.

Marktpreisrisiken aus **Wechselkursänderungsrisiken** ergeben sich durch internationale Geschäftsbeziehungen. Die Bewegungen der Wechselkursverhältnisse unterliegen einem kontinuierlichen Monitoring unter Nutzung vielfältiger Informationsquellen. Von besonderer Bedeutung ist der Wechselkurs zwischen dem US-Dollar und dem Euro. Sofern Konzerngesellschaften im Euro-Raum produzieren und in US-Dollar fakturieren, haben Wechselkursveränderungen zwischen US-Dollar und Euro naturgemäß Einfluss auf die allgemeine Wettbewerbsfähigkeit sowie auf die Rentabilität einzelner Projekte dieser Gesellschaften.

Bei wesentlichen Geschäftsvorfällen werden Währungsrisiken durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Aus diesen Devisentermingeschäften können Marktpreisrisiken insofern entstehen, als zum Erfüllungstichtag Devisen unter dem dann aktuellen Kassakurs verkauft werden müssen. Letztlich dienen Termingeschäfte dazu, Risiken aus Wechselkursänderungen zu vermeiden – damit werden Verluste aus Wechselkursänderungen ebenso ausgeschaltet wie potenzielle Gewinne aus Wechselkursänderungen. Laufzeit und Umfang dieser Geschäfte entsprechen den zugrundeliegenden operativen Geschäften.

Gemäß IFRS 7 erstellt die Gesellschaft für Marktpreisrisiken Sensitivitätsanalysen, um die Auswirkungen hypothetischer Änderungen der Risikovariablen zu ermitteln. Bezogen werden diese hypothetischen Änderungen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Abschlussstichtag für das Gesamtjahr repräsentativ ist.

Zinsänderungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus der Fremdfinanzierung. Gemäß IFRS 7 werden Zinsänderungsrisiken mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte hypothetischer Änderungen der Marktzinssätze auf Zinsaufwendungen dar. Wenn das Marktzinsniveau im Berichtsjahr um 100 Basispunkte höher oder niedriger gewesen wäre, dann wären der Erfolg und das Eigenkapital nach Anteilen Dritter um 539 T€ (Vorjahr 520 T€) niedriger oder höher ausgefallen.

Währungsrisiken aus Liefer- und Leistungsbeziehungen bestehen in der GESCO-Gruppe nur in begrenztem Umfang. Lieferungen der Tochtergesellschaften außerhalb des Euro-raums werden bei größeren Aufträgen fast vollständig über Termingeschäfte abgesichert.

Die Fremdwährungsforderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag 12.834 T€ (Vorjahr 8.977 T€). Dies entspricht einem Anteil an den gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 15,2% (Vorjahr 12,9%). Die Forderungen bestehen in den folgenden Währungen:

in T€	31.12.2022	31.12.2021
US-Dollar	9.053	6.479
Chinesischer Renminbi Yuan	1.666	1.195
Taiwanesischer Dollar	967	815
Mexikanischer Peso	740	483
Singapur Dollar	408	0
Britisches Pfund	0	5

Eine 10%ige Änderung der Wechselkurse zum Bilanzstichtag hätte eine Auswirkung auf den Erfolg und das Eigenkapital nach Anteilen Dritter in Höhe von - 736 T€ bzw. + 899 T€ gehabt (Vorjahr - 722 T€ bzw. + 882 T€).

Zur Absicherung schwebender Verkaufsgeschäfte gegen das Wechselkursrisiko dienen Devisentermingeschäfte und ein Fremdwährungsdarlehen. Die beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsgeschäfte betragen am Bilanzstichtag + 5 T€ (Vorjahr - 20 T€). Im Sonstigen Ergebnis wurden nach Abzug latenter Steuern +18 T€ (Vorjahr -189 T€) erfasst. Abgesichert sind Zahlungsströme in Höhe von 0,6 Mio. US\$, die im Geschäftsjahr 2023 fällig werden.

Nachtragsbericht / Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums

Im Januar 2023 erwarb die SVT GmbH, Schwelm die BAV Tatabánya Kft., Tatabánya, (BAV) Ungarn zu 100 %. Das Unternehmen erwirtschaftet mit ca. 60 Mitarbeitern einen Umsatz von rd. 5 Mio. EUR. Die SVT GmbH erhöht mit der Transaktion die Sicherheit ihrer Lieferketten und schafft eine stabile Basis für weiteres Wachstum. Die BAV wird ab dem 01. Februar 2023 vollkonsolidiert. Der Kaufpreis für die Gesellschaft beträgt 1,5 Mio. EUR.

Das Kerngeschäft BAV besteht in der Konstruktion und Herstellung von geschweißten Stahlbauten. Diese werden bei Stahlbau-Sonderkonstruktionen wie den Verladearmen der SVT benötigt.

Ab 1. Januar 2023 befindet sich die IMV Verwaltungs GmbH in Liquidation.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Ralph Rumberg, Herdecke
CEO

Andrea Holzbaur, Düsseldorf
CFO
ab 26.09.2022

Kerstin Müller-Kirchhofs, Düsseldorf
CFO
bis 30.04.2022

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2022 eine Vergütung von insgesamt 1.387 T€ (Vorjahr 1.574 T€) erhalten. Darin enthalten ist eine mehrjährige aktienbasierte Vergütungskomponente in Form eines virtuellen Aktienprogramms mit voraussichtlich 5.700 Aktien und einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 141 T€, welche vom Aufsichtsrat mit Feststellung des Konzernabschlusses beschlossen wird. Im Vorjahr war der Zeitwert der im Geschäftsjahr 2021 zugesagten 36.000 Aktienoptionen in Höhe von 52 T€ enthalten. Das Vergütungssystem und die Bezüge für den Vorstand sind im Vergütungsbericht individualisiert erläutert.

Zum 31.12.2022 bestehen für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder Pensionsverpflichtungen (DBO) in Höhe von 2.359 T€ (Vorjahr 2.893 T€). Einem Vorstandsmitglied wurden im Geschäftsjahr aus der ihm erteilten Ruhegehaltszusage Bezüge in Höhe von 70 T€ (Vorjahr 70 T€) gewährt.

Aufsichtsrat

Klaus Möllerfriedrich, Düsseldorf
Vorsitzender,
Wirtschaftsprüfer

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats:
• TopAgers AG, Langenfeld

Stefan Heimöller, Neuenrade
Stellv. Vorsitzender
Geschäftsführender Gesellschafter der Plate Stahl Umformtechnik GmbH, Lüdenscheid,
sowie der Helios GmbH, Neuenrade

Jens Große-Allermann, Köln
Mitglied des Aufsichtsrats
Vorstand der Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV, Bonn,
sowie Vorstand der Fiducia Treuhand AG, Bonn

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
(bis 02.11.2022):

- KROMI Logistik AG

Mitglied des Aufsichtsrats (bis 16.05.2022):

- Washtec AG, Augsburg

Dr. Nanna Rapp, Düsseldorf
Mitglied des Aufsichtsrats

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2022 beliefen sich auf insgesamt 444 T€ (Vorjahr 290 T€).

Die GESCO SE hat für die Unternehmensleiter des Konzerns eine „Directors' and Officers' Liability Insurance“ (D&O-Versicherung) als Gesamtpolice abgeschlossen. Versicherte Personen sind u. a. die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der GESCO SE sowie die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften. Im Geschäftsjahr 2022 sind Versicherungsprämien von 223 T€ (Vorjahr 165 T€) gezahlt worden.

Wuppertal, den 27. März 2023

Ralph Rumberg
CEO

Andrea Holzbaur
CFO

Konzerngesellschaften

Vollkonsolidierte Unternehmen ¹⁾	Anteil am Kapital in %
GESCO SE, Wuppertal	
AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Meschede ³⁾	100
AstroPlast Verwaltungs GmbH, Meschede ²⁾	100
Dörrenberg Edelstahl GmbH, Engelskirchen	95
Dörrenberg Tratamientos Térmicos SL, Alasua, Navarra, Spanien	60
Dörrenberg Special Steels PTE. Ltd., Singapur	90
Dörrenberg International PTE. Ltd., Singapur	90
Doerrenberg Special Steels Taiwan Ltd., Tainan, Taiwan	100
Middle Kingdom Special Steels PTE Ltd., Singapur	60
Jiashan Doerrenberg Mould & Die Trading Co., Jiashan, China	100
Doerrenberg Specialty Steel Corp., Macedonia, Ohio, USA	100
Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Sundern ³⁾	100
Franz Funke Verwaltungs GmbH, Sundern ²⁾	100
Georg Kesel GmbH & Co. KG, Kempten ³⁾	100
Kesel International GmbH, Kempten	100
Georg Kesel Machinery (Jiashan) Co., Ltd., Jiashan, China	100
Kesel North America, LLC, Beloit, Wisconsin, USA	100
Kesel & Probst Verwaltungs-GmbH, Kempten ²⁾	100
INEX-solutions GmbH	100
Hubl GmbH, Vaihingen / Enz	80
Sommer & Strassburger Edelstahlanlagenbau GmbH & Co. KG, Bretten ³⁾	100
So-Stra Verwaltungs-GmbH, Bretten ²⁾	100
MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH, Erkrath ⁴⁾	100
MAE International GmbH, Erkrath	100
MAE Machines (Beijing) Co., Ltd., Peking, China	100
MAE Amerika GmbH, Erkrath	100
MAE-EITEL INC., Orwigsburg, Pennsylvania, USA	100
Molineus & Co. GmbH + Co. KG, Wuppertal ³⁾	100
Grafic Beteiligungs-GmbH, Wuppertal ²⁾	100
Pickhardt & Gerlach GmbH & Co. KG, Finnentrop ³⁾	100
Hekhorn Verwaltungs-GmbH, Finnentrop ²⁾	100
Hekhorn Immobilien GmbH, Finnentrop	100
Q-Plast GmbH & Co. Kunststoffverarbeitung, Emmerich ³⁾	100
Q-Plast Beteiligungs-GmbH, Emmerich ²⁾	100
Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung, Emmerich ³⁾	100
Setter Treuhand GmbH, Emmerich	100
Setter Holding GmbH, Emmerich ²⁾⁴⁾	100
HRP-Leasing GmbH, Emmerich ⁴⁾	100
Setter International GmbH, Emmerich	100
Setterstix Inc., Fountain Inn, South Carolina, USA	100
SQG Verwaltungs GmbH, Emmerich	100
Setterstix de México S.A.DE C.V., San Luis Potosi, Mexiko	100
SVT GmbH, Schwelm	100
SVT APAC PTE. LTD., Singapur	100

Vollkonsolidierte Unternehmen¹⁾	Anteil am Kapital in %
United MedTec Holding GmbH, Bückeburg	100
Amtrion GmbH, Porta Westfalica	100
Haseke Beteiligungs-GmbH, Porta Westfalica ²⁾	100
Tragfreund GmbH	100
IMV Verwaltungs GmbH, Wuppertal ²⁾	100
wkk Beteiligungs AG	100

Assoziierte Unternehmen¹⁾	Anteil am Kapital in %
Saglam Metal Sanayi Ticaret A.S., Istanbul, Türkei	20
Doerrenberg Special Steels Korea Co. Ltd, Jeongwang-dong, Südkorea	50

Nicht konsolidierte Unternehmen¹⁾	Anteil am Kapital in %
Connex SVT Inc., Houston, Texas, USA	100
Amtrion USA Inc., Fountain Inn, South Carolina, USA	100

¹⁾ unmittelbar oder über Mehrheitsbesitz gehaltene Anteile am Kapital

²⁾ Komplementär-GmbH

³⁾ Inanspruchnahme der Befreiung gemäß § 264b HGB

⁴⁾ Inanspruchnahme der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Wuppertal, den 27. März 2023

Ralph Rumberg
CEO

Andrea Holzbaur
CFO

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GESCO SE, Wuppertal

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der GESCO SE und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der GESCO SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ver-

mögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2

Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Zugehörige Informationen im Konzernabschluss

Zu den bezüglich der Geschäfts- oder Firmenwerte angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden weisen wir auf die Angaben im Konzernanhang in den Abschnitten „Allgemeine Angaben“, Unterabschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, sowie „Angaben zur Konzernbilanz“, Unterabschnitt (2). Die Entwicklung des Postens ist im Anlagenspiegel („Entwicklung des Konzernanlagevermögens“) im Abschnitt „Angaben zur Konzernbilanz“ dargestellt. Der vorgenannte Unterabschnitt (2) enthält auch Angaben zu Sensitivitäten der vorgenommenen Werthaltigkeitsberechnungen der Geschäfts- oder Firmenwerte in Abhängigkeit wesentlicher Bewertungsparameter.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

In der Konzernbilanz der GESCO SE werden Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von insgesamt 39 Mio. € ausgewiesen, die damit rund 8 % der Bilanzsumme und rund 14 % des bilanziellen Eigenkapitals des Konzerns ausmachen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich von der Gesellschaft Werthaltigkeitstests unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Im Geschäftsjahr 2022 haben die Werthaltigkeitstests zu keinen Abschreibungen geführt.

Das Ergebnis der Werthaltigkeitstests ist in hohem Maße davon abhängig, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsmittelzuflüsse einschätzen und die jeweils verwendeten Diskontierungszinssätze ableiten. Aufgrund der der Bewertung zugrundeliegenden Komplexität sowie der im Rahmen der Bewertung vorhandenen Ermessensspielräume erachten wir die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den von den gesetzlichen Vertretern der GESCO SE implementierten Prozess sowie die Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben zur Ermittlung der erzielbaren Beträge von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet wurden, auf mögliche Fehlerrisiken analysiert und uns ein Verständnis über die Prozessschritte und die implementierten internen Kontrollen verschafft. Wir haben das Vorgehen des Konzerns bei der Ermittlung der Diskontierungszinssätze sowie bei der Ableitung der erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse auf die Vereinbarkeit mit IAS 36 gewürdigt.

Wir haben die Unternehmensplanungen durch einen Vergleich mit den in der Vergangenheit tatsächlich erzielten Ergebnissen und aktuellen Entwicklungen der Geschäftszahlen analysiert. Die wesentlichen Annahmen der Unternehmensplanungen zum Wachstum und Geschäftsverlauf haben wir nachvollzogen, indem wir diese mit den gesetzlichen Vertretern der GESCO SE ausführlich diskutiert haben. Auf dieser Grundlage haben wir deren Angemessenheit beurteilt.

Die Angemessenheit der sonstigen wesentlichen Bewertungsannahmen, wie beispielsweise des Diskontierungszinssatzes und der Wachstumsrate, haben wir mit Unterstützung von Spezialisten unseres Unternehmens auf Basis einer Analyse von Marktindikatoren untersucht. Wir haben die bei der Bestimmung der verwendeten Diskontierungszinssätze herangezogenen Parameter im Hinblick auf die sachgerechte Ableitung analysiert und ihre Berechnung unter Beachtung der dafür vorliegenden Anforderungen des IAS 36 nachvollzogen.

Durch Sensitivitätsanalysen haben wir Wertminderungsrisiken bei Änderungen von wesentlichen Bewertungsannahmen eingeschätzt. Ferner haben wir die rechnerische Richtigkeit der Bewertungsmodelle unter Beachtung der Anforderungen des IAS 36 überprüft. Abschließend haben wir die Angaben im Konzernanhang zu Schätzungen und Bewertungsparametern, die zur Bewertung der erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die einen Geschäfts- oder Firmenwert enthalten, benutzt werden, daraufhin beurteilt, ob diese sachgerecht sind.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinsichtlich der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte begründet und ausgewogen sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB, auf die im Konzernlagebericht Bezug genommen wird,
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 315b Abs. 3 HGB, auf den im Konzernlagebericht Bezug genommen wird, sowie
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, auf den im Konzernlagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

- die Versicherungen nach § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht,
- den Bericht des Aufsichtsrats sowie
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind gemeinsam für den Vergütungsbericht verantwortlich. Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermö-

gens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um

als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern einschlägig – die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „894500DZXXD0LOZYIC55-2022-12-31-de.zip“ (MD5-Hashwert: „2d9ced257536a6c087b4afedf67293ae“) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 24. August 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Konzernabschlussprüfer der GESCO SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Heiko Wittig.

Düsseldorf, 27. März 2023

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Marcus Borchert	Heiko Wittig
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

18. April 2023

Veröffentlichung
Geschäftsbericht 2022/BPK

03. – 04. Mai 2023

35. MKK – Münchner
Kapitalmarkt Konferenz

12. Mai 2023

Veröffentlichung
Quartalsmitteilung Q1/2023

15. – 17. Mai 2023

Frühjahrskonferenz
(Equity Forum)

12. Juni 2023

Ordentliche Hauptversammlung
(SANAA-Gebäude, Zeche Zollverein,
Essen)

11. August 2023

Veröffentlichung
Quartalsmitteilung Q2/2023

04. – 05. September 2023

Herbstkonferenz (Equity Forum)

13. September 2023

13. ZKK – Zürcher
Kapitalmarkt Konferenz

10. November 2023

Veröffentlichung
Quartalsmitteilung Q3/2023

15. – 16. November 2023

36. MKK – Münchner
Kapitalmarkt Konferenz

27. – 29. November 2023

Deutsches Eigenkapitalforum

Aktionärskontakt / Impressum

Peter Alex
Head of Investor Relations &
Communications
GESCO SE
Johannisberg 7
42103 Wuppertal

Telefon +49 202 24820-18
Telefax +49 202 24820-49

ir@gesco.de
www.gesco.de

Falls Sie regelmäßig informiert werden möchten, dann benachrichtigen Sie uns bitte per E-Mail oder Telefon. Oder nutzen Sie die Bestellfunktion auf unserer Website unter www.gesco.de/investor-relations/service-ir-kontakt. Wir nehmen Sie gerne in unseren IR-Verteiler auf.

Wichtiger Hinweis:

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen des Vorstands der GESCO SE beruhen. Diese Aussagen sind daher mit Risiken und Unwägbarkeiten verbunden. Die tatsächlichen Ergebnisse und die Geschäftsentwicklung der GESCO SE sowie der GESCO-Gruppe können unter Umständen wesentlich von den in diesem Geschäftsbericht abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die GESCO SE übernimmt keine Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Trotz größtmöglicher Sorgfalt können insbesondere technische Gründe (z. B. die Umwandlung von elektronischen Formaten) zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den beim Bundesanzeiger eingereichten Rechnungsunterlagen führen. In diesem Fall gilt die beim Bundesanzeiger eingereichte Fassung als verbindlich.

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Geschäftsberichts vor.

Herausgeber

GESCO SE
Johannisberg 7
42103 Wuppertal

Telefon +49 202 24820-0
Telefax +49 202 24820-49

info@gesco.de
www.gesco.de

Konzeption / Gestaltung

3st kommunikation, Mainz

Fotografie

GESCO-Gruppe, Jochen Rolfes,
Folkwang Universität der Künste

Illustration

Aleksandar Savić

Druck

Gutenberg Beuys Feindruckerei,
Langenhagen

Papier

LonaArt (130, 240, 300 g/m²)





